

12
2009

BRIDGE MAGAZIN
ISSN 1617-4178
Dezember 2009 • 58. Jahrgang

BRIDGE

MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.

Champions' Cup in Paris Silber für die Bamberger Reiter!

BRIDGE
MAGAZIN

Wenn Sie eine familiäre Atmosphäre in einem eleganten Hotel mit persönlicher Betreuung suchen – dann kommen Sie zu unserer diesjährigen Weihnachtsreise nach Wiesbaden

in das Hotel Oranien in der Zeit vom 22. Dezember 2009 bis 2. Januar 2010

Preis im Doppelzimmer € 990,- / im Einzelzimmer € 1.190,- (inklusive Frühstück, Weihnachts- und Silvester-Menü).

Natürlich ist eine individuelle Anreise auch zu anderen Terminen möglich – bitte fordern Sie unser entsprechendes Angebot an.

Bridge-, Golf- und Badeurlaub mitten im Winter

im Klimaparadies SHARM EL SHEIKH (Sinai-Halbinsel)
zum 9. Mal in der Zeit vom 26. Januar bis 9. Februar 2010 ins

******* Royal Grand Sharm Hotel**



Am südlichsten Punkt der Sinai-Halbinsel liegen Sharm el Sheikh und Na'ama Bay. Einige Kilometer außerhalb des Touristenzentrums und der Altstadt befindet sich unsere Ferienanlage, die keinen Wunsch offen lässt: Zimmer mit höchstmöglichem Komfort. Über das direkt am Hotel gelegene Riff dient ein Ponton zum

Einstieg in die Unterwasserwelt mit Korallen und Zierfischen zum Greifen nahe.

Sommerliche Temperaturen bei wolkenlosem Himmel und geringer Luftfeuchtigkeit ist Garant für einen erholsamen Urlaub.

Unser Bridgeprogramm besteht aus täglichem theoretischem bzw. spieltechnischem Unterricht mit modernen, systemunabhängigen Themen und abendlichem Paarturnier.

Ausflüge sind mit dem Bridgeprogramm abgestimmt.

Preise und Konditionen bei Abflug Frankfurt oder Düsseldorf

Doppel- / Einzelzimmer

1 Woche € 914,- / € 970,-

2 Wochen € 1.348,- / € 1.460,-

Flugaufschläge bei Abflug von München, Nürnberg, Stuttgart, Paderborn, Hannover, Dortmund € 30,-

Weitere Flughäfen auf Anfrage (ggf. Flugaufschlag bei Anmeldung nach dem 15. Dezember 2009)

Der Preis schließt ein:

Flug mit 20 kg Freigeäck (Sportgeäck [Golfsausrüstung] zusätzlich 30 kg frei), Zug zum Flug, Transfer mit unserem besonderen Gepäckservice, Halbpension, Bridgeprogramm

Nil-Kreuzfahrt von Luxor bis Luxor

11. bis 18. Februar 2010
auf MS Aurora



Folgendes Ausflugsprogramm ist für Sie vorbereitet:

Theben West (Tal der Könige), Karnak-Tempel, Luxor-Tempel, Osiris-Tempel in Abydos, Dendera den Hathor-Tempel, Horus-Tempel von Edfu, Komn Ombo, Doppeltempel des Sobek und des Haroeris, in Assuan: Insel Agilkia, um den Philae-Tempel und Kalabasha-Tempel, Abu Simbel-Tempel, Tempel des Gottes Chnum in Esna. Am Mittwochabend ist die Ankunft in Luxor geplant. Als Abendprogramm bietet sich die Light-Show des Karnak-Tempel an.

Unsere Reiseführer werden die ganze Zeit mit uns an Bord sein.

Der Reisepreis von € 990,- schließt ein: Flug aus Deutschland nach Luxor, Transfer zum Schiff, die Fahrt auf dem Nil (7 Tage mit Vollpension) in einer Doppelkabine, Bridgeprogramm, Transfer zum Flughafen, Rückflug ab Luxor nach Deutschland.

Aufschlag für eine Einzelkabine auf dem Schiff € 245,-.

Dieser Preis gilt bei Abflug ab München, Frankfurt, Düsseldorf, Nürnberg, Stuttgart, (Hamburg, Hannover, Berlin und Bremen € 30,- Aufschlag), weitere Flughäfen auf Anfrage.

Dieser Preis gilt vorbehaltlich bei einer Mindestbuchung von 35 Kabinen. Nicht inbegriffen sind die beschriebenen Ausflüge, die wir Ihnen gesondert zur Buchung anbieten werden.

7 Tage Nilreise in einer Doppelkabine kosten € 540,- als Kombination zu einer von uns angebotenen Reise vor oder nach der Flussfahrt.

Bridge- und Badeurlaub mitten im Winter

im Klimaparadies Marsa Alam (Rotes Meer – Ägypten) vom 23. Februar bis 9. März 2010 im

******* Iberotel CORAYA BEACH**



Das Klima zur Reisezeit könnte nicht besser sein: Trockene Wärme tagsüber (bis ca. 28 °C) und kühle Nächte und das Meerwasser im Roten Meer in der Coraya Bay zwischen 22 und 25 °C. Das Iberotel Coraya Beach Hotel ist das Spitzenhaus zwischen El Quesier und Marsa Alam gelegen, in einer Privatbucht in der Nähe einer in sich geschlossenen Ferienwelt mit Einkaufszentrum, Parks, Restaurants. Uferwanderungen sind nach beiden Seiten möglich.

Die Zimmer sind geschmackvoll und mit allem üblichen internationalen Komfort eingerichtet. Eine großzügige Badelandschaft (davon ein auf 29 °C erwärmtes Freibecken) und einem breiten, großzügig angelegten Sandstrand, der einen flachen Zugang zum Meer erlaubt. In der Umgebung sind in kristallklarem Wasser einige der schönsten Korallenriffe der gesamten Küste mit einer faszinierenden Unterwasserwelt.

In der Anlage befindet sich ein Wellness-Center mit Hammam, Sauna, Jacuzzi, Massage, Fitnessraum. Ballspiele (Tennis, Squash) sind kostenlos.

Das Bridgeprogramm umfasst Unterricht sowie tägliche Bridgeturniere.

Reisepreis und Konditionen: bei Abflug von Frankfurt nach Flughafen Marsa Alam (nur ca. 5 km vom Hotel entfernt):

Doppel- / Einzelzimmer

1 Woche € 935,- / € 991,-

2 Wochen € 1.390,- / € 1.502,-

Flugzuschläge bei Abflug von: München, Düsseldorf, Hannover, Berlin, Dortmund, Stuttgart, Zürich € 30,-

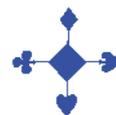
Der Preis schließt ein: Flug mit 20 kg Freigeäck, Zug zum Flug, Transfer, Halbpension, Bridgeprogramm ggf. Flugaufschläge bei Buchungen nach dem 1. Februar 2010



Remis Reisen GmbH – Kareen Schroeder

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden

Telefon: 06 11/52 48 48 – Fax: 06 11/5 17 08 – E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de





Liebe Leser,

das Jahr 2009 neigt sich dem Ende zu, und wie so oft heißt es zum Jahresende Abschiednehmen. Die Dezember-Ausgabe, die Sie in Händen halten, ist die letzte Ausgabe für den Schaffrath-Verlag, denn ab 2010 wird die Isarbrand Ltd. aus München das Bridge-Magazin verlagstechnisch betreuen.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Mitarbeitern des Schaffrath-Verlags bedanken; in meinem bisherigen Berufsleben habe ich nur selten eine so harmonische und gute Zusammenarbeit erlebt. Unser ganz besonderer Dank gilt dabei den „Layoutern“ Marion Otten und Jörg Ziemann, die uns immer fantastisch unterstützt und nie ihre gute Laune verloren haben, auch wenn die Zeit knapp und die Wünsche groß waren.

Ein großes Dankeschön geht auch an die Autoren und Fotografen des BM, die uns nie im Stich ließen und ihre Beiträge stets pünktlich geliefert haben. Und „last, but not least“ möchte ich mich noch bei Ihnen, liebe Leser, für Ihr Interesse am BM, Ihre Anregungen und Ihr positives Feedback bedanken.

Viel Spaß beim Lesen der Dezember-Ausgabe, schöne Festtage und ein gesundes und glückliches neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Weihnachtsbrief des Präsidenten	3
Ausschreibung: Challenger Cup	4
Kurz, aber wichtig!	4
Der DBV gratuliert	4
Ausschreibung: Präsidenten-Cup 2010	5
Kurse!	5
Ausschreibung: DBV-Seminar für Regionalligaspieler	8
Kurz, aber wichtig!	8

Titelstory



Kampf der Titanen Der Champions' Cup in Paris	9
--	---

Sport

Explosive Mischungen Die Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft in Bad Nauheim	13
Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft in Bonn	16
Achterbahn der Gefühle Die K.-o.-Runde im Venice Cup	19
4. Saison der BBO-League Germany mit harmonischem Ende	22
Roy René	22

Jugend

Dobro dosli u Oatiju 1. Bridge-Europameisterschaften der Universitäten	24
---	----

Technik

BASIS

Einsteiger-Ecke	25
Captain's Choice	26

Technik

Unser Forum	27
Besser Reizen (4), Schlemmreizung für Forum-D-Spieler	30
Spieltechnik für Fortgeschrittene	31
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	32
Expertenquiz	33
Bridge mit Eddie Kantar	38
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	39
Fragen an den kleinen Turnierleiter	40

Unterhaltung

Das Weihnachtspreisrätsel	42
CD aktuell	44
Ein poetischer Ausflug	44

Gesellschaft

Jubiläen und Turniere	45
-----------------------	----

Regionales

Simultan-Benefiz-Turnier vom Bezirk Hamburg-Bremen	46
7. Hessenpokal	46
Rheinland-Pfalz-Meisterschaft in Bad Kreuznach	47

Vorschau

Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal Deutsche Damen-Paarmeisterschaft DBV-Pokal-Finale	48
Live im Internet	48
Impressum	48

■ VORSCHAU 2010

- | | | | |
|--------------|---|---------------|---|
| 2. 1. | Westerland/Sylt: 32. Sylt-Turnier | 3. 7. | Glücksburg: Rosen-Paarturnier |
| 3. 1. | Frankfurt: Turnier zum Jahreswechsel
(Siehe BM 11/09 S. 25) | 3. 7. | Großenseebach: Seebach-Open |
| 9.–10. 1. | Kassel: Bundesliga | 3. 7. | Mosbach: Badische Team-Meisterschaft |
| 24. 1. | Hamburg: Offenes Paarturnier | 4. 7. | Mosbach: Badische Paar-Meisterschaft |
| 30.–31. 1. | Andechs: 16. Bridge im Kloster Andechs
(Siehe BM 11/09 S. 25) | 4. 7. | 13. Landshuter Bridge-Turnier |
| 6. 2. | Kempen: Jubiläumsturnier 10 Jahre BC
Kempen 2000 | 11. 7. | Lindau: Internationale Bodenseemeisterschaften |
| 6.–7. 2. | Kassel: Bundesliga | 17.–18. 7. | Karlsruhe: 1. Präsidenten-Cup – Individualturnier |
| 22.–26. 2. | Clubebene: 1. Runde Challenger Cup | 31. 7. –7. 8. | Köln: Gay Games |
| 13. 3. | Burghausen: Jazz & Bridge | 21. 8. | Koblenz: Kneipen-Turnier |
| 13.–14. 3. | Kassel: 4. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft | 4.–5. 9. | Ort wird noch festgelegt: Finale Challenger Cup |
| 21. 3. | Delmenhorst | 18.–19. 9. | Bonn: Offene Deutsche Paarmeisterschaft |
| 21. 3. | Düsseldorf: Jubiläumsturnier 25 Jahre
Düsseldorfer BC Kontakt | 24.–26. 9. | Burghausen: 8. Damen-Bridge-Turnier |
| 27. 3. | Jahreshauptversammlung DBV,
Ort wird noch festgelegt | 25. 9. | Ingelheim: Teamturnier |
| 2. 4. | Essen: Karfreitagsturnier | 25.–26. 9. | Hannover/Döttingen: DBV-Pokal Zwischenrunde |
| 10.–11. 4. | Kassel: Bundesliga | 26. 9. | Heilbronn: 11. Friedrich-Georg-Beinroth Gedächtnisturnier |
| 17. 4. | Göttingen: Benefizturnier | 9. 10. | Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft |
| 28. 4.–2. 5. | Berlin: IBBM – Internationale Berliner
Bridge-Meisterschaften | 9. 10. | Freudenstadt: Freundschaftsturnier |
| 1. 5. | Bad Honnef: 10. Seminaris Cup | 9.–10. 10. | München: Internationale Bayrische Paarmeisterschaft |
| 1. 5. | Düsseldorf | 16.–17. 10. | Baden-Baden: Senioren-Paarmeisterschaft |
| 9. 5. | Münster: 13. Senioren-Paarturnier | 22.–24. 10. | Titisee: Schwarzwaldcup |
| 12.–13. 5. | Bonn: 25. Bonn Nations Cup | 23. 10. | Würzburg: Teamturnier |
| 12.–13. 5. | Bonn: Damen-Länderkampf | 24. 10. | Würzburg: Paarturnier |
| 13. 5. | Bonn: 30. Bonn Cup | 24. 10. | Düsseldorf: Teamturnier |
| 14.–16. 5. | Bonn: Team-Bridge-Trophy | 30.–31. 10. | Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft |
| 29.–30. 5. | Wyk/Föhr: Deutsche Individualmeisterschaft | 7. 11. | Mosbach: Hornberg-Paarturnier |
| 30. 5.–6. 6. | Wyk/Föhr: 12. Deutsches Bridgefestival | 13.–14. 11. | Bad Nauheim: Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal |
| 11.–13. 6. | Kassel: Offene Deutsche Teammeisterschaft | 13.–14. 11. | Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paarmeisterschaft |
| 19. 6. | Dresden: Sommerturnier | 27.–28. 11. | Ort wird noch festgelegt: DBV-Pokal-Finale |
| 19.–20. 6. | Berlin: Jubiläumsturnier 15 Jahre BSC No. 6 | | |
| 26. 6. | Regensburg: 1. Kneipenturnier | | |
| 27. 6. | Regionalebene: Zwischenrunde Challenger Cup | | |

International 2010

18. 6.–2. 7. 2010
1.–10. 10. 2010

Ostende, Belgien
Philadelphia, USA

50. European Team Championships
World Bridge Series

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier



*Sehr verehrte Damen,
sehr geehrte Herren,
liebe Bridge-Freunde,*



das Jahr ist schon wieder vorüber, obwohl Sie vermutlich auch denken werden, dass es gerade erst begonnen hat. Unser Verband kann erneut auf ein sportlich sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Bei den Weltmeisterschaften in Brasilien haben unsere Damen souverän das Viertelfinale erreicht, um dann leider ausscheiden zu müssen.



Im Open war die harte Qualifikation zur Erreichung des Viertelfinales äußerst spannend, unsere Mannschaft hat es geschafft. Leider konnte dann gegen Bulgarien nicht gewonnen werden, trotzdem herzlichen Glückwunsch an die Spieler und die Kapitäne, denen ich insbesondere für die vorbildliche Betreuung unserer Mannschaften danke.

Unsere Nationalmannschaft hat nach dem Ausscheiden nicht etwa „aufgegeben“, um sich von den Strapazen zu erholen, sondern im Transnational weitergespielt und dort die Bronzemedaille erungen. Schließlich hat die Europameisterschaft für Vereinsmannschaften in Paris im Oktober stattgefunden, Vertreter des DBV war unser Bundesliga-Sieger, die Bamberger Reiter, die personell

mit unserer Nationalmannschaft identisch sind. Unsere Spieler waren sich einig, dass der Finalgegner Italien an dem Tag sehr gut gespielt hat und verdient Europameister geworden ist, die Silbermedaille ist ein ausgezeichnete Erfolg.

Im vergangenen Jahr hatte ich angekündigt und versprochen, dass sich der Beirat und das Präsidium intensiv um die Nachwuchsförderung und Gewinnung neuer Mitglieder für unseren Verband kümmern würden.



Als Ergebnis kann ich Sie darüber informieren, dass wir in unseren Sitzungen in diesem Jahr im Wesentlichen eine Bestandsaufnahme vorgenommen haben, sodass wir davon ausgehen, im nächsten Jahr konkrete Maßnahmen einzuleiten. Wir werden Sie auf der Jahreshauptversammlung und im Bridge Magazin weiter informieren.

Die Förderung und weitere Entwicklung unseres Bridge-Sports ist eine Seite, die Gewinnung neuer Mitglieder, ob jung oder älter, ist eine andere, um deren Förderung wir uns bemühen.



1. Eine besondere Bedeutung hat dabei die Förderung des Breiten-Sports.

Wenn man sich mit Mitgliedern unterhält, hört man sehr unterschiedliche Meinungen zur Frage, ob die Anzahl der Teilnehmer beim 1. Challenger Cup ein Erfolg war oder nicht. Ich gehöre eindeutig zu denjenigen, die die Teilnahme von 75 Clubs für eine Premiere als Erfolg ansehen.

Nach anfänglichen Start-Schwierigkeiten (Termine, Modus, Spielorte etc.) haben wir aus diesen Erfahrungen gelernt und bieten eine Fortsetzung an. Sie bestimmen durch Ihre Teilnahme, ob sich der ehrenamtliche Einsatz lohnt oder nicht. Schaffen wir eine Verdopplung der teilnehmenden Clubs?

Sollte dies gelingen, spreche ich hiermit eine Einladung an den Vorstand eines Clubs zum Abendessen aus. Ab 151 teilnehmenden Clubs erfolgt also eine entsprechende Verlosung (keine Sorge: Ich sehe nicht jede Gottschalk-Sendung).

2. Enttäuschend sind nach wie vor die Teilnehmerzahlen auf einigen Deutschen

Meisterschaften. Die Deutsche Senioren-Meisterschaft wurde mit 27 Paaren gespielt, davon 1/3 aus dem gastgebenden Club.

Ich höre häufiger, dass der Verband „zu wenig“ für den Breiten-Sport investiert. Wenn die zahlreichen Angebote nicht angenommen werden, sind die im Vorfeld einer Veranstaltung entstehenden Kosten nicht zu verantworten. Meine Bitte an Sie: Teilnahme ist Alles.

Ich danke allen, insbesondere ehrenamtlich tätigen, Mitgliedern unseres Verbandes, ohne die unser Verband nicht existieren würde. In diesem Jahr haben wir unseren 60. Geburtstag gefeiert, wir sollten bei diesem Alter aber nicht an einen „Ruhestand“, sondern nur an einen „Unruhestand“ denken.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr und verbleibe

mit herzlichen Grüßen

*(Ulrich Wenning,
Präsident des DBV)*



2. Challenger Cup 2010

■ Betty Kuipers, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Nach dem Erfolg in diesem Jahr soll auch im kommenden Jahr der Challenger Cup durchgeführt werden.

In der Woche vom 22. bis 26. Februar 2010 finden die Vorentscheidungen auf Clubebene statt.

Alle interessierten Clubs haben ab sofort die Möglichkeit, unter Angabe des gewünschten Spieltags und der voraussichtlichen Teilnehmerzahl, die Anmeldung bei der Geschäftsstelle vorzunehmen.

Anmeldeschluss:

31. Januar 2010.

Bitte berücksichtigen Sie, dass die vorgesehenen Spieltage nur Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag sind!

Die Teilnahmebedingungen sind unverändert gegenüber dem Vorjahr:

Teilnahmeberechtigung:

Der Challenger Cup ist ein Breitensportturnier für alle DBV-

Verbandsmitglieder. Mitspielen dürfen alle Bridgespieler, die weder eine deutsche Meisterschaft gewonnen haben noch Lifemaster sind oder für eine Mannschaft der 1. oder 2. Bundesliga gemeldet sind.

Termine:

Das Turnier wird in drei Runden gespielt. Die Vorrundenturniere auf Clubebene werden zwischen dem 22. und 26. Februar 2010 ausgetragen.

Die Anzahl der Qualifikationsplätze pro Club ist von der Anzahl der gestarteten Paare auf Clubebene abhängig:

8–14 Paare:	1 Paar
15–22 Paare	2 Paare
23–30 Paare	3 Paare
31–38 Paare	4 Paare
Darüber	5 Paare

Es werden 26 Boards gespielt, die entweder am Clubabend im Club dupliziert werden oder bereits vordupliziert (gegen ein entsprechendes Entgelt) be-

stellt werden können. Die Verteilungen werden den Clubs für den angegebenen Spieltag zugeschickt.

Die **Regionalausscheidung** findet am Sonntag, dem 27. Juni 2010, statt. Die Austragungsorte richten sich nach den beteiligten Clubs und Spielern.

Das **Finale** findet am Wochenende 4./5. September statt – hierfür qualifizieren sich insgesamt 46 Paare aus den Regionalausscheidungen.

Clubpunkte:

Auf Clubebene werden 3-fache Clubpunkte, bei den Regionalausscheidungen 5-fache und beim Finale 10-fache Clubpunkte vergeben.

Meldegebühr:

Die Meldegebühr beträgt einmal 3 Euro pro Spieler, wobei 1 Euro an die Deutsche Kinderkrebshilfe e.V. gespendet wird.

Preise:

Bei der Regionalausscheidung

und dem Finale gibt es Sachpreise für die Bestplatzierten.

Jeder Teilnehmer bekommt ein Heft mit Informationen von Spitzenspielern über die gespielten Hände.

Das Siegerpaar im Finale erhält eine Einladung zur Offenen Deutschen Paarmeisterschaft 2010.

Der Challenger Cup soll den Breitensport fördern, einen guten Zweck unterstützen, das Interesse der Medien wecken und eine Brücke zwischen Breitensport und Spitzensport schlagen.

Daher hoffen wir auf eine rege Beteiligung der Clubs. ■

Der DBV gratuliert

dem Bridge Club Ravensburg zum 75-jährigen Jubiläum,
dem Bridge Club Minden zum 60-jährigen Jubiläum,
dem Bridge Club München-Ottobrunn zum 20-jährigen Jubiläum und
dem Bridgeclub Weimar zum 10-jährigen Jubiläum.

◆ Kurz, aber wichtig! ◆

Dr. Josef Harsanyi,
Ressort Sport:

Liga-Ordnung

Im Zusammenhang mit der neuen Einteilung der Bundesligen ab der Saison 2011 wurde in der gemeinsamen Sitzung am 13. November 2009 die neue Liga-Ordnung verabschiedet. Sie tritt zum 1. Januar 2011 in Kraft. Ebenfalls enthalten ist die Übergangsregelung für die Saison 2010/2011, die ergänzend zur aktuellen TO bereits für das Kalenderjahr 2010 gilt. Ab dem 1. Januar 2011 ersetzt die Liga-Ordnung die §§ 48-51 der TO. Die Liga-Ordnung ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

L.N. Schaffrath



**Geballtes Wissen
ansprechend verpackt:
Fachmedien überzeugen!**

Unser Beitrag dazu:

- Professionelle Produktionsberatung
- Zeitschriften-Komplettherstellung
- Modernste Produktionsprozesse
- Geprüfte Qualität
- Vielfältige Crossmedia-Leistungen

Wir bedanken uns bei allen
Anzeigenkunden und Abonnenten für das
entgegengebrachte Vertrauen.

Marktweg 42-50 ■ 47608 Geldern
Fon DruckMedien: (02831) 396-0 ■ Fax: 396-110
Fon NeueMedien: (02831) 925-501 ■ Fax: 925-610
www.schaffrath.de ■ E-Mail: kontakt@schaffrath.de

L.N. schaffrath
DruckMedien NeueMedien
GmbH & Co. KG GmbH





REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)
QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN

LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!

MÄRZ: BELEK (BRIDGE- & GOLFREISE)
TERMINE: 14., 17., 21.-24. UND 28.-31. MÄRZ

BARCELÓ TAT-GOLF 5*
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

SONDERPREISE GOLF-STARTZEITEN: AB 55,-
STARTZEITEN MIT DER ANMELDUNG BUCHBAR

DER STRAND IN BELEK WURDE GETEILT:
SO HABEN SIE DEN SCHÖNEREN, WEST-
LICHEN STRANDABSCHNITT -DER IN EINE
NATURSCHUTZZOASE ÜBERGEHT- MIT NUR
GANZ WENIGEN HOTELS PRAKTISCH NUR
FÜR SICH, ALS WÄRE ES IHR EIGEN-
NER PRIVATSTRAND, ABSOLUT!

EIN REIZVOLLES, GEPFLEGTES HOTEL
MIT ALLEM 5****-KOMFORT UND EINEM
WUNDERSCHÖNEN PRACHTGARTEN.
DICHTES GRÜN, EINLADENDE TENNIS-
PLÄTZE, RAUM UND OFFENER BLICK
ÜBERALL. HOCHWERTIGER SPA-BEREICH
UND SCHÖNES HALLENBAD, SAUNA,
TÜRK. BAD, FITNESS-EINRICHTUNGEN.

DER GOLFPLATZ: TAT, DER ANERKANNT
SCHÖNSTE PLATZ IN BELEK! 27'ER-
CHAMPIONSHIP IN ZAUBERHAFTER, EIN-
ZIGARTIGER AM-WASSER-ENTLANG-LAGE

SUPERPREIS:

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB

895,-!



APRIL 2010: SIDE (BRIDGEREISE)
TERMINE: 7.10., 14.-17. UND 21.-24. APRIL

SUNRISE QUEEN 5** DE-LUXE**
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!!

**DAS BESTE,
IMPOSANT,
LUXUS PUR!**

DAS ANERKANNT BESTE UND SCHÖNSTE
HOTEL DER REGION, PREISGEKRÖNTE
ARCHITEKTUR MIT ZAUBERHAFTEN
PANORAMA-TERRASSEN, EINE KÜCHE
ZUM DAHINSCHMELZEN, SIDE BEQUEM
ZU FUß ÜBER DEN STRAND!

PANORAMAARTIGER ADLERBLICK, SPA,
GROßES, LICHTDURCHFLUTETES
HALLENBAD, TENNIS. UND AUCH SONST
ALLES, WAS DAS HERZ SO BEGEHRT!

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB

1095,-!

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG

✉ ASUTours-PF 210651 · 10506 BERLIN

☎ 030 - 391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE

INTERNET: HTTP://WWW.ASUTOURS.COM

Präsidenten-Cup 2010

Deutsche Individualmeisterschaft

Ort: Karlsruhe, Clubräume des
Karlsruher Bridge-Sport-Clubs,
Durmshheimer Str. 53, 76185
Karlsruhe

Termin: 17. bis 18. Juli 2010

Turnierleitung:

Gunthart Thamm (Hauptturnier-
leiter), Horst Borho

Anmeldung: bis 4. Juli 2010
online über www.bridge-verband.de

Es gelten die Bestimmungen
von § 2, Nr. 4 sowie von § 6 TO
2008.

Außerdem gelten folgende Zu-
lassungskriterien:

a) Teilnahme an der 1. Bundesli-
ga wenigstens einmal innerhalb
der letzten zehn Jahre

b) Teilnahme an der 2. Bundesli-
ga wenigstens einmal innerhalb
der letzten fünf Jahre

c) Teilnahme an der Regional-
liga wenigstens einmal inner-
halb der letzten drei Jahre
(2008–2010)

d) Gewinner wenigstens einer
Deutschen Meisterschaft

e) Lifemaster des DBV

f) Die ersten drei platzierten
Spieler der Offenen Deutschen
Individualmeisterschaften in
Wyk/Föhr. Falls kein Interesse
besteht, geht das Recht zur Teil-

nahme bis zum Sechstplatzier-
ten weiter.

Von den Punkten a) bis f) muss
wenigstens einer erfüllt sein,
um mitspielen zu dürfen. Bis zu
vier Juniorenkaderspieler kön-
nen zugelassen werden, auch
wenn sie die Bedingungen a)
bis f) nicht erfüllen.

Mindestteilnehmerzahl:

44 Spieler

Die Teilnehmerzahl ist auf 88
begrenzt. Falls bis zum Anmel-
deschluss mehr als 88 Anmel-
dungen eingehen, erteilt der
Sportwart des DBV die Teilnah-
meberechtigung anhand der
MP-Liste.

Startgeld: 60 €

U25-Spieler: 30 €

Das Turnier wird nach System-
kategorie C gemäß Anhang B
TO 2008 ausgetragen.

Als Bietsysteme werden FORUM
D und FORUM D PLUS empfoh-
len. Natürliche Bietsysteme sind
zugelassen. Nicht zugelassen
sind künstliche Bietsysteme
(Precision, Blue Club, Mindener
Karo, Polnisch Treff, etc.).

Es ist ausschließlich die Mini-
konventionskarte gemäß An-
hang C TO 2008 zugelassen. Vor
Ort werden außerdem Stan-
dard-Konventionskarten zur
Verfügung gestellt.

Der Austragungsmodus
hängt von der Teilnehmerzahl
ab und wird vor Ort bekanntge-
geben.

Die Protestgebühr beträgt
60 €. Falls Proteste vor der
Verhandlung zurückgezogen
werden, verfallen 20 € der Ge-
bühr.

Im Spielsaal darf während
der Runden nicht geraucht wer-
den (§ 10 TO 2008); außerdem
ist der Konsum alkoholischer
Getränke während der Runden
untersagt.

Nicht entspiegelte Sonnen-
brillen dürfen während des
Spielens nicht getragen wer-
den. Das Benutzen von Handys
und PDAs ist während der Spiel-
zeiten strengstens untersagt.
Das Klingeln eines Handys wird
beim ersten Mal automatisch
mit 25% eines Tops bestraft, je-
des weitere Klingeln sowie das
Bedienen des Gerätes mit 50%
eines Tops.

Preisgelder:

Platz 1	750 €
Platz 2	500 €
Platz 3	350 €
Platz 4	250 €
Platz 5	200 €
Platz 6	150 €
Platz 7–10	60 €

(Startgelderstattung)

Unterkunft: Im Hotel „Beim
Schupi“, Durmshheimer Str. 6,
76185 Karlsruhe, steht ein be-
grenztes Zimmerkontingent zu
Sonderpreisen zur Verfügung
(EZ 69 €, DZ 95 € pro Zimmer
und Nacht inklusive Frühstück).
Buchung mit Hinweis auf die
Teilnahme an der Meisterschaft
direkt über das Hotel: 07 21-
55 12 20.

Weitere Unterkunfts-Emp-
fehlungen erteilt auf Wunsch
der ausrichtende Club.

◆ Kurse! ◆

Monika Fastenau,
Ressort Unterrichtswesen

Übungsleiterseminare

2. Wochenende:
27./28. Februar 2010

SEHR GUTE Kenntnisse in
Mini-Bridge, Forum D und
Spieltechnik werden voraus-
gesetzt.

Beginn: jeweils um 10.00 Uhr,
Ende: gegen 18.00 Uhr
Seminarleiter: Sigrid Battmer
und Stefan Preuß

Bridgeverband

Hannover-Braunschweig
Veranstaltungsort: Hannover
1. Wochenende:
30./31. Januar 2010

Weitere Informationen und
Anmeldung bei der DBV-
Geschäftsstelle: [info@bridge-
verband.de](mailto:info@bridge-
verband.de)

WIESBADENER BRIDGESCHULE



Kreuzfahrten mit »MS Delphin Voyager«

Weltreise 16.12.2009 - 15.5.2010

Barcelona - Martinique - Aruba - Chile - Brasilien - Südafrika - Mauritius - Jordanien - Malta - Hamburg
Von Herzen kommende Gastlichkeit, kulinarische Köstlichkeiten und professionelle Kompetenz erwarten Sie!

**Bridgebegleitung auf allen Etappen!
Attraktive Sonderangebote!**

Wunderwelten Island, Spitzbergen & Norwegen 8 - 25.7.2010

Bremerhaven - Reykjavik - Jan Mayen - Magdalenenbuch - Nordkap - Tromsø - Geiranger - Bergen - Bremerhaven

Ab € **2.840,-** bei Buchung bis 5.1.2010
danach ab € **3.240,-**

Schottische Highlands, Irland & England 19. - 31.8.2010

Bremerhaven - Edinburgh - Invergordon - Isle of Skye - Oban - Dublin - Cornwall - Dover - Kiel

Ab € **1.990,-** bei Buchung bis 19.2.2010
danach ab € **2.290,-**

Glanzvolle Städte & baltische Landschaften 31.8. - 12.9.2010

Kiel - Danzig - Riga - Tallinn - St. Petersburg - Helsinki - Stockholm - Mariehamn - Hamburg

Ab € **1.990,-** bei Buchung bis 26.2.2010
danach ab € **2.290,-**

Wochenend-Seminare

Nürnberg 12. - 14.2.2010

„Planen im Gegenspiel“ Maritim Hotel
Ab € **265,-** EZ-Zuschlag p.T. € **15,-**

Hamburg 26. - 28.2.2010

„Wenn die Gegner stören“ Maritim Hotel Reichshof
Ab € **250,-** EZ-Zuschlag p.T. € **9,-**

Mannheim 5. - 7.3.2010

„Keine Angst vor Sans Atout“ Maritim Parkhotel
Ab € **265,-** EZ-Zuschlag p.T. € **10,-**

Wiesbaden 26. - 28.3.2010

„Markieren wie die Profis“ Hotel Oranien
Ab € **250,-** **Kein Aufpreis für EZ**

Strandparadies der Kanaren

4★★★★ Hotel Faro Jandia (Fuerteventura)

7. - 21.1. / 21.1. - 4.2.2010



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser neues Premium-Hotel liegt ruhig und doch zentral in bester Flanierlage zum kilometerlangen Sandstrand und der angrenzenden Promenade mit Geschäften und Restaurants.

Mit Klaus Reps

Ab € **1.355,-** / € **1.425,-**
EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Mandelblüte auf Mallorca

4★★★★ Hotel Son Caliu Spa Oasis bei Palma Nova

7. - 21.2.2010



Mandel- und Pfirsichblüte, Orangen- und Zitronenplantagen voller Früchte und mildes, meist beständiges Klima mit fast sieben Sonnenstunden am Tag erwarten Sie zu unserer Reisezeit. Unser stilvolles Golf- und Wellness-Hotel verfügt über einen erstklassigen neuen Spa-Bereich mit einer Vielfalt von Angeboten. Fußläufige Entfernung zum exklusiven Yachthafen von Puerto Portals, nach Palma nur ca. 12 Kilometer.

Mit Pony Nehmert

Ab € **1.295,-** **Kein Aufpreis für DZ=EZ**

Frühling u. Kur in Abano Terme

4★★★★ Hotel Terme Mioni Pezzato & Spa

6. - 20.3.2010



Vollpension

Unser elegantes Bridgehotel in Abano liegt in einem wunderschönen riesigen Gartengelände mitten in der Stadt. Das Haus verfügt neben dem traditionellen Thermalcurbereich über eine moderne Wellness- und Spa-Abteilung. Unser Reisepreis beinhaltet **Vollpension** und **Bridge**, drei Inhalationen und eine Massage sind bei 14-tägiger Buchung frei!

Mit Thomas Schmitt

Ab € **985,-** bei Buchung bis 7.1.2010
danach ab € **1.045,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Südafrika

31.1. - 21.2.2010



Kapstadt – Garden Route – Cango Caves – Addo Elefanten-Park – Knysna – George – Mosselbay

Fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an - auf Wunsch senden wir Ihnen kostenlos eine DVD der Südafrika-Bridgereise vom Januar 2007 zu.

Mit Hans-Jürgen Riedel

DZ € **2.590,-** p. P. / EZ € **2.990,-** zzgl. Flug

Inkl. Transfers, Ausflüge, Eintrittsgelder, Bridgeprogramm
Flugpreise auf Anfrage

Bridge & Golf auf Djerba

4★★★★ Magic Life Penelope Beach Imperial

22./23.2. - 8./9.3.2010



All incl.

Sonnenreicher Mittelmeerfrühling auf Djerba! Unser neues Haus liegt am langen feinsandigen Strand, ideal für ausgedehnte Spaziergänge. Magic Life (TUI-Tochter) betreibt Clubs der gehobenen Mittelklasse mit sehr gutem Preis/Leistungsverhältnis und legt Wert auf gute Küche - natürlich **all inclusive!** Für Golfer kostenlos: Shuttle zu den 4 km entfernten Golfplätzen, Driving Range im Hotel, Golfers Desk, etc.

Mit Klaus Reps

Ab € **1.095,-** bei Buchung bis 21.12.2009
danach ab € **1.145,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Zypern - wo die Götter Urlaub machen

4★★★★ Aquamare Beach Hotel & Spa in Paphos

15. - 29.3.2010



Begrüßen Sie dort den Frühling, wo der Sage nach Aphrodite dem Meerschäum entsprang. Unser behagliches Hotel in direkter Strandlage am Stadtrand besticht durch elegante Einrichtung und einen exquisiten Spa-Bereich, der zu den besten Zyperns zählt. Drei Golfplätze in der näheren Umgebung.

Mit Klaus Reps

Ab € **1.285,-** bei Buchung bis 21.12.2009
danach ab € **1.365,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**

Unsere
Service-HOTLINE:
01804/334455

Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14, 56459 Pottum
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Osterferien an der Costa de la Luz

4★★★★ Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri

29.3. - 12.4.2010



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste finden Sie in herrlicher Lage unser komfortables Strandhotel, eingebettet zwischen dem schönen langen Dünensandstrand „La Barrosa“ und dem gepflegten 36-Loch-Golfgelände.

Mit **Thomas Schmitt**

Ab € **1.265,-** bei Buchung bis **28.1.2010**

danach ab € **1.345,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Seminar in Ulm

Maritim Hotel Ulm

17. - 24.1.2010



Ein intensives Seminar, diesmal mit dem Thema „Der Überwurf in Gegners Farbe“, mit vielen praktischen Übungen. Sie wohnen in unserem eleganten First-Class-Hotel direkt am Donauufer am Rande der romantischen Ulmer Altstadt. Die verkehrsgünstige Lage macht Ulm zu einem idealen Seminarstandort im süddeutschen Raum!

Ab € **760,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

Aufbauseminar in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

10. - 17.2.2010



Ein Seminar, das **besonders für den „neuen“ Bridge-spieler gedacht** ist – etwa wenn Sie erst einige Anfängerkurse absolviert haben oder sich generell noch unsicher fühlen. Diesmal beschäftigen wir uns hauptsächlich mit dem großen Thema **Gegenspiel**.

Mit **Brigitte von Krockow**

Ab € **665,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Bridge & Golf auf Rhodos

4★★★★ Hotel Apollo Beach

20.4. - 4.5.2010



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser beliebtes Hotel mit langer Bridgetradition liegt an einem der schönsten Sandstrände der Insel. **Golforganisation:** 18-Loch-Golfplatz in der Nähe, vorreservierte Abschlagszeiten, 7x Greenfee inkl. Transfer ab € 185,- p.P.!

Mit **Matthias Goll**

Ab € **1.175,-** bei Buchung bis **19.2.2010**

danach ab € **1.235,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

**Reisen, die Sie auch schon
buchen können**

**Ostern in Bad Meinberg
1. - 11.4.2010**

**Ostern in Bad Nauheim
1. - 11.4.2010**

**Nordseeheilbad Duhnen
18.4. - 2.5.2010**

Bridge in „kaiserlichem Ambiente“

Steigenberger Kurhaushotel in Bad Kissingen

21. - 28.2.2010



Lassen Sie sich vom Komfort unseres traditionsreichen und eleganten 5★★★★ Hotels verwöhnen! Eine hervorragende Küche, ein attraktiver Pool- und Wellness-Bereich und natürlich viel Bridge! Die Kurtaxe ist im Preis auch schon enthalten.

Mit **Brigitte von Krockow**

Ab € **785,-**

Kein EZ-Zuschlag!

Kitzbühel - Osterfrühling im Tennerhof

Relais & Châteaux Hotel Tennerhof

31.3. - 7.4.2010



Der 5★★★★ Tennerhof ist eine der exklusivsten alpenländischen Adressen und mit inzwischen **drei „Hauben“ laut Gault Millau die beste Küche Österreichs**. Ab dem Hotel gibt es Wanderwege mit herrlichem Ausblick. Kurtaxe und Softgetränke während der Turniere sind inklusive!

Mit **Göran Mattsson**

Ab € **945,-**

Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Frühling am Tegernsee

21. - 31.3.2010

Zauberhafte Frühlingstage im traditionsreichen Luxushotel „Bachmair am See“. Stimmungsvolles Ambiente, zeitlose Eleganz und bayerische Gemütlichkeit - lassen Sie sich in unserem 5★★★★ Haus verwöhnen!

Mit **Matthias Goll**

Ab € **1.190,-** eine Woche ab € **845,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

„Turniere mit Analyse für Regionalligaspieler und höher“

DBV-Seminar 18. Februar 2010 bis 21. Februar 2010

Leiter des Seminars:

Michael Gromöller

Veranstaltungsort:

Burg Rieneck

Wegen des guten Erfolgs in 2009 bietet der DBV den so genannten „Perspektivspielern“ (Regionalliga oder höher) ein weiteres Seminar an. Da beim Seminar im Oktober 2009 das Turnierspiel mit anschließender Analyse auf große Begeisterung gestoßen ist, ist es auch diesmal Thema des Seminars. Es wird ausschließlich Paarturnier gespielt und danach besprochen. Plan ist, circa fünf bis sechs Turniere zu spielen mit je 20/24 Boards und diese danach eingehend zu besprechen. Bridgepartner wünschenswert, jedoch keine Voraussetzung.

Ort: Rieneck bei Gemünden/Spessart
Beginn: Donnerstag, 18. Februar 2010

Zeitplan: Anreise ab 15 Uhr
18 Uhr Abendessen
20 Uhr Turnier

Unterbringung: Burg Rieneck in 2er und 3er-Zimmern.

Kosten: 150 Euro

Leistungen: drei Übernachtungen, Vollpension, Bettwäsche, Soft-Getränke inklusive, Seminargebühr

Teilnahmebedingungen:

- Regionalligazugehörigkeit nicht länger als drei Jahre zurück ODER
- Jugendliche U27, die regelmäßig Turniere spielen

Anmeldung: per Mail an M. Gromöller bridge-training@web.de (Name, Verein, Alter)

Anmeldeschluss: solange Betten da sind: für circa 80 Spieler

Zahlung: 150 Euro direkt vor Ort; bei kurzfristigen Absagen 50 Euro Stornogebühr; die Veranstaltung kostet 150 Euro – wer anderweitig nächtigen möchte, erhält keinen Abzug.

Jugend-Special!

Der DBV vergibt an circa 15 Jugendliche U27 **Zuschuss** zu dieser Veranstaltung. Es müssen dann lediglich 50,- Euro + die An-/Abreise bezahlt werden. Die Auswahl erfolgt nach Meldeeingang und Teilnehmeralter. ■

◆ Kurz, aber wichtig! ◆

Sabine Freche,
DBV-Geschäftsstelle

Mitgliedsbeiträge 2010

Der DBV-Mitgliedsbeitrag beträgt seit dem 1. Januar 2007
€ 25,00 pro Erstmitglied
€ 10,00 pro Erstmitglied Junior (bis vollendetem 27. Lebensjahr)
€ 5,00 pro Masterpunkt-Sammler

Bitte beachten Sie bei der Überweisung der Mitgliedsbeiträge folgende Hinweise, um den Verwaltungsaufwand und die Kosten so gering wie möglich zu halten:

Der Überweisungsträger muss im Verwendungszweck zwingend folgende Angaben enthalten:

- Clubnummer (C-NR)
- Name des Vereins
- Anzahl der Erstmitglieder (EM)
- Anzahl der Erstmitglieder Junioren (JUN)
- Anzahl der Masterpunktsammler (MP)

Beispiel: C-NR 666, BC Kartendorf, 20 EM, 1 JUN, 10 MP

Die Clubnummer finden Sie im Internet auf den Seiten des Deutschen Bridge-Verbands e. V.

Bitte beachten Sie, dass die Jahreshauptversammlung 2007 den Termin der Fälligkeit auf den 1. Januar eines Geschäftsjahres festgelegt hat, Ihre Zahlung muss also spätestens bis zum 31. März 2010 eingehen.

Bitte nutzen Sie für die Überweisung der Beiträge folgende Bankverbindung:

Deutscher Bridge-Verband e. V.
Kontonummer 100 064 559
Sparkasse Herford, BLZ 494 501 20

Für während des Jahres eingetretene Mitglieder sind folgende Beiträge zu entrichten:

- Mitglieder, die nach dem 1. Januar aber vor dem 31. März eines Jahres eintreten: 18,75 € (für drei volle Quartale)
- Mitglieder, die nach dem 31. März aber vor dem 30. Juni eines Jahres eintreten: 12,50 € (für zwei volle Quartale)
- Mitglieder, die nach dem 30. Juni aber vor dem 30. September eines Jahres eintreten: 6,25 € (für ein volles Quartal).
- Für Junioren sind für jedes volle Quartal 2,50 € zu entrichten.

Der Beitrag für Clubpunktesammler wird nicht gekürzt, für jedes Jahr, für das gesammelt wird, sind – auch für Junioren – 5,00 € zu zahlen. ■

Kampf der Titanen

Champions' Cup in Paris 2009

Michael Gromöller

... so betitelte das Bulletin Nummer 3 beim diesjährigen Champions' Cup das Finale zwischen Italien und Deutschland. Doch der Reihe nach:

Vom 22. bis 25. Oktober fand der diesjährige Champions' Cup in Paris statt. Um an dieser Europameisterschaft der Clubmannschaften (vergleichbar der Champions-League beim Fußball) teilnehmen zu dürfen, muss die Nationalmannschaft des jeweiligen Landes bei der Europameisterschaft für Open-Teams unter die ersten zehn Plätze kommen. Der Titelverteidiger des Vorjahres und der Gastgeber erhalten eine weitere Mannschaft, sodass am Schluss zwölf Mannschaften antreten. Der jeweilige Bundesligasieger des qualifizierten Landes darf dann die Farben vertreten.

Die letzten vier Jahre gelang es den Bamberger Reitern, an diesem Turnier teilzunehmen. In den letzten drei Jahren gelang jedes Mal der Sprung ins Halbfinale, wo man dreimal hintereinander auf den Seriensieger Tennisclub Angelini Roma traf. 2006 besiegten wir die Italiener und gewannen sensationell den Cup. 2007 und 2008 gewannen wir auch das Halbfinale, mussten uns aber jeweils einer Schiedsgerichtsentscheidung beugen und verloren am grünen Tisch. Besonders bitter war es 2008 in Amsterdam, wo die Turnierleiter uns durch merkwürdige Entscheidungen um einen Einzug ins Finale brachten.

Gespielt wurde im französischen Hauptquartier am Stadtrand von Paris. Ein pompöses Gebäude mit fünf Stockwerken, welches genug Platz bot, um an mindestens 100 Tischen zu spielen. Die Gastgeber

spendierten jeweils das Mittagessen und alle Getränke waren frei! Die Organisation seitens der Franzosen war die beste, die ich die letzten vier Jahre gesehen habe. Der Spielsaal war geräumig, das Vugraph-Theater zum Zuschauen war immer gut besucht.

Am Donnerstagnachmittag ging es los. Zwei Gruppen à sechs Teams wurden vorher gelost bzw. gesetzt. Gegen jedes Team waren 20 Boards zu bewältigen und am Schluss dieser Runde kamen jeweils der Gruppen-Erste und der Gruppen-Zweite ins Halbfinale. Unsere Mannschaft spielte zum ersten Mal mit einem anderen Spieler, unserem langjährigen Kapitän Helmut Häusler. Andreas Kirmse musste zu Hause bleiben, weil der Arbeitgeber den bereits bewilligten Urlaub wieder strich und er keine Chance hatte, dies zu ändern. In unserer Gruppe spielten:

- Topbridge BC, Norwegen
- Associato Allegra Torino, Italien
- Denmark National Champion, Dänemark
- France National Champion, Frankreich
- BC Quantum, Bulgarien

Bevor es losgeht, hier einige Probleme, die es zu lösen galt:

Problem 1

II-19, Teiler S, Gefahr O/W

♠ B 10 7 5 4 2
♥ A
♦ DB 9 6
♣ A 8

West	Nord	Ost	Süd
-	-	?	4♥

Was reizen Sie?

Problem 2

III-13, Teiler N, Gefahr alle

♠ AK 7 3
♥ 8 5
♦ K 2
♣ AK 9 8 4

♠ DB 6 5 4
♥ A 4
♦ A 5 3
♣ B 3 2

W N O S

Kontrakt: 6♠ von Ost

Ausspiel: ♥ K, Süd hat Single-Pik, wie lösen Sie die Treff-Farbe?

Problem 3

IV-16, Teiler W, Gefahr O/W

♠ 5 4
♥ 10
♦ KD 9 6 2
♣ DB 7 5 4

♠ D 10 9 2
♥ AD 9 8 6 5 4
♦ 5 3
♣ -

West Nord Ost Süd

1♣ - 2♦¹⁾ 3♥

3 SA alle passen

¹⁾Treff-Fit, 8-10 P

Ausspiel: ♥ K von Nord
Planen Sie Ihr Gegenspiel!

Problem 4

HF 2/4, Teiler N, Gefahr N/S

♠ K 5 4
♥ -
♦ AB 6 4 3
♣ D 10 8 5 3

West Nord Ost Süd

1♥ - 4♥

?

Was reizen Sie?

Problem 5

HF 2/12, Teiler W, Gefahr N/S

♠ 2
♥ AB 7 4
♦ D 6 2
♣ DB 8 4 2

♠ 8 7
♥ K 8 5
♦ AKB 7 4 3
♣ 6 5

W N O S

West Nord Ost Süd

2♦¹⁾ - 4♠ alle passen

¹⁾Ger-Karo, 11-15 P

Ausspiel: ♥ 2 (3te-5te)

Welche Karte legen Sie auf Nord auf die ♥ 5 vom Dummy?

Runde 1:

Bamberger Reiter –
Topbridge BC, Norwegen 25:4

Das erste Match begann ganz toll, da wir das Team aus Norwegen mit 68:9 überrollten, wobei unser Team alle Entscheidungen richtig machte, die Norweger dagegen so gut wie keine.

Runde 2:

Bamberger Reiter –
Tennisclub Allegra, Italy 20:10

In Runde zwei wartete die zweite Mannschaft der Italiener, die aber auch mit drei aktuellen Nationalspielern gespickt war. Am Ende der 20 Boards stand trotzdem ein 41:16 zu Buche, das noch höher hätte ausfallen können, wenn ich nicht in Board 1 am Tisch „eingeschlafen“ wäre:

II-1, Teiler N, Gefahr keiner

♠ B 5 4
♥ B 10 7
♦ D 3 2
♣ A 9 8 3

♠ K 9
♥ A 6 5 2
♦ 8 5
♣ B 6 5 4 2

♠ 8 6
♥ KD 3
♦ AKB 6
♣ KD 10 7

♠ AD 10 7 3 2
♥ 9 8 4
♦ 10 9 7 4
♣ -

W N O S

West	Nord	Ost	Süd
2♣	-	1 SA	-
3 SA	alle passen	2♦	-

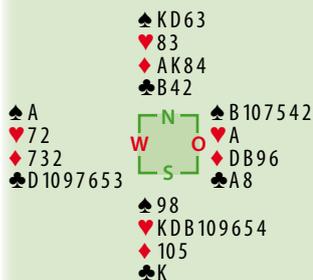
Mein Partner auf Süd spielte ein kleines Pik aus, was von Ost zügig am Dummy mit dem König genommen wurde. Sehr schnell wurde nun ♣ B geordert, auf den ich leider klein geblieben bin, sodass der Alleinspieler nun neun

Stiche hatte (einen Pik-, vier Coeur-, drei Karo-, einen Treff-Stich). Bei genauerem Hinsehen muss ich ♠ A nehmen, da es keine plausible Haltung in Treff gibt, mit welcher der Alleinspieler mit dem Buben beginnt. So gesehen hätten wir den Kontrakt einfach schlagen können. Wäre vom Dummy ein kleines Treff geordert worden, wäre der Fall wesentlich schwieriger gewesen.

Im anderen Raum reizten N/S bis 4 ♠, was mit 500 für O/W belohnt wurde, aber Italien glücklicherweise nur zwei IMPs kostete.

Interessant war noch die folgende Hand aus Problem 1: Passen kann teuer werden, wenn der Partner Pik-Fit hat. Reizen kann auch teuer werden, wenn dem nicht so ist. Beide Ostspieler boten 4 ♠, was von Nord mit einem Kontra quittiert wurde:

II-19, Teiler S, Gefahr O/W



Josef Piekarek musste nach ♣K-Ausspiel 800 konzedieren, da er im Endspiel leider die ♦ 10 nicht fand. An unserem Tisch spielte Helmut Häusler allerdings ♥K aus und nachdem der Alleinspieler den „Treff-Schnitt“ versuchte (er wollte blanken Buben bei Süd



Nicht der modernste Bildschirm, aber das Team scheint zufrieden mit den Fußballergebnissen ...

fangen), wurden aus dem kleinen Ausflug dann 1100 für uns und weitere sieben IMPs zum Sieg.

Runde 3:
Bamberger Reiter – Denmark National Champion 15:15

Gegen stark aufspielende Dänen gab es am Ende ein leistungsgerechtes Unentschieden. Am meisten Umsatz brachte Board 13:

III-13, Teiler N, Gefahr alle



Beide Mannschaften landeten in 6 ♠ von Ost. Das einzige Ausspiel, das den Kontrakt gefährdet, wur-

de an beiden Tischen leicht gefunden: ♥K. Michael Elinescu auf Ost entschied sich richtig, indem er nach Abzug von ♠ A den Buben vorlegte und die 10 pinnte. Der dänische Spieler versuchte es mit Dx und ging einen down: 17 IMPs für uns.

Runde 4:
Bamberger Reiter – France National Champion 17:13

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir das Gegenspiel aus Problem 3 (West spielt 3 SA):

IV-16, Teiler W, Gefahr O/W



Ausspiel: ♥K

Es ist in der Nachanalyse gut zu erkennen, dass man ♥K mit dem Ass übernehmen muss, um ♠ 10 nachzuspielen. Dies ist das einzige Gegenspiel, was den Alleinspieler fallen lässt, da Nord permanent im Endspiel ist. Probieren Sie es aus!

Dieses Gegenspiel am Tisch zu finden, schaffen nicht allzu viele Spieler. Helmut Häusler dachte zwei Minuten nach, übernahm dann mit dem Ass und spielte ♠ 10 zurück. Er glaubte dem französischen Westspieler den Coeur-Stopper, sodass ich nur noch ♥K blank halten konnte.

Runde 5:
Bamberger Reiter – BC Quantum, Bulgarien 16:14

Aus diesem Kampf mussten wir elf Siegpunkte holen, um absolut sicher unter den ersten zwei Plätzen zu landen. Viele Swings in beide Richtungen führten schließlich zu einem 54:51 für uns. Damit gewannen wir die Gruppe B; Platz 1 hatten wir während der gesamten Runden nicht verlassen.

Im Halbfinale!

Zum vierten Mal in Folge erreichten wir also das Halbfinale des Champions´ Cups! Aber es gab ein Novum: Zum ersten Mal traten wir nicht gegen Italien an, sondern gegen den Zweiten der Gruppe A, das schwedische Team. Nun warteten am nächsten Tag vier sehr spannende



Das Objekt der Begierde: der „Champions´ Cup“



Die Franzosen boten eine Toporganisation und ein traumhaftes Ambiente.

Segmente à zwölf Boards im Halbfinale auf uns.

Segment 1:

Die ersten Board plätscherten so vor sich hin, bis der erste größere Swing an uns ging:

HF 1/9, Teiler N, Gefahr O/W

♠ 63
♥ 72
♦ A98
♣ AKDB96

♠ DB842
♥ 10985
♦ 653
♣ 2

♠ 75
♥ AD64
♦ DB1074
♣ 104

♠ AK109
♥ KB3
♦ K2
♣ 8753

W N
O
S

West	Nord	Ost	Süd
Wrang	Grommüller	Wikner	Häusler
-	1♣	1♦	1♠
-	3♣	-	4♣ ¹⁾
-	4♥ ²⁾	-	6♣

alle passen
¹⁾ RKCB für Treff
²⁾ 0 oder 3 Keycards

und die O/W-Achse einen Doppelfit in Unterfarben.

Eventuell hätte Ost nach 4♥-passe-passe noch etwas reizen können. Die drei kleinen Coeur-Karten sprechen dafür. Jedoch hatte Ost mit Pik-Single auch die Befürchtung, dass Partner auf fünf bis sechs Pik-Karten sitzt, und eventuell mit einem Pik-Schnapper sogar 4♥ schon fällt. So viel zur Theorie – die Praxis sah mit minus 17 IMPs leider ganz anders aus:

HF 2/4, Teiler N, Gefahr N/S

♠ B108
♥ AKDB6
♦ 985
♣ K3

♠ K54
♥ -
♦ AB643
♣ D10853

♠ 2
♥ 932
♦ KD72
♣ AB964

♠ AD9763
♥ 108754
♦ 10
♣ 7

W N
O
S

West	Nord	Ost	Süd
Bertheau	Grommüller	Nyström	Häusler
4SA	1♥	5♣	4♥
-	5♥	6♣	X

alle passen

Nach der 1♦-Gegenreizung und dem Sprung in 3♣ von mir war es für Häusler nur noch Routine, den Schlemm anzusagen.

Selbstverständlich dachte er, dass ich ♥A besitzen und sein ♦K günstig sitzen würde. Elf IMPs für uns und eine 21:8-Führung. Ein gewonnenes Vollspiel in Board 10 brachte nochmals 13 IMPs und am Ende des ersten Segments stand es 35:7 für uns.

Segment 2:

Board 4 begann gleich mit der schwierigen Entscheidung aus Problem 4.

HF 2/4, Teiler N, Gefahr N/S

♠ K54
♥ -
♦ AB643
♣ D10853

West Nord Ost Süd
Smirnov Cullin Piekarek Upmark

? 1♥ - 4♥

Smirnov entschied sich in meinen Augen korrekt für Passe. Partner wird ein paar Pik-Karten und ein paar Coeur-Karten haben, sodass 4SA als Take-out für die Unterfarben recht kostspielig werden könnte. Leider hatte hier aber der Gegner einen Doppelfit in Oberfarben

Leider gingen hier sogar 6♣, wenn man ♠A nicht ausspielt, sogar 7♣.

Mark Horton schrieb in seinem Bulletin, dass zu jeder-manns Überraschung Smirnov passte. Ich mag solche Kommentare nicht. Sicherlich war es letztlich ein teures Board und 4SA wäre ein Volltreffer gewesen. Für mich ist aber 4SA gegen die Chancen und Passe ein absolut nachvollziehbares Gebot.

Leider neigen auch die geschätzten Kommentatoren bei BBO-Online-Bridge dazu, die Hand zu beurteilen und zu analysieren, wenn man alle vier Karten kennt. Selten wird dort versucht, sich in den Spieler am Tisch hineinzusetzen. Man kommentiert nur nach dem, was man gerade mit eigenen Augen sieht – nämlich alle vier Hände – und das hat mit dem Geschehen am Tisch oft herzlich wenig gemeinsam!

In Board 11 schlugen wir zurück:

Frühling auf Mallorca



7. 5. – 21. 5. 2010

Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit

Protur Sa Coma Playa Hotel & Spa****

Das Hotel liegt am Naturpark Punt N'Amer, nicht weit entfernt vom schönen, weitläufigen Sandstrand. Die großzügige Anlage bietet Entspannung und Abwechslung. Der Service des Hauses ist vorbildlich, die Küche ist mehrfach ausgezeichnet.

Ab 2010 ist das Hotel komplett renoviert. Die neuen Superiorzimmer erfüllen alle Erwartungen an Geschmack und Komfort.

Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage mit 18 Sandplätzen sowie das top gepflegte Biomar Thalasso + Wellness-Center – der Besuch des Thermalbades ist inklusive.

Optimale Bedingungen für Golfspieler. Auf 4 Golfplätzen in unmittelbarer Umgebung erhalten unsere Gäste ermäßigtes Greenfee.

Bridge-Programm und Leistungen

Unterricht und Turniere – natürlich mit Clubpunkten des DBV – mit der Weltmeisterin Karin Caesar.

Bei den Nachmittagsturnieren sind Kaffee, Tee und Mineralwasser kostenlos.

Welcome-Cocktail und Galadiner am festlichen Abschlussabend machen die Reise außergewöhnlich.

14 Tage DZ/HP
€ 1050,-



Informationen und Anmeldungen
 Bridge Reisen Karin Caesar
 Gellertstr. 55, 30175 Hannover
 Telefon 05 11/81 80 82 und 81 80 84
 Telefax 05 11/5 34 63 87
 E-Mail: caesar-probridge@web.de

Gerne buchen wir für Sie Flüge nach Ihren Wünschen von allen deutschen Flughäfen. Ihre Flugkosten werden zum aktuellen Tagespreis berechnet. Frühzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert.



**ZUM 5. MAL
HESSEN HOTELPARK HOHENRODA**

BRIDGE UND SPORT

vom 11. 07. – 18. 07. 2010, und vom 18. 07. – 25. 07. 2010

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)
 Sportmöglichkeiten sind: Wandern Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²).

**BRIDGETURNIERE – CLUBPUNKTE – UNTERRICHT
SAMSTAGS SIEGEREHRUNG MIT PREISEN**

Alle Zimmer liegen zur Seeseite.

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 455,00

1 Woche EZ = DZ HP € 520,00

2 Wochen Ermäßigung p. P. von € 50,00

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

Info: Elf. Wolf · Tel.: 0 61 72/3 59 05 · Fax: 0 61 72/30 66 29
 E-Mail: werner.elf@t-online.de

HF 2/11, Teiler S, Gefahr keiner

♠ A 7 4
 ♥ A 8 4 3
 ♦ 7 5 3
 ♣ 10 6 5
 ♠ K 9 3
 ♥ K 9 6
 ♦ KB 10 6 4
 ♣ A 2
 W N O S
 ♠ -
 ♥ 7
 ♦ AD 9 8 2
 ♣ KDB 8 7 4 3
 ♠ DB 10 8 6 5 2
 ♥ DB 10 5 2
 ♦ -
 ♣ 9

West	Nord	Ost	Süd
Smirnov	Cullin	Piekarek	Upmark
-	-	5 ♣	4 ♠
-	5 ♠	-	-
X	alle passen	-	-

West	Nord	Ost	Süd
Bertheau	Gromöller	Nyström	Häusler
2 SA	3 ♥	6 ♣	2 ♥
X	alle passen	-	6 ♥

Süds rabiante 4♣-Eröffnung ließ für beide Seiten nicht mehr viel Spielraum. Häusler eröffnete mit 2♥ für beide Oberfarben und verteidigte angesichts seiner 7-5-Verteilung nach meiner Hebung mit 6♥. Da nach dem 2SA-Gebot auch beide Schnitte sitzen mussten, wurde mit 1210 und zehn IMPs wieder Boden gutgemacht.

Das letzte Board brachte leider noch einmal zehn IMPs für Schweden:

HF 2/12, Teiler W, Gefahr N/S

♠ 2
 ♥ AB 7 4
 ♦ D 6 2
 ♣ DB 8 4 2
 ♠ 8 7
 ♥ K 8 5
 ♦ AKB 7 4 3
 ♣ 6 5
 W N O S
 ♠ KDB 10 6 4 3
 ♥ D 9 6
 ♦ 5
 ♣ K 9
 ♠ A 9 5
 ♥ 10 3 2
 ♦ 10 9 8
 ♣ A 10 7 3

West	Nord	Ost	Süd
Smirnov	Cullin	Piekarek	Upmark
1 ♦	-	1 ♠	-
2 ♦	-	4 ♣	alle passen

West	Nord	Ost	Süd
Bertheau	Gromöller	Nyström	Häusler
2 ♦ ¹⁾	-	4 ♣	alle passen

¹⁾ 11-15, 6er-Karo

An beiden Tischen wurde ♥2 ausgespielt. Der schwedische Gegenspieler hatte gar keine Probleme: Er nahm das Ausspiel



Der Vugraph in Paris bot Kinovergnügen pur.

mit ♥A, spielte ein kleines (?) Treff zurück und kassierte mit ♥A, zwei Treff-Stichen und ♠A vier Stiche und einen Fall. Bei uns am Tisch versuchte ich ♥B. Diesen konnte Ost nehmen, auf Karo einen Treff-Verlierer abwerfen und seinen Kontrakt gewinnen.

Auch hier war es für die Kommentatoren im Bulletin wieder ein Leichtes:

„Der schwedische Gegenspieler war sehr wach am Tisch, indem er sofort ♥A nahm und Treff zurückspielte – sehr gut gegengeschpielt.“

Hätte Ost ♠AKDB1043, ♥1063, ♦5, ♣K9 gehabt – was hätten die Kommentatoren dann gesagt? „Wie kann man nur ♥A nehmen und den Kontrakt schenken – es ist doch offensichtlich, dass man ♥B nehmen muss und den Kontrakt

mit zwei Coeur- und zwei Treff-Stichen schlägt ...“ Tja!

Nach zwei Segmenten stand es also fast ausgeglichen mit 69-63 für die Bamberger Reiter.

Segment 3 und 4 brachte viele kleinere Swings für unsere Seite, sodass am Ende ein 177:115-Sieg eingefahren wurde. 62 IMPs Vorsprung konnten sich sehen lassen – wir hatten das Finale geschafft! Der Gegner im Finale sollte Italien sein, das sein Match gegen Dänemark mit 47 IMPs Vorsprung mit 152:105 entscheiden konnte. Ein Kommentator im hiesigen Vugraph-Theater sagte: „Morgen sehen Sie den Klassiker: Deutschland gegen Italien!“

Auch Mark Horton hatte in seinem Bulletin noch zu sagen: „Die Italiener gewannen gegen Dänemark sehr komfortabel. Die Deutschen hatten sehr viel

Arbeit zu verrichten, bevor sie Schweden in die Knie zwingen konnten.“ Wir gewannen mit 62 IMPs, Italien mit 47 – vielleicht kann er mir bei Gelegenheit erklären, wie er das meinte.

Das Finale am letzten Tag brachte leider nur im ersten Segment Spannung, als wir am Ende mit sechs IMPs in Führung lagen. Segment 2-4 verloren wir jeweils mit 20-25 IMPs, so dass am Schluss die Italiener einen deutlichen Sieg erringen konnten. Zwei Schlemm-Entscheidungen im zweiten Segment kosteten 26 IMPs, wobei beide Male die Schlemms an einem sehr schlechten Stand scheiterten. Es hätten genauso 26 IMPs für uns sein können. Wie auch immer: Letztlich haben die Italiener die besseren und glücklicheren Entscheidungen getroffen und verdient gewonnen.

Für unser Team war allerdings schon vor dem Finale die Parole ausgegeben worden, dass wir uns auf keinen Fall ärgern. Wir hatten auf jeden Fall Silber sicher, was es dann ja auch wurde.

Beim anschließenden Abendessen mit Preisverleihung im „Hotel National des Invalides“, das ein riesiges Armeemuseum ist, gaben sich die französischen Gastgeber nochmals alle Mühe. In einem Ballsaal wurde ein sehr nettes Ambiente geschaffen und den Teilnehmern eine großartige Abschlussveranstaltung geboten. Von mir aus kann dieses Turnier jedes Jahr in Frankreich stattfinden! ■



Silber für die Bamberger Reiter: J. Piekarek, A. Smirnov, Dr. E. Wladow, Dr. M. Elinescu, M. Gromöller, es fehlt H. Häusler.

Explosive Mischungen

Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft 2009 in Bad Nauheim

Elke Weber

Mixed-Turniere sind etwas ganz Besonderes. Einerseits ist es immer wieder interessant, die Teilnehmerinnen zu beobachten, die nach dem Motto „Man soll nicht mit seinen Reizen geizen“ alle Waffen einsetzen, über die sie verfügen. Dieser Aspekt ist jedoch eher für die Teilnehmerhälfte interessant, zu der ich nicht gehöre. Ich werde den Verdacht nicht los, dass einige der männlichen Teilnehmer überhaupt nur aus diesem Grund mitspielen. Der zweite Aspekt ist, dass sich zur Deutschen Mixed-Paarmeisterschaft Partnerschaften bilden, die auf anderen Turnieren nie miteinander zu sehen sind und wohl auch kaum in Versuchung kämen, als Paar anzutreten. Manchmal ist die Spielstärke des Mannes sehr viel stärker als die der Frau (umgekehrt eher selten), manchmal ist es aber auch so, dass der Mann einfach nur deutlich stärker an Selbstüberschätzung leidet, während er auch nicht weniger Nuller produziert als seine Partnerin. Sehr oft handelt es sich bei Mixed-Paaren um ein äußerst explosives Gemisch, und man fragt sich manchmal, ob man dem einen oder anderen Paar nicht ein Gefahrgutkennzeichen „Explosives“ auf den Rücken kleben müsste. Gefahrgutklasse 1.2 erscheint mir passend:

1.2 Stoffe und Gegenstände, die die Gefahr der Bildung von Splittern, Spreng- und Wurfstücken aufweisen, aber nicht massenexplosionsfähig sind.

Ein Blick in Wikipedia.de zeigt, dass man für Mixed-Paare beim Bridge dann wohl auch noch eine „Verträglichkeitsgruppe“ definieren müsste, da schwanke ich zwischen B und K:

B Gegenstand mit Zündstoff und weniger als zwei wirksamen Sicherungsvorrichtungen.

K Gegenstand, der sowohl explosiven Stoff als auch giftigen chemischen Wirkstoff enthält.

Während zu Beginn eines Mixed-Turniers in der Regel eine äußerst entspannte und nette Atmosphäre zu beobachten ist, kommt es im Laufe des Turniers sowohl zu kleineren Explosionen als auch zu einigen Giftspritzen. Der eine oder andere Spielzug besitzt genug Zündstoff, um eine „Sicherungsvorrichtung“ unwirksam zu machen, und so erhöht sich während des Turniers ständig die Explosionsgefahr.

Vielleicht möchten Sie ja testen, ob Sie ein paar der Sprengladungen hätten entschärfen können?

Frage A

Alle in Weiß, Sie ahnen nichts Böses mit folgendem Blatt und Reizung:

	♠ A 9 4 ♥ AKD 4 3 ♦ 5 3 ♣ 10 4 2			
West sie	Nord Sie	Ost er	Süd Partnerin	
–	1♥	2♣	X	
–	2♥	3♣	–	
–	?			

Riskieren Sie noch ein Gebot?

Frage B

Sie nehmen die folgende „Handgranate“ auf. Wie eröffnen Sie und wie planen Sie Ihre Reizung in Gefahr gegen Nicht-Gefahr:

	♠ – ♥ AKDB87432 ♦ 9 2 ♣ A 7
--	--------------------------------------

Frage C

Sie betrachten am Ende der Runde den Computerausdruck mit dem folgenden Handdia-

gramm und lesen, dass 7♣ von West der optimale Kontrakt ist. Finden Sie heraus, warum ausgerechnet 7♣ und nicht 6SA oder 7SA? Angeblich hat der Computer ja immer recht, aber das nimmt ja auch so mancher Mixed-Partner für sich in Anspruch. Sollte er sich hier vielleicht doch einmal geirrt haben?

	♠ KD10872 ♥ 9 2 ♦ 7 5 2 ♣ 10 8		♠ A 9 6 5 ♥ KD 7 6 ♦ B 9 4 ♣ 5 4
♠ 4 ♥ A 8 5 ♦ AD 3 ♣ AKD 9 7 3		W	N O S
	♠ B 3 ♥ B 10 4 3 ♦ K 10 8 6 ♣ B 6 2		

Frage D

Keiner in Gefahr nehmen Sie auf:

	♠ 10 7 2 ♥ B 8 ♦ ADB ♣ AKD 7 6		
West Partnerin	Nord er	Ost Sie	Süd sie
–	1♥	2♣	X
–	2♥	?	

Finden Sie zu diesem Zeitpunkt ein zweites Gebot?

Eines der Boards mit reichlich Sprengkraft war Board 5 des ersten Durchgangs, dieses Board war auch Hauptthema an vielen Tischen beim Abendessen. Allerdings wurde die Sprengwirkung dadurch gemindert, dass die aktive Hand im Norden war, wo ja bei Mixed-Turnieren bekanntlich die Männer sitzen. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass einige Frauen vielleicht mit der Nordhand eine 4♥-Eröffnung gewählt und damit unwillkürlich den Endkontrakt angesagt hätten, was vermutlich beim Partner auf wenig Verständnis stößt, wenn er sieht,

Bridge-Kreis Reisen

Fuerteventura

Costa Calma Palace *****

16. 1. – 6. 2. 2010

14 Tage DZ/HP € 1.390,-

Willingen

Kur- und Wellnesshotel Friederike

28. 2. – 7. 3. 2010 und

2. 5. – 9. 5. 2010

DZ/HP € 499,-

Kein EZ-Zuschlag

Ostern in Marienbad

Hotel Reitenberger ****

29. 3. – 11. 4. 2010

DZ/HP, Mittagssnack, Getränke,
Kurpaket, Kurtaxe € 940,-

EZ-Zuschlag € 6,-/Tag

Ostern in Bad Homburg

Hotel Steigenberger ****

31. 3. – 6. 4. 2010

DZ/HP € 650,-

Kein EZ-Zuschlag

Prag

Hotel Marriott Courtyard ****

neu, Nähe Zentrum und Altstadt
4. 5. – 11. 5. 2010

DZ/EZ/ÜF ab € 690,-

mit Empfangs- und Abschiedsgala,
Kulturprogramm ...

Anmeldung bis 1. 3.
erforderlich

Frühling in der Türkei

Mai/Juni in Spanien

September in Bulgarien

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina

Im Kinzdorf 1

63450 Hanau

Tel. 061 81-25 61 22

Fax 061 81-25 61 31

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de



dass 7 ♥ zu erfüllen sind. Vielleicht haben ja auch einige Männer diese Eröffnung gewählt, denn immerhin acht Paare spielten nur Vollspiel:

I/5, Teiler N, Gefahr N/S

♠ –
♥ AKDB87432
♦ 92
♣ A7

♠ KB93
♥ 96
♦ 643
♣ B842

W N O S
N: ♠ 8754
O: ♥ 5
S: ♠ KB1085
S: ♣ K53

♠ AD1062
♥ 10
♦ AD7
♣ D1096

Die erzielten Ergebnisse reichten von 7 SA erfüllt bis 7 ♥ minus eins:

Kontrakt		Frequenz	MP N/S	MP O/W
7 SA =	2220	7	84	6
7 ♥ =	2210	4	73	17
6 SA X =	1680	1	68	22
6 SA +1	1470	6	61	29
6 ♥ +1	1460	13	42	48
6 SA =	1440	2	27	63
6 ♥ =	1430	3	22	68
4 ♥ +3	710	7	12	78
4 ♥ +2	680	1	4	86
7 ♥ -1	-100	2	1	89

Reiztechnisch ist diese Hand sehr systemabhängig, sicher ist jedoch, dass Nordspieler, die zwei Asses bei ihrer Partnerin herausgefunden hatten, besser daran taten, 6 SA anzusagen als 6 ♥, denn im Paarturnier war dies ein erheblicher Unterschied, und 12 Stiche in 6 SA kann man schon während der Reizung abzählen.

Interessant ist bei dieser Hand, wie man abspielen sollte, um eine möglichst große Chance auf 13 Stiche zu haben. Nach Coeur-Ausspiel gegen 7 ♥ wird man wohl ♥10 am Tisch nehmen. Dann zieht man ♠A, um ein Karo loszuwerden, und sticht ein Pik in der Hand. Wäre ♠K gefallen, hätte man gewonnen. Jetzt kommen ♣A und die Coeurs von oben. Beim aktuellen Kartenstand hat Ost in den letzten drei Karten den blanken ♣K und den besetzten ♦K und muss vor dem Dummy abwerfen, der noch ♦AD und ♣D hält, sodass man keine Probleme hat, den Kontrakt zu gewinnen.

Insbesondere unter dem Aspekt der Besonderheiten von Mixed-Paarturnieren, war

die Reizung in Board 1 der Abendrunde spannend. Hier kam es zu einem Duell der Herren auf Nord und Ost, bei dem sich der Satz „Bridge is a bidder’s game“ wieder einmal bewahrheitete:

II/1, Teiler N, Gefahr keiner

♠ A94
♥ AKD43
♦ 53
♣ 1042

♠ B53
♥ 9652
♦ 1082
♣ B53

W N O S
N: ♠ 1072
O: ♥ B8
S: ♥ ADB
S: ♣ AKD76

♠ KD86
♥ 107
♦ K9764
♣ 98

Am Tisch der Autorin gewann Ost das „Reizduell“ mit einem

für Mixed-Turniere charakteristischen „Macho-3♣-Gebot“:

West	Nord	Ost	Süd
S. Kampmann	F. Weber	H. Gretsch	E. Weber
–	1 ♥	2 ♣	X
–	2 ♥	3 ♣	alle passen

Normaler wäre es hier sicherlich, auf 2 ♥ zu kontrieren und damit die Partnerin an der Kontraktentscheidung zu beteiligen, ähnlich wie es am Tisch von Ria Kürschner und Michael Gromöller gereizt wurde. Der spätere Sieger konnte das Reizduell nach äußerst zurückhaltender Reizung der Südspilerin für sich entscheiden:

West	Nord	Ost	Süd
Ria Kürschner		M. Gromöller	
–	1 ♥	2 ♣	–
–	2 ♥	X	–
3 ♣	alle passen		

Offensichtlich passten jedoch viele Ostspieler, denn ein Großteil der N/S-Paare, darunter auch die späteren Bronze-Gewinner Anne Heim und Janko Katerbau, durfte unbehelligt auf 2er-Stufe spielen.

Die Entscheidung mit der Nordhand über 3 ♣ von Ost oder von West (nach einem Wiederbelebungs-kontra) ist schwieriger. Hätten Sie noch einmal gereizt? Angesichts der Tatsache, dass beide Parteien nicht in Gefahr sind, halte ich es jedoch hier für richtig, ein „Action Double“ aus der Bidding Box zu ziehen, das im aktuellen Fall idealerweise von einer risikobereiten Südspilerin für +300 gepasst worden wäre, ein Score, der in den Frequenzen jedoch nicht vorkommt:



Gut gelaunte Medaillengewinner: (v. l. n. r.) M. Pauly u. B. Kuzselka (Silber), M. Gromöller u. R. Kürschner (Gold), J. Katerbau u. A. Heim (Bronze)

Kontrakt		Frequenz	MP N/S	MP O/W
1 SA X +1	280	1	90	0
2 ♥ +3	200	2	87	3
3 ♠ +1	170	1	80	10
3 ♥ +1	170	1	80	10
2 ♠ +2	170	1	80	10
2 ♥ +2	170	2	80	10
3 ♣ -3	150	3	72	18
3 ♥ =	140	2	55	35
2 ♥ +1	140	12	55	35
2 ♠ =	110	2	38	52
2 ♥ =	110	1	38	52
3 ♣ -2	100	11	24	66
2 ♦ =	90	1	11	79
1 SA =	90	1	11	79
2 ♣ -1	50	4	4	86
3 ♣ -1	50	1	4	86

In der Praxis wird man wohl immer 13 Stiche machen, wenn man sich die Mühe macht, darauf zu spielen, denn wer klammert sich schon an ♦ 752? 13 Stiche erzielten jedoch nur vier Spielerinnen im Saal und im Vergleich zur Reizung brachten die nicht allzu viele Matchpunkte, insbesondere nicht in 3 ♣ +4:

von	Kontrakt		Frequenz	MP N/S	MP O/W
W	7 SA -1	+100	2	89	1
W	4 ♣ +2	-170	1	86	4
W	3 ♣ +4	-190	1	84	6
N	2 ♠ X -2	-500	2	81	9
W	5 ♣ +1	-620	2	77	13
O	3 SA +2	-660	4	71	19
O	4 ♥ +2	-680	3	64	26
O	3 SA +3	-690	8	53	37
O	3 SA +4	-720	11	34	56
N	2 ♠ X -4	-1100	1	22	68
W	6 ♣ =	-1370	6	15	75
W	6 ♣ +1	-1390	2	7	83
O	6 ♥ =	-1430	1	4	86
O	6 SA =	-1440	1	2	88
O	6 SA +1	-1470	1	0	90

Diese Reiz-Hürde bewältigten nur zwei Paare perfekt, eines davon Anne Heim und Janko Katerbau.

Die Antwort ♣ D und ♠ K auf die Weiterfrage am Tisch entsprach nicht ganz der Hand, erleichterte es jedoch erheblich, den Kontrakt von 6 SA zu erreichen.

West	Nord	Ost	Süd
Anne Heim		J. Katerbau	
2 ♣	2 ♠	X ¹⁾	-
3 ♣	-	4 ♣ ²⁾	-
4 ♦ ³⁾	-	4 ♥ ⁴⁾	-
4 ♣ ⁵⁾	-	6 SA	alle passen

1) neg. Kontra
2) Assfrage (RCKB für Treff)
3) 1 oder 4
4) Weiterfrage
5) ♠ K und ♣ D

Am Ende reichte dies für eine Bronzemedaille hinter Ria Kürschner – Michael Gromöller und Bea Kuzselka – Michael Pauly. Allen

drei Paaren herzlichen Glückwunsch! Ein Blick auf die vorderen Plätze zeigt, dass es extrem viele gut eingespielte Stammpartnerschaften nach vorne schafften. Einige der „explosiveren Mischungen“ schnitten gemessen an der Spielstärke der Einzelspieler überraschend schlecht ab. Da wird es vermutlich Paare geben, die sich im Nachhinein bei der Zuordnung von Gefahrenkennzeichen eher in der Verträglichkeitsgruppe L sehen würden: **L Explosiver Stoff oder Gegenstand mit explosivem Stoff, der ein besonderes Risiko darstellt und eine Trennung jeder einzelnen Art erfordert!**

Spieltechnisch hochinteressant war die folgende Hand des dritten Durchgangs:

III/20, Teiler W, Gefahr alle



Haben Sie herausbekommen, warum 7 ♣ mit offenen Karten der optimale Kontrakt ist? Hat West in 7 SA ♠ A im ersten Stich gewonnen und dann die Treffs von oben gespielt, so kommt Süd schon acht Karten vor Ende in Verlegenheit. Wenn er ♠ B wegwirft, muss von da an Nord alleine auf die Pik aufpassen und kommt ggf. vier Stiche später in Abwurfzwang. Wirft Süd aber ♦ 8 weg, muss Nord seine ♦ 752 halten, um drei Karo-Stiche für O/W zu verhindern. Im SA-Kontrakt verhindert dieses Gegenspiel 13 Stiche, in 7 ♣ kann der Alleinspieler vorbeugen, indem er frühzeitig die zweite Runde Pik in der Hand sticht und so den Buben von Süd entfernt.



Rang	Namen	Prozent
1	Ria Kürschner – Michael Gromöller	59,06
2	Beatrix Kuzselka – Michael Pauly	57,85
3	Anne Heim – Janko Katerbau	57,61
4	Waltraud Vogt – Loek Fresen	57,46
5	Barbara Gotard – Thomas Gotard	56,89
6	Susanne Kriftner – Jörg Fritsche	56,83
7	Ulrike Schreckenberger – Robert Maybach	56,44
8	Dr. Anne Gromöller – Dr. Andreas Kirmse	56
9	Maria Würmseer – Hartmut Kondoch	55,47
10	Birgit Fahr – Wolf Stahl	55,36

WOHNSTIFT
MOZART
Die 1. Klasse für Senioren

Gut aufgehoben

Im Wohnstift Mozart im schönen Berchtesgadener Land leben Sie, wie Sie möchten. Frei und unabhängig, sicher und geborgen. Und wenn Sie Hilfe brauchen, ist rund um die Uhr immer jemand für Sie da – auch bei Pflegebedürftigkeit. Lernen Sie unser Haus und all seine Annehmlichkeiten kennen. Es ist nie zu früh dafür.

Wohnstift Mozart
Salzstraße 1
83404 Ainring/Oberbayern
Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 0
Fax + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 9 30
info@wohnstift-mozart.de
www.wohnstift-mozart.de

Informieren Sie sich auch über das Wohnstift Beethoven in Bornheim bei Bonn unter:
www.wohnstift-beethoven.de

BM-011209

Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft in Bonn

Ein sehr persönlicher Teilnehmerbericht – oder die Geschichte vom Riesen-Glück

■ Hans-Joachim Kesting

Endlich war die Senioren-Meisterschaft mal wieder im Rheinland terminiert, am 24./25. Oktober, und der DBV hatte große Hoffnungen, im mitgliederstärksten Landesverband ein „volles Haus“ zu haben, zumal mit Bonn-Bad Godesberg ein bewährter Veranstaltungsort ausgesucht worden war.

Ja, diese Botschaft kam bei mir an, und ich musste eigentlich nur noch meinen Bruder von der flotten Idee überzeugen, gemeinsam daran teilzunehmen. Das war aber letztlich gar nicht so schwer, denn der echte Rheinländer handelt gern spontan: **Wenn nicht jetzt, wann dann!**

Es war uns natürlich klar, wir würden dort nicht viel zu bestellen haben, aber gegen die **Großen** in dieser geballten Konzentration zu spielen, wann hat man schon mal diese günstige Gelegenheit? Sind sie wirklich unschlagbar, gibt es eine sinnvolle Strategie, da mitzuhalten?

Und siehe da, wir waren ja nicht allein aus unserem Club, dem BC Erkrath (diesem kleinen, wehrhaften Bridgeclub vor den Toren von Düsseldorf – Asterix lässt schön grüßen), und mit uns stritten ja auch noch Bernhard und Heribert Sträter, ebenso „Bridge-Brüder“.

Also was die beiden Sträters können, können wir vielleicht auch, wenn auch nicht so perfekt. Und Angst haben wir schon gar nicht, nur viel Respekt!

Die Anmeldung war schnell erledigt, aber der stetige Blick in die Teilnehmerliste auf der DBV-Homepage war dann allerdings sehr überraschend, denn die namentlich bekannten Cracks waren fast alle dabei (auch unser früheres Mitglied Jörg Schinze). Aber wo waren sie, die vielen Paare aus dem Rheinland? Fehlanzeige!

Eigentlich völlig unverständlich, aber wir konnten und wollten nicht mehr zurück. Dann hatten wir eben nur mit Riesen zu tun, na, sie würden uns schon nicht total massakrieren ...

Und schon war der 24. Oktober 2009 gekommen, kurz im Hotel eingekcheckt und ab zum Spielort.

Sie tröpfelten dann auch so langsam alle ein. Alles tatsächlich keine echten Riesen, zumindest nicht körperlich, man sucht ja irgendwo Trost und Hilfen ... Und nette Damen waren ja auch dabei, am Ende auch oder umso mehr – Riesinnen?

Die Begrüßungsworte des DBV-Präsidenten Ulrich Wenning trafen dann auch genau den Punkt der überraschend



Er erzählt eindeutig zu den „Riesen“:
Dr. Entschow Wladow

geringen Teilnahme, und er wünschte den startenden 27 Paaren als Multiplikatoren in den Vereinen umso mehr einen erfolgreichen Verlauf dieser Meisterschaft.

Pünktlich um 14.00 Uhr gab das gewohnt souveräne TL-Gespann Matthias Schüller und sein Partner Horst Borho den Startschuss und ab ging die Post.

Wir hatten das Vergnügen, in den ersten drei Spielen auch auf „Amateure“ unseres Kleinkalibers zu treffen, aber es ging gleich rund, ich durfte sofort dreimal als Alleinspieler ran, und wie: Schon das dritte Board hatte es voll in sich und ich lan-

dete mutig in meinem ersten Schlemm des Turniers!

1/27, Teiler S, Gefahr keiner

♠ 752	♠ AKB10643
♥ 10862	♥ 954
♦ AB52	♦ -
♣ 76	♣ K98
♠ D	♠ 98
♥ ADB	♥ K73
♦ K109873	♦ D64
♣ AB2	♣ D10543

Der Knaller war: Es war sogleich ein Top, denn ich „wirbelte“ ganz kühn und erlangte sogar noch einen Zusatzstich – Herz was willst du mehr? Jetzt war der Puls oben!

Danach kam es natürlich, wie es kommen musste, es ging bergab ...

Am **Ende der ersten Runde** (drei Boards gegen jedes teilnehmende Paar mit insgesamt 27 Boards pro Runde, aufgeteilt in drei Sektionen) landeten wir mit 44,29% auf dem 20. Platz, na ja, immerhin nicht Letzter!

Ein „Duell“ mit allen Paaren war somit in den insgesamt drei Runden garantiert, man konnte also keinem Großen entgehen.

Die zweite Runde brachte uns dann eine völlig neue Erkenntnis: Bridge kann man nicht nur mit Geist, Grips, Intui-



Brüderpaare am Start: Heribert Sträter, Hans-Joachim Kesting, Dr. Hartmut Kesting, Bernhard Sträter



Auch alertieren kann Spaß machen: Volker Maschinski, Dr. Hartmut Kesting, Dr. Dietrich Senftleben

DIE BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

Q-PLUS BRIDGE

SPIELTECHNIK

BIETTECHNIK

ÜBERSICHT

Q-PLUS BRIDGE: VERSION 9.1

Q-plus Bridge ist eines der weltweit führenden Bridge-Spielprogramme, mit dem Sie jederzeit spannendes Bridge spielen können.



73 €

Blattquellen und Vergleichsmöglichkeiten:

- Für die mehr als 3000 Paarturnierblätter können Sie Ihr Ergebnis mit den Ergebnissen der anderen Tische (in der Regel mehr als 10) vergleichen und erhalten eine sofortige Rangauswertung.
- Für die praktisch unbegrenzte Anzahl von zufallsgeteilten Blättern können Sie einen Vergleich durch den Closed-Room (4 Computer-Spieler) erhalten.
- Für die mehr als 3000 Teamturnierblätter sehen Sie Ablauf und Ergebnis des zweiten, meist prominent besetzten, Tisches.

Die zusätzliche Praxis führt zu mehr Erfolg.

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER: SPIELTECHNIK GEGENSPIEL **NEU!**

Das weite Feld des Gegenspiels ist in diesem Programm in 13 Kapitel gegliedert:

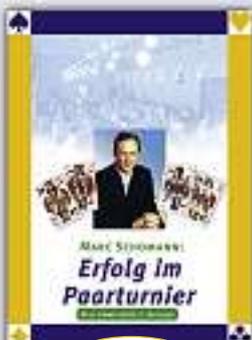


73 €

1. Erstes Ausspiel gegen Sans Atout
2. Erstes Ausspiel gegen Farbkontrakte
3. Spiel in 3. Hand
4. Welche Karte nachspielen?
5. Markierung beim Bedienen
6. Spiel in 2. Hand
7. Abwürfe: Keinen Stich verschenken
8. Markierung im freien Abwurf
9. Lavinthal-Markierung bei Ausspiel und Zugabe
10. Spielplan im SA-Gegenspiel
11. Spielplan im Farbgegenspiel
12. Trumpfpromotion
13. Übergänge attackieren

Jedes Kapitel besteht aus einem Grundlagen- und Übungsteil sowie einem Spielteil, in Summe beinhaltet das Programm 150 Spiele, 220 Übungen und im Grundlagenteil u.a. etwa 100 Beispiele mit vollständigen Teilungen.

MARC SCHOMANN: ERFOLG IM PAARTURNIER (2. Auflage)



65 €

Der Autor behandelt das erfolgreiche Verhalten im Paarturnier anhand 160 Beispielblätter. Für gute Ergebnisse muss man natürlich zunächst „nur“ gut Bridge spielen, darüber hinaus gibt es aber auch Techniken, die speziell im Paarturnier gelten.

Die Hinweise und Erklärungen des Autors zu Reizung und Abspiel helfen Ihnen – nachdem Sie die 160 Blätter unter Anleitung gespielt haben, werden Sie auch „im wirklichen Leben“ des Paarturniers zu besseren Ergebnissen kommen!

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER: REIZ- UND SPIELENTSCHEIDUNGEN 2



55 €

Mit diesem Programm verbessern Sie Ihre Fähigkeit, während der Reizung und im Spiel die richtige Entscheidung zu treffen. Es behandelt kompetitive Reizungen (110 Blätter):

Wettbewerbsreizung

- Vollspielentscheidung (18)
- Schlemmentscheidungen (13)
- Kampf um den Teilkontrakt (8)
- Kampf um das Vollspiel (16)

Gegenreizung

- Vollspielentscheidung (26)
- Schlemmentscheidungen (9)
- Kampf um den Teilkontrakt (7)
- Kampf um das Vollspiel (13)

DIE AUSWAHL AN BRIDGE-PROGRAMMEN:

Q-PLUS BRIDGE 9.1 73 €

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER:

❖ Spieltechnik Gegenspiel 73 €

❖ Biettechnik Forum D, 4. Auflage 73 €

❖ Biettechnik Gegenreizung 68 €

❖ Biettechnik Forum D Plus 68 €

❖ Biettechnik Wettbewerbsreizung 68 €

❖ Reiz- und Spielentscheidungen 1 55 €

❖ Reiz- und Spielentscheidungen 2 55 €

MARC SCHOMANN:

❖ Erfolgreich Reizen im Bridge, 3. Auflage 73 €

❖ Erfolg im Paarturnier, 2. Auflage 65 €

❖ Erfolg im Alleinspiel 50 €

BRIDGE MASTER

❖ Serie 1 63 €

❖ Serie A+ 68 €

❖ Serie B+ 48 €

❖ Serie C+ 48 €

❖ Serie 5 43 €

MIKE LAWRENCE

❖ Ausgezählt! 54 €

Demoversionen können Sie von www.q-plus.com herunterladen!

Sie erhalten die Programme im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise exklusive Versandkosten.

Q-plus Software GmbH

Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com


PLUS SOFTWARE

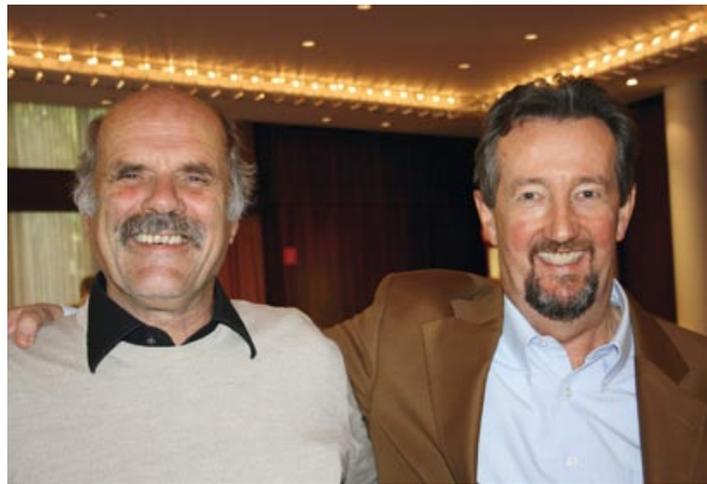
tion oder sonstigen Schlaueheiten gewinnen, nein, es gehören auch die bekannten Sinnesorgane dazu, die am besten in subtiler Art zur richtigen Zeit eingesetzt werden müssen:

„Wenn ich nur einen Schlemm rieche, dann bin ich drin!“, so ehrlich offenbarte uns anschließend Frau Lehmkuhl, die sympatische elderly Lady des Bonner Bridgeclubs, ihr ganz einfaches, aber ungemein erfolgreiches Geheimnis.

Gegen solch eine natürliche Handhabung der Sinne hat man natürlich keine echte Chance. Also, liebe andere Teilnehmer, hier der Tipp: Ihr müsst schon auch mal zwischendurch ganz einfach „schnuppern“, sonst wird das nix!

In der Nacht wurden die Uhren eine Stunde zurückgestellt und alle Teilnehmer saßen deshalb auch sehr entspannt wieder pünktlich um 11.00 Uhr an den Tischen, um die dritte und letzte **Runde** in Angriff zu nehmen. (Mein Hadern mit den dunklen Mächten meines „Fingerfehlers“ und des „Nicht-richtig-Hinsehens“ vom Vorabend war dann auch schon vergessen oder, wohl besser gesagt, verdrängt, waren ja „nur gute 4%“, die uns fehlten ...)

Jetzt konnte ich mich abschließend ganz einfach nur noch auf die drei allerletzten Spiele des Turniers kaprizieren, denn das war nicht nur der spielerische Höhepunkt (zuvor hatten wir zwar schon einen „7♠-Angriff“ erfolgreich abge-



Herbert Klumpp und Dr. K.-H. Kaiser hatten allen Grund zur Freude.

wehrt), sondern wieder saß ein „Riese“ mit uns am Tisch, der sich in 3 SA versuchte:

III/22, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ AB965
♥ B87
♦ 8
♣ 10962

♠ K107
♥ A94
♦ ADB6
♣ 853

W N O S

♥ 843
♠ K632
♦ 75
♣ AKDB

♥ D2
♦ D105
♦ K109432
♣ 74

Na ja, dachte ich mir, Pik hast du selber, schenk ihm da keinen Stich, soll er das doch selber lösen; Treff und Karo waren genannt, also ist Coeur der Schlüssel beim Angriff ...!

Und welche Karte? Am besten wohl **die 8**, als quasi höchste der inneren Sequenz, das ist nebelig ... gesagt, gedacht, getan.

Nach kurzer Zeit fragte der Riese meinen Bruder, wie wir denn ausspielen?

Es kamen die üblichen Antworten: Vierrhöchste, Top of nothing ..., es gefiel ihm alles nicht und er dachte nach und nach und nach ...

Dann fragte er erneut, wie wir denn ausspielen, also wenn denn so und so?

Wieder die ähnliche, aber auch diesmal nicht viel konkretere Auskunft.

Das Spiel ging weiter, die ersten fünf Stiche lagen hinter uns, die Treffs von seinem Partner waren bald abgespielt, es näherte sich die heiße Phase.

Wieder fragte er meinen Bruder und rutschte dabei – allerdings kaum merklich – aufgeregt hin und her: „Wie spielt ihr denn aus, wenn z. B. die Verteilung Bube, 8 und 7 ist?“

Die ähnliche Antwort lautete wie zuvor ...

Seine ganze Physis veränderte sich merklich immer mehr und mir fiel hier spontan das „Riesen“-Lied ein, das meine Kinder immer wieder gerne

hörten, und so summte ich innerlich die Melodie vom kleinen Drachen Tabaluga „auf seiner Reise zur Vernunft“:

„Riesen sind ja halb so groß, sind ja lange Zwerge bloß ...!“

Es waren schon mindestens acht Minuten Bedenkzeit vergangen, und wieder die erneute, fast ein bisschen verzweifelte Frage: „Wie spielt ihr denn aus?“

Die Antwort war wieder nicht so erhellend wie zur Lösung seines wohl großen Problems angemessen, seine verunsicherte Bridgeseele kippte irgendwie ihre ganze Unzufriedenheit aus, die nächsten Minuten verrannen ...

Ich aber summte innerlich ganz entspannt immer weiter (mein Ausspiel war wohl gar nicht so schlecht ...):

„Riesen haben Riesen-Angst, wenn man ihnen auf – der Nase tanzt!“

Nach gut zehn Minuten Seelenlast war dann endlich alles vorbei, am Ende stand ein Fallers zu Buche, die letzten beiden Spiele waren schnell gespielt, der Saal war schon lange fertig.

Ihnen allen meinen herzlichsten Glückwunsch, es hat uns alles sehr gefallen – **mit den Siegern und allen anderen Teilnehmern!**

Hier die abschließende Siegerliste der ersten 10:



Die Medaillengewinner: Schinze, Boehlke, Klumpp, Dr. Kaiser und Marsal, es fehlt Dr. Wladow.

Rang	Name	Prozent
1	Dr. Karl-Heinz Kaiser – Herbert Klumpp	60,53
2	Hans-Jörg Schinze – Eckhard Böhlke	59,71
3	Dr. Entschow Wladow – Reiner Marsal	56,64
4	Bernhard Sträter – Heribert Sträter	56,53
5	Wilhelm Gromöller – Werner Schneider	56,25
6	Kristof Jamka – Urszula Jamka	55,89
7	Robert Koch – Göran Mattsson	53,34
8	Hilbert Fernow – Dr. Dieter Schmidt-Sinns	51,17
9	Petra von Malchus – Dr. Walter Höger	51,03
10	Edeltraud Hess – Norbert Janßen	50,97

Achterbahn der Gefühle

Die K.-o.-Runde im Venice Cup 2009, São Paulo

■ Annaïg della Monta und Barbara Hackett

Die ersten acht Teams vom Round Robin qualifizieren sich für die K.-o.-Runde und spielen ein komplettes Match von 6 mal 16 Boards über zwei Tage. Im Prinzip beginnt nun ein neues Turnier, denn ab jetzt geht es nur noch darum, das nächste Match zu gewinnen. ein IMP reicht dafür und das ist in der Geschichte der Weltmeisterschaften schon mehr als einmal passiert ...

Die ersten vier dürfen ihre Gegner aus den Plätzen fünf bis acht auswählen, der Reihenfolge nach: Rang 1 sucht zuerst aus, dann wählen der Zweite und der Dritte. Der Viertplatzierte muss dann das Team nehmen, das am Ende übrig bleibt.

Die Reihenfolge vom Round Robin war wie folgt:

China
Frankreich
USA 1
USA 2
Italien
Deutschland
Spanien
Schweden

Die Paarungen werden auf einem Captains' Meeting bestimmt und es ist immer sehr spannend, wer denn nun wen auswählt. Es kann manchmal auch ein Fluch sein, da man das vermeintlich schlechteste Team aussucht und dann das Match verliert ...

Wir waren uns relativ sicher, dass China Schweden wählt und Frankreich vermutlich Italien – aber sicher nicht uns – und somit würde es vermutlich ein USA-Team sein.

Am Ende sahen die Viertfinalpaarungen dann so aus:

China – Schweden
Frankreich – Italien
USA 1 – Spanien
USA 2 – Deutschland

Eine weitere Besonderheit – und auch Überlegung bei der Auswahl des nächsten Gegners – ist der Carry-Over vom Round Robin. Hat eins der beiden Teams im Round Robin gegen das andere Team gewonnen, so bekommt man 50% der IMPs. Da wir unser letztes Match im Round Robin gegen USA 2 18 – 20 (16 – 30) verloren hatten, starteten wir unser Match mit – 7 IMPs.

Segment 1

Es ging los und gleich in Hand 2 war Weihnachten früher da ...:

1/2, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ 4	♠ D 10 8 6	♠ AB 9 5 2
♥ AKB 8 3	♥ 10 9 7 4	♥ 5 2
♦ AD	♦ 10 3	♦ 9 8 7 6 2
♣ A 9 7 5 4	♣ 10 3 2	♣ 6
	♠ K 7 3	
	♥ D 6	
	♦ KB 5 4	
	♣ KDB 8	

In unserer Partnerschaft haben wir die Vereinbarung, dass Weaktwos in 1. Hand in Weiß gegen Rot durchaus nur eine 5er-Farbe sein können und so eröffnete Babsi auf Ost 2♠. Von Süd, Shawn Quinn, kam ein ganz „normales“ – wenn auch an der unteren Grenze – 2SA-Gebot und Annaïg hatte genügend Punkte und einen guten Angriff, um strafzukontrieren. Sie begann mit ♥A und ♥K, kam mit ♣A zu Stich und zog ihre Coeur-Stiche ab, sah die Pik-Marke der Partnerin und nach Karo-Rückspiel konnte Süd nur fünf Stiche erzielen und wir konnten uns

1/10, Teiler 0, Gefahr alle

♠ K 10 6 5		♠ AB 7 3 2
♥ B		♥ 4
♦ AKDB		♦ 10 9 8 7
♣ K 9 8 6		♣ ADB

West della Monta	Nord	Ost Hackett	Süd
2 SA ¹⁾	–	1 ♠	–
4 SA	–	3 ♥ ²⁾	–
6 ♣	alle passen	5 ♥ ³⁾	–

¹⁾ Partieföring, fragt nach der Hand

²⁾ Single Coeur

³⁾ 2 Asse ohne Trumpf-Dame

Natürlich kommt ♥10-Ausspiel zum Ass und klein Karo zurück. Nun muss man „nur noch“ die



Und sie tanzten einen Tango: Pony Nehmert und J. Piekarek zeigen außerbridgliche Qualitäten.

+800 notieren, 12 IMPs auf unserer Seite. Am anderen Tisch wurde 3♦ von Ost genau erfüllt. Nach der folgenden ungestörten Reizung sind Sie mit diesen beiden Händen in 6♠:

Trumpf-Dame lokalisieren. Also schneiden oder schlagen ...?

Die alte Regel lautet ja „8 ever, 9 never“ oder auf gut Deutsch: Mit neun Karten ist das Schlagen auf lange Sicht erfolg-

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

29. 1. – 12. 2. 2010

TENERIFFA RIU Garoé ☆☆☆☆ Puerto de la Cruz
Traditionelle Winterreise in den Sommer + Musikfestival + Karneval
1.580 € p. P. im DZ

EZ: + 20 €/Tag, inkl. Flug

6. 6. – 17. 6. 2010

USEDOM Unser Ostsee-Leckerbissen schlechthin:
Strandidyll Heringsdorf ☆☆☆☆ Superior
1.710 € p. P. im DZ

EZ: + 50 €/Tag

15. 8. – 22. 8. 2010

BRATISLAVA (PRESSBURG) SLOWAKEI Sommer-Bridge – Städte- und Kulturreise
Crown Plaza ☆☆☆☆ unmittelbar an der quirligen Altstadt
1.090 € p. P. im DZ

EZ: + 30 €/Tag, inkl. Flug

12. 9. – 19. 9. 2010

SÄCHSISCHE SCHWEIZ: BAD SCHANDAU Im Herzen des Nationalparks, unmittelbar an der Elbe gelegen:
Elbresidenz ☆☆☆☆ VIVA VITAL & MEDICAL SPA
850 € p. P. im DZ

EZ: + 15 €/Tag

Wie immer in allen Reisen HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, in Spanien u. Slowakei auch Flug und individuelle Auslandstransfers inkl. + + +
Weitere Details erhalten Sie über: Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin, Tel.: 030-425 09 85, Fax: 030-42 85 13 84, E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de, im Internet: www.barnod.de

reicher, mit acht Karten soll man immer schneiden. Nun war am Tisch allerdings Folgendes passiert: Keine der Gegnerinnen hatte gereizt, obwohl elf Coeur-Karten fehlten.

Während der Reizung erkundigte sich die Gegnerin auf Babsis Screen-Seite nach dem 2SA-Gebot, zeigte also ein wenig Interesse zu reizen, reizte dann aber doch nicht. Daraus zog Babsi den Schluss, dass die längeren Coeurs wohl auf der linken Seite sind. Falls es also eine Trumpf-Kürze gibt, so ist sie wohl eher bei Nord zu suchen.

Also ♠K gezogen, links kommt die ♠9, und man konnte schon merken, dass Nord das Ganze nicht sonderlich behagte. Als dann klein Pik zu AB gespielt wurde, kam eine recht schwitzige ♠8 und ... in Pik geschnitten! +1430 und 17 IMPs, da am anderen Tisch ♠AK geschlagen wurde für einmal nicht. Hier die ganze Hand:

♠ D84
♥ AK762
♦ 4
♣ 10753

♠ K1065
♥ B
♦ AKDB
♣ K986

W N O
S

♠ AB732
♥ 4
♦ 10987
♣ ADB

♠ 9
♥ D109853
♦ 6532
♣ 42

So konnten wir einige Punkte im Segment holen und waren mit 59:37 IMPs in Führung. Inklusiv dem Carry-Over war der aktuelle Stand nun 59:44. Also noch nicht viel passiert.

Segment 2

Im 2. Segment war es nun an den Gegnern, ein paar Punkte zu holen. Nach einem Schlemm, der bei uns von der falsche Seite gespielt wurde und 17 IMPs kostete, kam diese Hand.

Sie sitzen auf West. Nach der Reizung 1♦ - 1♠ - 3♠ - 4♠ war Connie Goldberg in der Partie. Wie verteidigen Sie gegen 4♠, nachdem Ihr Partner auf Ost Pik ausgespielt hat und Sie den folgenden Tisch sehen:

II/27, Teiler S, Gefahr keiner

♠ 86
♥ 1042
♦ KD9
♣ A9652

W N O
S

♠ AD53
♥ AK53
♦ B432
♣ 3

Die Alleinspielerin gewinnt Pik mit dem König in der Hand und duckt ein Karo zu Ihrer 9, was ist Ihr Plan?

Die Gegnerinnen spielen offensichtlich in einem 4-4-Fit und man muss die Karo-Schnapper vermeiden. Also spielen Sie

wieder Pik. Jetzt kommt noch mal Karo zu Ihnen. Sie müssen die Partnerin erwischen, sodass sie noch mal Trumpf spielen kann. Dafür müssen Sie klein Treff spielen! Bei Ansicht des Tisches kann man den Partner eigentlich nur in Treff erreichen, man muss also sein Ass unterspielen.

Leider wurde die richtige Verteidigung am Tisch nicht gefunden, sodass 4♠ erfüllt wurde und sieben IMPs auf das Konto der Amerikanerinnen gingen anstatt fünf zu uns, da am anderen Tisch 3♠ genau erfüllt wurde. Hier die ganze Hand:

♠ KB42
♥ D98
♦ 87
♣ D1074

♠ 86
♥ 1042
♦ KD9
♣ A9652

W N O
S

♠ 1097
♥ B76
♦ A1065
♣ KB8

♠ AD53
♥ AK53
♦ B432
♣ 3

Insgesamt verloren ging das Segment 2 mit 44:25 an die Amerikanerinnen. Es war immer noch nicht viel passiert und wir lagen mit 84:88 IMPs knapp hinten.

Segment 3

III/6, Teiler O, Gefahr O/W

♠ AKB9
♥ B5
♦ A86
♣ K832

♠ 1085
♥ 3
♦ 7532
♣ AD976

W N O
S

♠ 63
♥ D976
♦ KB1094
♣ 54

♠ D742
♥ AK10842
♦ D
♣ B10

Hier waren Sabine und Daniela auf N/S als einzige im Schlemm und konnten ihn auch noch erfüllen: Gegen 6♠ spielte West ♣A aus und wechselte auf Pik, mit dem Ass gewonnen, ♥B vorgelegt ... und gedeckt mit der Dame. Nun kann man die Trümpfe ziehen, ein Coeur stechen und zwölf Stiche claimen. Wird der Bube nicht gedeckt, so wird man fallen, da man nur zwei Trumpfrunden spielen

kann und die 2. Coeur-Runde von West geschnappt wird. +980 und elf IMPs für Deutschland.

III/15, Teiler S, Gefahr N/S

♠ 875
♥ 103
♦ 1064
♣ B9876

West Annaig Nord J. Sprung Ost Babsi Süd C. Goldberg

1♥ - 4♥ 1♦ X

Was reizen Sie? Reizen Sie anders, wenn Ihre Partnerin 1♠ stark (16+) eröffnet?

Passe bedeutet 690 für die Gegner, 5♣ fällt nur einmal, 5♦ zweimal ... falls der Gegner nicht noch 5♥ bieten, die auch noch gehen. In der Praxis haben beide Nordspielerinnen das normale Passe-Gebot gewählt, ebenso geschehen an den übrigen sieben Tischen im Venice Cup! Hier die ganze Hand:

♠ 875
♥ 103
♦ 1064
♣ B9876

♠ A
♥ DB987
♦ D953
♣ K32

W N O
S

♠ 109432
♥ AK6542
♦ 2
♣ 10

♠ KDB6
♥ -
♦ AKB87
♣ AD54

Durch gute Entscheidungen und Spiel konnten wir das Segment 43:19 gewinnen und mit gutem Gewissen an die Bar gehen, um eine Caipirinha zu trinken und die Nerven ein wenig zu beruhigen! Der aktuelle Stand war nun 127:107

Zu diesem Zeitpunkt waren alle anderen Kämpfe im Venice Cup ebenfalls relativ knapp: China - Schweden: 112 - 81 USA 1 - Spanien: 123 - 115 Frankreich - Italien: 115,50 - 94

Es sollte also ein spannender nächster Tag werden!

Segment 4

Nach einer guten Nacht Schlaf muss man sofort wieder ran! Sie halten folgendes Blatt auf Nord und hören diese Reizung:



Zum ersten Mal Gold für das chinesische Damenteam!

25 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen 2009



Elisabeth Dierich



Unsere traditionelle Weihnachts-/Silvester-Reise vom 22. 12. 2009 bis 3. 1. 2010 findet wieder im Parkhotel Kurhaus Bad Kreuznach statt.

Wir wünschen allen unseren Reiseteilnehmern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute im neuen Jahr!

Unsere ersten Angebote im Jahr 2010

Osterreise

31. 3. – 10. 4. 2010

Steigenberger Hotel in Bad Neuenahr *****

HP/DZ € 1.140,- EZ-Zuschl. € 15,-

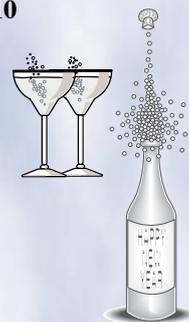
Pfingstreise

16. 5. – 29. 5. 2010

Hotel Bertha in Abano/Montegrotto (Italien) *****

HP/DZ ab € 1.397,- EZ-Zuschl. € 8,-

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an! Wir beraten Sie gerne!



■ Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridge-Reisen ■

Mozartstraße 5 • 55450 Langenlonsheim • Tel.: 067 04/13 75 • Fax: 067 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com • http://www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de

IV/27, Teiler S, Gefahr keiner

♠ 8754
♥ 9
♦ K7532
♣ 1085

West	Nord	Ost	Süd
1♣	–	1♥	–
2SA	–	6SA	alle passen

Was spielen Sie aus? „Viert-höchste der längsten Farbe“ heißt es ja normalerweise gegen SA-Kontrakte. Aber Karo-Ausspiel – in die Stärke des Alleinspielers – ist sehr unattraktiv gegen 6 SA und man spielte lieber passiv aus. Im aktuellen Fall schlägt allerdings nur Karo-Ausspiel den Kontrakt! Leider elf IMPs für die Amerikanerinnen.

West	Nord	Ost	Süd
♠ KDB ♥ B107 ♦ 86 ♣ AKDB6	♠ 8754 ♥ 9 ♦ K7532 ♣ 1085	♠ A9 ♥ KD85 ♦ AB109 ♣ 943	♠ 10632 ♥ A6432 ♦ D4 ♣ 72

Die Amerikanerinnen reizten sehr aggressiv und wurden dafür belohnt: zwei Schlemm-Swings und andere schlechte Entscheidungen von unserer Seite endeten mit einer Niederlage von 12:55 IMPs und USA 2 lag mit 162:139 IMPs in Führung.

Segment 5

In diesem Segment kosteten uns zwei Damen 29 IMPs ...

Die Amerikanerinnen reizten einen knappen 6♣-Schlemm und fanden die ♣ D, wo wir nur in 3 SA waren. Dann waren

beide Tische in 6♠. An einem Tisch konnte die ♠ D gefunden werden, dank einer Sperransage. Am anderen Tisch, ohne jegliches Indiz, wurde sie nicht gefunden.

Das Segment lief nicht gut genug für uns, trotz der letzten Hand:

V/16, Teiler W, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd
♠ 43 ♥ 5 ♦ AB43 ♣ 876532	♠ K8 ♥ AKD10643 ♦ 1075 ♣ D	♠ ADB976 ♥ 8 ♦ D6 ♣ AK104	♠ 1052 ♥ B972 ♦ K982 ♣ B9

West	Nord	Ost	Süd
Annaig	Goldberg	Babsi	Sprung
–	1♥	1♣	3♥
–	4♥	4♣	–
–	5♥	X	alle passen

Nach ♣ K, ♣ A zieht die Amerikanerin die Trümpfe und spielt Karo-Expass, der nicht sitzt, Pik durch die Alleinspielerin, ♦ D und Pik von Babsi kassiert und noch ein Karo-Stich für O/W, das waren +800.

West	Nord	Ost	Süd
S. Quinn	Sabine	P. Wittes	Daniela
–	1♥	1♣	2♥
–	4♥	alle passen	–

Hier wurde nicht weitergereizt, und Sabine fiel friedlich dreimal für -150 und 12 IMPs auf unserer Seite.

Aber es reichte leider nicht, um das Segment zu gewinnen. Wir verloren mit 50:65 und der Abstand vergrößerte sich noch: 189:227.

Segment 6

Wir hatten 38 IMPs zurückzuholen. Eine große Aufgabe, aber nicht unmöglich. Wir reizten aggressiv 4♥ in der ersten Hand, die wir hätten erfüllen können, aber leider wurde der Gegenspielfehler nicht richtig ausgenutzt.

Im nächsten Board musste man wieder eine Dame finden, um den Schlemm zu erfüllen: Man muss die Pik-Farbe mit B97 gegenüber AK82 für null Verlierer lösen. Wie spielen Sie es?

Ohne Indiz ist der Doppelschnitt sicher richtig, aber aktuell hatte Nord am Tisch lange Karos gezeigt und daher wäre es besser gewesen, auf die Double Dame zu spielen.

Falsche Entscheidung!

Leider entschied sich unsere Alleinspielerin für den Doppelschnitt ... Die ♠ D war natürlich Double. Am anderen Tisch waren die Gegner nur in 4♥ und weitere elf IMPs wanderten auf die falsche Seite:

VI/18, Teiler O, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd
♠ B97 ♥ KD2 ♦ 1082 ♣ K965	♠ D4 ♥ 104 ♦ AKD643 ♣ 1073	♠ AK82 ♥ AB9865 ♦ B ♣ A2	♠ 10653 ♥ 73 ♦ 975 ♣ DB84

Die genommenen Risiken zahlten sich nicht aus, und die Amerika-

nerinnen gewannen auch noch das letzte Segment mit 31:21.

Das Gesamtergebnis war 258:210, und wir waren im Viertelfinale aus dem Venice-Cup ausgeschieden. Es gab sicher viele Möglichkeiten, IMPs zu gewinnen, aber insgesamt agierten die Amerikanerinnen besser und glücklicher.

Bei den anderen Kämpfen konnten sich die Favoriten jeweils durchsetzen:

China – Schweden: 259 – 182

USA1 – Spanien: 189 – 139

(Spanien gab auf nach dem 4. Segment auf)

Frankreich – Italien: 252,5 – 188

In Semifinale musste USA 1 gegen USA 2 spielen und USA 1 setzte sich „logischerweise“ durch, während China gegen die Französinen in einem knappen Kampf gewinnen konnte: Die Chinesinnen verloren fünf von sechs Segmenten, aber gewannen das 6. Segment hoch genug, um sich insgesamt durchzusetzen.

Im Finale konnten sie dann souverän gegen USA 1 gewinnen und den guten Eindruck aus dem Round Robin bestätigen. Glückwunsch an die beeindruckenden Chinesinnen zum Gewinn ihres 1. Venice Cups!

**Der DBV
im Internet:**

www.bridge-verband.de

4. Saison der BBO-League Germany mit harmonischem Ende

■ *Torsten Skibbe und Kai Timofejew*

Auch wenn es keine Clubpunkte gibt, ein Titel ist ein Titel. Unter diesem Motto ging die BBO-League Germany in 2009 in ihre 4. Runde. Die hohe Attraktivität dieses Wettbewerbs konnte man an einem erneuten Anstieg der Meldeszahlen ablesen, sodass man schließlich in einer ersten Liga und drei zweiten Ligen spielen musste, um alle 32 Teams angemessen zu versorgen.

Bei so vielen Mannschaften war es klar, dass viele unterschiedliche Spielstärken und Auffassungen von Bridge, aber auch unterschiedliche individuelle Auffassungen über die Bedeutung einer Online-Liga aufeinandertrafen, zumal der Anteil

der Teams, die eher dem Bereich Hobbybridge zuzuordnen sind, erneut angestiegen ist. Erfreulich hier, dass trotz aller Konflikte mehr als 95% aller Kämpfe gespielt werden konnten.

Das Feedback aus den beteiligten Teams und über 120 völlig problemlos ausgetragene Kämpfe sprechen eine eindeutige Sprache zugunsten einer Fortsetzung dieses Projekts in 2010. Onlinebridge hat sich als 2. Standbein vieler Bridger inzwischen etabliert und die ca. 200 Teilnehmer unseres Ligasystems waren mit Freude und Spaß bei der Sache, zumal die verbesserte Software zur Ligaverwaltung dank Kai Timofejews Engagement fast 100%ig

funktionierte. Online-Bridge wird niemals das „wirkliche“ Bridge ersetzen können, aber es harmonisiert hervorragend mit dem richtigen Leben.

Im Rahmen dieser Harmonie gratulieren wir erneut dem BC Hamburg (Rehder, Linde, Katerbau, v. Löbbbecke, Retzlaff, Sanne) zum Titel eines „Deutschen Onlinemeisters 2009“ und freuen uns auf die Aufsteiger in die erste Liga, nämlich die Teams „Freiburg“ (Tetal, Amman, Voigt, Voigt, Seiter, van Oosten), „Braunschweig“ (Grünke, Brink, Bogdanov, Heim, Rowohlt, El-lerbeck, Eggeling), „BC Leverkusen 2“ (Helling, Heim, Smirnov, Krämer, Rach, Beckmann) und „BC Climbach“ (Barendregt,

Würmseer, Zimmermann, Marosevic, Kondoch, Gotard Jun.) Damit wird das Niveau der ersten Liga wohl noch einmal deutlich ansteigen.

Falls dieser Artikel Interesse an einer Teilnahme mit einem Team in 2010 geweckt hat, einfach drei weitere interessierte Bekannte suchen und eine kurze Mail an bridge@bridgeball.de gesendet. Wir schicken Ihnen im Februar dann weitere Infos und eine Einladung, mit uns von Mitte April bis Ende Oktober an dieser unterhaltsamen Veranstaltung teilzunehmen.

Die Abschlusstabellen finden Sie unter: http://bridgeball.de/bridge_ranking.html → BBO-Liga 2009 ■

Ergebnisse des Simultan Roy René Turniers



■ *Marc Schomann*

Im Oktober 2009 haben international 1554 Paare, in Deutschland 332 Paare am Simultan Roy René Turnier teilgenommen. Diese Veranstaltung findet monatlich unter großer, vorwiegend französischer und deutscher Beteiligung statt. Jeder der Teilnehmer bekommt nach dem Turnier eine Broschüre mit den gespielten Händen und mit Vorschlägen zur Reizung und zum Spielablauf, wie Sie es weiter unten vorfinden. Die nationalen und internationalen Ergebnisse sind kurz nach dem offiziellen Ende des Turniers im Internet zu begutachten. Das Turnier findet jeden vierten Mittwoch des Monats statt (außer Dezember, da variiert), kann in Deutschland jedoch auch kurz vorher gespielt werden, z. B. Montag oder Dienstag.

Wir gratulieren den ersten fünf Paaren der nationalen Wertung (s. Tabelle, in Klammern die internationale Platzierung).

Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ 973	♠ 62	♠ DB 1054
♥ B 1062	♥ A D 7	♥ 843
♦ 108	♦ K 9 6 5 3	♦ AB 4
♣ 8763	♣ B 94	♣ A 2

♠ AK 8	♠ N	♠ 10 5 4
♥ K 9 5	♥ W	♥ 8 4 3
♦ D 7 2	♦ O	♦ AB 4
♣ KD 10 5	♣ S	♣ A 2

West	Nord	Ost	Süd
–	3 SA	1 ♠	1 SA ¹⁾

¹⁾ gute 15-18 F in der Gegenreizung mit Pik-Stopper

Ausspiel: ♠ 3

Kontrakt: 3 SA, Par: =

Nach Pik-Angriff haben Sie nicht mehr die Zeit, beide Unterfarben zu entwickeln. Um Ihren Kontrakt zu erfüllen, müssen Sie eine bekannte Technik anwenden, die darin besteht, an einem Ass des Gegners „vorbei“ zu spielen, um einen Stich zu „stehlen“. Sie gehen in Coeur zum Tisch und spielen von dort klein Karo.

• Ost steht vor einem Dilemma: Wenn er klein bleibt, machen Sie mit ♦ D einen Stich (aus der Reizung wissen Sie, dass Ost ♦ A haben muss) und können danach die Treffs entwickeln.

• Wenn er mit dem Ass einsteigt, um seine Piks hochzuspielen, erzielen Sie vier Karo-Stiche,

d. h. Sie gewinnen jetzt ohne die Treffs.

Die Reizung in diesem Board hat die meisten Paare vor keine großen Probleme gestellt. Die „Diebestour“ haben 145 Paare bestens hinter sich gebracht und weit über 70% erbeutet. 34 Paare durften sich einen Überstich notieren und zwölf Paare sogar 460. Für 393 Paare kam jedoch jede Hilfe zu spät und davon sind 77 Paare sogar zwei Mal gefallen.

Weitere Informationen zum Masters Roy René erhalten Sie von Marc Schomann, Düsseldorf Bridge Akademie, Telefon 02 11/3 03 53 57, oder unter www.Bridge-Akademie.de ■

Rang	%	Paare	Clubs
1 (2)	68,93	Mufti – Piekenbrock	BC Leinenweber Bielefeld
2 (3)	68,19	Renner – Zbikowski	BC Treffkönig
3 (4)	68,01	Beck – Bentele	Villingen-Schwenningen
4 (6)	67,50	Fichte – Djuvidan	BC Treffkönig
5 (8)	66,76	Lewit – Pfanner	Villingen-Schwenningen

BRIDGE-GOLF-REISEN



Peter Gondos – Marianne Zimmermann – Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

RIU Palace Royal Garden – Djerba

19./22. Dezember 2009 – 2./6. Januar 2010



All-inclusive

festе Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.345,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer, Aufschlag pro Tag € 14,-

Auf dieser Reise findet kein Unterricht statt.

auch

15./16. März – 29./30. März 2010

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer, Aufschlag pro Tag € 14,-

Frühbucherrabatt bis 1. Dezember pro Woche € 40,-

23. Dezember 2009 – 2. Januar 2010

Hotel Bachmair – Rottach-Egern – Tegernsee



10 Tage DZ, HP mit allen Festtagsangeboten € 1.645,-
EZ-Aufschlag pro Tag € 15,-

Leitung Peter Gondos

auch

8. – 18. April 2010

10 Tage Doppelzimmer, HP € 1.190,-
Einzelzimmer-Aufschlag pro Tag € 15,-

auch 1 Woche vom 11. – 18. April 2010 buchbar
Doppelzimmer, HP € 875,-

Zurück zum Anfang!

Unsere 1. Bridgereise fand in diesem Hotel statt.

Maritim Hotel Galatzo **** Paguera, Mallorca

13. – 27. Februar 2010

Doppelzimmer als Einzelzimmer ohne Aufschlag



14 Tage DZ oder EZ, Halbpension Bridge
bei eigener Anreise € 1.045,-
mit Flug und Transfer € 1.325,-

3. – 17. Mai 2010

Hotel Aquilla Rithymna Beach ***** - Kreta -



14 Tage DZ, HP, Flug, Transfer, Bridge ab € 1.375,-

NEU:

5. – 19. Oktober 2010

Anthemus Sea Beach Hotel & Spa **** Halkidiki – Griechenland

Auf dem mittleren Arm der Halkidiki (Sithonia) direkt am wunderschön flach abfallenden Sandstrand liegt dieses wunderschöne Hotel. Schöne große Zimmer, heller Konferenzraum und eine fantastische Verpflegung. Der Golfplatz Porto Carras liegt nur ca. 6 km entfernt.



14 Tage DZ, HP, Flug bis 15. Januar € 995,-,
bis 15. März € 1.070,-, danach € 1.150,-

Aufschlag DZ – Meerblick pro Woche € 28,-
Aufschlag DZ als EZ (nur Gartenseite buchbar) pro Tag € 8,-
begrenzt sind statt DZ auch Juniorsuiten buchbar.



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

Dobro dosli u Oatiju

1. Bridge-Europameisterschaften der Universitäten

■ Hartmut Kondoch

Vom 4. bis 10. Oktober fanden in Opatija/Kroatien die 1. Europäischen Universitäts-Meisterschaften statt. Opatija liegt direkt am Mittelmeer in der Nähe von Rijeka und ist damit auch ein beliebtes Urlaubsziel während der Sommermonate.

Halt, wieso eigentlich die 1. Europäischen Universitäts-Meisterschaften? Gab es nicht vorher schon solche Veranstaltungen? Die ersten Meisterschaften dieser Art fanden 1993 in Antwerpen auf Anregung von Paul Magerman statt. Damals stand das Event noch unter der Leitung des Europäischen Bridge-Verbandes. Nachdem der Europäische Studenten Sport Verband (EUSA) Bridge als Sport anerkannt hat, ist dies die erste Meisterschaft, die vollständig unter der Schirmherrschaft der EUSA stattfand. Natürlich gibt es auch heute eine tatkräftige Unterstützung der EBL. So sprang als Chefturnierleiter Matthias Schüller kurzfristig ein, um den erkrankten Slawek Latala zu ersetzen.

Untergebracht waren wir in einem 4-Sterne-Hotel, welches an Komfort kaum zu überbieten war und zudem direkt an der Bucht lag, sodass man abends einen wundervollen Blick über



Der Captain und seine Studenten: (v. l. n. r.) H. Kondoch, J. Katerbau, P. Grünke, K. Timofejew, K. Brinck, M. Würmseer, M. Eggeling, R. Braun, T. Gotard

das Mittelmeer hatte. Aus diesem Umstand könnte man schließen wollen, dass dies schon wieder eine sehr teure Meisterschaft für den DBV hätte sein müssen. Dies ist aber nicht der Fall. Die EUSA gibt den Veranstaltern eine Obergrenze vor für Verpflegung und Unterkunft – und diese liegt bei 50 € pro Person und Tag. Wie der Veranstalter dies umsetzt, bleibt ihm

überlassen, ob die Unterbringung in einem Studentenheim erfolgt oder in einem 4-Sterne-Hotel – auf jeden Fall muss diese Obergrenze eingehalten werden. Dies macht diese Meisterschaften zu einer guten Möglichkeit, internationale Erfahrungen zu sammeln und sich mit den europäischen Spitzen-Jugendlichen zu messen. Es wird immer Jeder gegen Jeden

gespielt, was zu einem voll gepackten Zeitplan führt, sodass an einigen Tagen von morgens 9 Uhr bis 19:30 Uhr gespielt werden musste.

Aus diesem Grunde nominierte der DBV auch zwei Mannschaften. Eine Mannschaft mit erfahreneren Spielern, die sich schon zweimal für die Weltmeisterschaften der Junioren qualifizieren konnten: Maria Würmseer und Thomas Gotard zusammen mit Janko Katerbau und Kai Timofejew. Dieses Team schloss das Turnier als 15. von 22 Mannschaften ab und konnte in diesem Turnier, vor allem gegen die starken Mannschaften, die Erwartungen nicht erfüllen.

Das zweite Team bestand hauptsächlich aus Mitgliedern der deutschen Schüler- bzw. Mädchen-Mannschaft dieses Jahres und spielte mit Katharina Brinck – Paul Grünke und Marie Eggeling – Raffael Braun. Am Ende des Turniers wurde ein 12. Platz errungen. Erwähnenswert hier: Sowohl gegen den Gold-Medaillen-Gewinner, die Universität Wroclaw, konnte mit 19:11 gewonnen werden als auch gegen den Zweitplatzierten aus Paris mit 23:7. Mäßige Ergebnisse, vor allem gegen die im Mittelfeld liegenden Mannschaften, verhinderten eine bessere Platzierung.

Was mir besonders von diesem Aufenthalt in Erinnerung geblieben ist, war die Gastfreundlichkeit aller Menschen, die wir dort getroffen haben. Ob im Hotel oder im Lebensmittelgeschäft, die Menschen waren extrem hilfsbereit und antworteten auf unsere englischen Fragen und Bitten meist sofort in gutem Deutsch.

Allen voran möchte ich hier Goran Grguric erwähnen. Er war der Vorort-Organisator dieser Meisterschaft und eine große Hilfe und ein allzeit bereiter Freund in allen Lagen. Ob es darum ging, unsere Spieler aus München vom Bahnhof abzuholen oder uns in zwei Fahrten am Abflugtag zum Flughafen nach Krk zu fahren, er scheute keine Mühen. Herzlichen Dank dafür!



Raffael Braun



Marie Eggeling



Katharina Brinck

Einsteiger-Ecke

Jochen Bitschene

Die Qual der Wahl

Bei den drei folgenden auf Forum D Plus basierenden Reizproblemen hat Ihnen ein guter Geist Unterstützung angeeignet lassen und Ihre Bidding Box auf drei oder vier mögliche Gebote reduziert, wählen Sie davon das Beste aus:

1. Ihr Partner springt nach Ihrer 1♠-Eröffnung in 4♥, unternehmen Sie noch etwas?

2. Auf Ihre 1♠-Eröffnung hat Ihr Partner 2♥ geboten, was antworten Sie ihm?

1. Teiler W, Gefahr keiner

♠ AK765
♥ KDB2
♦ 32
♣ 65

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	-	4♥	-

2. Teiler W, Gefahr keiner

♠ DB987
♥ AB2
♦ K43
♣ B6

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	-	2♥	-

- a) b) c)

- a) b) c)

3. Teiler O, Gefahr keiner

♠ KDB76
♥ K986
♦ 4
♣ DB2

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	-	3♣	-

- a) b)
c) d)

Kopfnuss

Glück gehabt?

Gegen Ihre 3 SA greift Nord mit der ♠ 8 an; dem möglicherweise unangenehmeren Coeur-Ausspiel sind Sie entkommen. Wie nützen Sie die glückliche Fügung und bringen den Kontrakt ganz sicher nach Hause?

Team, Teiler W, Gefahr alle

♠ 1076
♥ A1085
♦ K102
♣ AKD

♠ AD9
♥ D
♦ AB987
♣ 10954

West	Nord	Ost	Süd
1SA 2♥	-	2♣ 3SA	- alle passen

Lösungen:

Die Qual der Wahl

1. Blattbewertung: Ungleichmäßige Verteilung, 15 FV.

O. K., ich gebe zu, dass die Formulierung der Frage ein kleines bisschen heimtückisch gewählt war, denn das 4♥-Gebot des Partners ist im Forum D Plus ein so genanntes Splinter-Bid. Es zeigt einen Fit in der eröffneten Farbe (normalerweise vier oder mehr Karten) und eine schlemm-interessierte Hand. Passe wird mit Sicherheit zu einer größeren Diskussion führen, und 4 SA mit den sechs wertlosen Punkten in Coeur gegenüber dem Single des Partners kann man bestenfalls als äußerst waghalsig bezeichnen. Das richtige Gebot ist also 4♠, Minimum und völliger Verlust des Schlemminteresses nach dem Splinter des Partners.

Bewertung:

4♠ = 10, 4 SA = 2, Passe = -1

2. Blattbewertung: Gleichmäßige Verteilung, 13 FV.

Die Reizung ist im Forum D Plus genau definiert: Ein 2SA-Gebot würde eine gleichmäßig verteilte Hand mit 15-17 FL zeigen und zur Partie forcieren; auch die direkte Hebung in 3♥ wäre zur Partie forcierend. Tatsächlich muss man mit 2♠ antworten, um dann später nach dem versprochenen zweiten Gebot des Partners die Coeurs zu bestätigen. Mit dem „Bremsgebot“ von 2♠ hat man damit unter Umständen später noch die Möglichkeit, in 3♥ zu stoppen.

Bewertung:

2♠ = 10, 3♥ = 3, 2 SA = 0

3. Blattbewertung: Ungleichmäßige Verteilung, 14 FV.

Im Forum D Plus zeigen die Sprunggebote der gepassten Hand, die so genannten „Fit-Jumps“, eine Maximum-Hand mit guter Unterstützung in der eröffneten Farbe (mind. 4er-Länge) und einer guten zweiten Farbe (mind. 5er Länge). Wir haben in der vorliegenden Eröffnung zwar keine Maximum-Hand, aber die Blätter passen aufgrund der konzentrierten Werte in den schwarzen Farben gut zusammen, und die Partie wird sehr gute Chancen haben. Daher ist hier 4♠ die richtige

Ansage, das Versuchsgebot von 3♥ macht nicht wirklich Sinn, da man ja in jedem Fall die Partie erreichen will und der Gegner so nur zusätzliche Informationen und Möglichkeiten bekommt.

Bewertung:

4♠ = 10, 3♥ = 6, 3♠ = 2, Passe = 1

Kopfnuss

Eigentlich müssen wir nur die Stiche zählen, um auf den richtigen Spielweg zu kommen. Wir haben einen Pik-, einen Coeur-, zwei Karo- und drei Treff-Stiche von oben, es fehlen also nur noch zwei Stiche, um das Klassenziel zu erreichen. Die könnten aus den schwarzen Farben kommen, wenn die Treffs ausfallen und eine der beiden fehlenden Pik-Figuren im Schnitt steht – keine schlechten Aussichten, aber die Karo-Farbe bietet erheblich bessere Optionen. Denn selbst wenn wir einen Karo-Stich an die ♦ D abgeben, haben wir danach vier Karo-Stiche und den Kontrakt gewonnen; es muss nur noch verhindert werden, dass der Gegner fünf Stiche erzielt, bevor wir in den Genuss der hochgespielten Karo-Farbe kommen. Das

Ausspiel der ♠ 8 lässt auf einen negativen Angriff schließen, somit könnten beide fehlende Pik-Figuren bei Süd sitzen – und es wäre fatal, einen Schnitt zu riskieren, denn Süd würde eine Pik-Figur gewinnen und Coeur zurückspielen. Jetzt wären wir nach einer weiteren Pik-Runde darauf angewiesen, die ♦ D zu finden. Das ganze „Wenn und Aber“ lässt sich einfach vermeiden, indem man im ersten Stich das ♠ A gewinnt und ein kleines Karo zum ♦ K spielt, um die ♦ 10 laufen zu lassen. Auch wenn der Schnitt verliert, haben wir neun sichere Stiche und die ♠ D ist noch geschützt, da der „ungefährliche“ Gegner mit der ♦ D am Stich ist.

Gratulation, wenn Sie den Kontrakt sicher erfüllt haben!

Team, Teiler W, Gefahr alle

♠ 843
♥ KB974
♦ 3
♣ B872

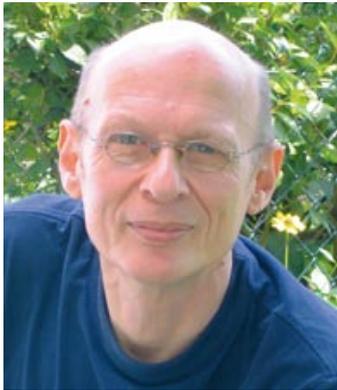
♠ 1076
♥ A1085
♦ K102
♣ AKD

♠ AD9
♥ D
♦ AB987
♣ 10954

♠ KB52
♥ 632
♦ D654
♣ 63

Captain's Choice

■ Bernard Ludewig



Schneiden oder nicht schneiden ...

Teiler S, Gefahr alle

♠ AK3
♥ K6
♦ AB105
♣ D652



♠ 542
♥ AB10952
♦ K72
♣ 10

West	Nord	Ost	Süd
-	4♥	alle passen	2♥

Team, Süd spielt 4♥, West greift ♠ B an.

Erste Analyse: Sie haben in jeder Farbe einen Verlierer. Unvermeidbar ist an sich nur der Verlierer in Treff. In den roten Farben ist es möglich, die fehlende Dame zu „finden“, und den Pik-Verlierer könnte man eventuell auf Karo abwerfen. Wie schaffen Sie es, mindestens einen dieser Verlierer zu vermeiden?

Die „Regel“ sagt, dass man mit acht Karten in verbundenen Händen gegen eine fehlende Dame schneiden soll, weil diese (ein 3-2-Stand der Farbe vorausgesetzt) im Verhältnis 3 zu 2 häufiger bei der 3er-Länge als beim Double steht. Dies gilt umso mehr im 7-Karten-Fit, in dem die Dame nur in rund 17% der Fälle als Double oder Single fällt.

Also streng nach Regel: Pik-Angriff gewonnen, ♥ K und Coeur zum Buben, verliert leider an die Dame. Pik-Rückspiel mit dem König gewonnen, Karo

zum Ass, Trumpf gezogen und in Karo geschnitten, verliert leider wieder – ein Fall! Und wenn Sie in Coeur und/oder Karo anders herum schneiden, hat natürlich jeweils der andere Gegner die Dame!

Diese Hand gewinnen Sie, wenn Sie auf beide Schnitte verzichten und die Trümpfe 3-2 stehen (die vierte Dame können Sie ohnehin nicht fangen): Sie spielen zweimal Trumpf von oben und dann zweimal Karo von oben. Wie erwartet fällt keine Dame, aber Sie geben jetzt einfach einen Karo-Stich ab und können später den Pik-Verlierer auf das hochgespielte Karo abwerfen. Den Karo-Schnitt sollten Sie auch verweigern, weil der Gegner mit der ♥ D ein Double Karo haben und so den Abwurf des Pik-Verlierers verhindern könnte.

Teiler S, Gefahr alle

♠ AK3
♥ K6
♦ AB105
♣ D652



♠ 542
♥ AB10952
♦ K72
♣ 10

♠ B1097
♥ D84
♦ 86
♣ K873

♠ D86
♥ 73
♦ D943
♣ AB94

Sollten die Trümpfe 4-1 stehen, müssen Sie die ♦ D finden, vermutlich bei dem Gegner mit dem Single in Coeur.

Eine Frage der Reihenfolge

Teiler N, Gefahr alle

♠ D107
♥ D97
♦ AB8
♣ A976



♠ AB98
♥ AB1083
♦ 4
♣ D42

West	Nord	Ost	Süd
-	1♣	2♦ ¹⁾	X
-	2SA	-	3♥
-	4♥	alle passen	-

¹⁾ 6er-Karo, 6-10

Team, Süd spielt 4♥, West greift ♦ 2 (3./5.) an.

Erste Analyse: Sie haben vier Verlierer, einen in jeder Oberfarbe und zwei in Treff. Es fehlt jeweils der König. Es sieht so aus, als müsste Ost nur einen dieser drei Könige haben, um den Kontrakt zu erfüllen. Ost hat offensichtlich ein 6er-Karo mit KD und sollte bei der Gefahrenlage auch noch einen weiteren König haben.

Wenn wir dem „natürlichen“ Impuls folgen, läuft das Spiel wie folgt: Karo-Angriff mit dem Ass gewonnen und ♥ 9 laufen lassen, gewonnen von West. Karo-Fortsetzung gestochen und zwei weitere Runden Trumpf (stehen 3-2), am Tisch endend. Von dort ♠ 10 vorgelegt und laufen lassen, leider gewonnen von West, der wieder Karo bringt. Sie müssen mit Ihrem letzten Trumpf stechen und bekommen nur noch ♣ A, weil Ost nach ♣ K noch ein Karo abziehen kann – ein Fall!

Teiler N, Gefahr alle

♠ D107
♥ D97
♦ AB8
♣ A976



♠ AB98
♥ AB1083
♦ 4
♣ D42

♠ K643
♥ K52
♦ 1062
♣ B83

♠ 52
♥ 64
♦ KD9753
♣ K105

Falsch an diesem Spielplan war nur die Reihenfolge der Farben. Nach der dritten Trumpfrunde sollten Sie nicht ♠ 10 vorlegen, sondern erst den Treff-Expass spielen. Wenn Ost den König hat und wieder Karo spielt, stechen Sie und machen später den Pik-Schnitt. Nun hat West aber kein Karo mehr (Sie erinnern sich, Ost hat 6er-Karo gereizt), d. h. Sie machen Rest – Kontrakt erfüllt. Das Motiv kennen Sie sicher aus SA-Kontrakten: da kommt es sehr oft vor, dass Sie erst das Entrée des „gefährlichen“ Gegners (üblicherweise der mit der langen Farbe) austreiben müssen. In diesem Fall konnte Ost nur mit ♣ K an den Stich kommen.

Wieder eine Frage der Reihenfolge

Teiler N, Gefahr keiner

♠ K53
♥ D5
♦ AD853
♣ D87



♠ DB1062
♥ KB102
♦ 7
♣ A63

West	Nord	Ost	Süd
-	1♦	-	1♠
-	1SA	-	2♣
-	2♠	-	3♥
-	4♠	alle passen	-

Team, Süd spielt 4♠, West greift ♠ 4 an. Ost nimmt ♠ A und spielt Pik zurück, die Trümpfe stehen 3-2.

Erste Analyse: Sie haben vier Verlierer, die beiden Oberfarben-Asse und zwei in Treff. Zur Bestätigung: vier Pik-Stiche, drei Coeur-Stiche und zwei Unterfarben-Asse = neun Stiche, es fehlt noch einer.

Auch hier gibt es einen vermeintlich „natürlichen“ Spielplan: Sie gewinnen den zweiten Stich am Tisch und ziehen die dritte Runde Trumpf. Danach treiben Sie das ♥ A aus. Aber schauen Sie, was passiert: West gewinnt das ♥ A und spielt Karo: Nun müssen Sie sich entscheiden: entweder Karo-Impass oder Treff-Expass – eine 50%-Chance!

Das ♥ A kann warten, Sie sollten mit Treff-Expass zur Dame beginnen. Wenn dieser an den König verliert, wissen Sie, dass Sie in Karo schneiden müssen, um noch auf 10 Stiche zu kommen. Das sind zwei 50%-Chancen (entweder Treff-Expass oder Karo-Impass), zusammen 75%!

Teiler N, Gefahr keiner

♠ K53
♥ D5
♦ AD853
♣ D87



♠ DB1062
♥ KB102
♦ 7
♣ A63

♠ 974
♥ A8
♦ KB96
♣ B952

♠ A8
♥ 97643
♦ 1042
♣ K107

Unser Forum

Fit zur Oberfarberöffnung

Teil 2: Nach Farbgegenreizung

■ Dr. Karl-Heinz Kaiser

Dieser Beitrag thematisiert folgende Grundsituation:

- 1) Partner eröffnet 1♥ oder 1♠,
- 2) der Antwortende erkennt Fit zur Oberfarberöffnung,
- 3) der Gegner in 2. Hand reizt eine Farbe.

Teil 1 im BM 10/2009 hat das Thema „Fit zur Oberfarberöffnung“ in der ungestörten Reizung behandelt, Teil 2 stellt nun die Fitgebote nach Farbgegenreizung vor. Ergänzend sei darauf verwiesen, dass der Unser-Forum-Beitrag 8/2009 die Fitreizung der gepassten Hand in der ungestörten Reizung erörtert hat (Drury).

Der Antwortende hat 0–6 FV:
Passe

	♠ B 6 4			
	♥ KB 7 5			
	♦ 10 8 7 5			
	♣ 7 6			
West	Nord	Ost	Süd	
–		1♠	2♦	

West hat 6 FV und würde in der ungestörten Reizung 2♠ bieten. Insbesondere, um nicht zu riskieren, dass die Reizung erstickt und der vielleicht sehr starke Partner keine Gelegenheit zum Bieten mehr erhält und dadurch ein Vollspiel verpasst würde. Diese Sorge besteht nun nicht mehr. Bedingt durch Süds Gegenreizung erhält Partner auf jeden Fall die Gelegenheit, nochmals zu reizen. West sollte daher mit nur 6 FV den Partner nicht ermutigen. Es ist unwahrscheinlich, dass die Reizung nicht weitergeht. Vielleicht kann West in der nächsten Runde den Pik-Anschluss zeigen.



Der Antwortende hat 7–10 FV:
Hebung auf die 2er-Stufe

		♠ D 6 4		
		♥ KB 7 5		
		♦ 10 8 7 5		
		♣ 7 6		
West	Nord	Ost	Süd	
2♠		1♠	1♦	

Mit 7 FV ist West stark genug für das „freiwillige“ 2♠-Gebot. Wenn der Gegner in der Reizung weiter mitmischt und der Eröffner mit Zusatzstärke sich weiter an der Reizung beteiligen möchte, fällt ihm dies etwas leichter im Wissen, dass der Antwortende mindestens 7 FV versprochen hat. Die Reizung hat dadurch ein wenig an Präzision gewonnen.

Der Antwortende hat vier Trümpfe und 11–12 FV:
Sprunghebung auf die 3er-Stufe

		♠ 7 6		
		♥ AB 7 5		
		♦ 7 3		
		♣ D 10 5 4 3		
West	Nord	Ost	Süd	
3♥		1♥	1♠	

Wie in der ungestörten Reizung zeigt die Sprunghebung auf die 3er-Stufe 11–12 FV.

Hat der Antwortende neben vier Trümpfen Single/Chicane in Gegnerfarbe, wertet er sein Blatt weiter auf.

Die Kürze (= Single oder Chicane) in Gegnerfarbe sollte der Antwortende um mindestens einen Punkt aufwerten.

Gegners Reizung der eigenen Single/Chicane-Farbe erhöht die Chance, dass der Partner in dieser Farbe keine oder nur wenig verlorene Werte besitzt. Idealerweise möchte man in der kurzen Farbe Verlierer des Partners schnappen.



TOP OF THE WORLD

69. Internationales Bridgeturnier 17. – 27. Januar 2010

Organisation: Gräfin Helga Fabbriotti
Frau Karin Deilmann

Turnierleitung: Pierre Collaros und
Frans Lejeune

Programm:

17. Januar 2010
18./19. Januar 2010
20./21. Januar 2010
22.–24. Januar 2010
25.–27. Januar 2010

Individual
Welcome Pairs
Mixed Pairs
Open Pairs
Teams

Änderung!

Einschreibgebühr: Fr. 30.– pro Sitzung

Beginn: jeweils um 15.30 Uhr

Informationen: Gräfin Helga Fabbriotti
Carl-Spitteler-Straße 108
8053 Zürich
Tel. +41 (0)44 381 70 22
Fax +41 (0)44 381 73 22
Handy: +41 (0)79 455 46 07
E-Mail: karin@deilmann.ch

**Verschiedene Hotels offerieren Ihnen
als Bridgespieler attraktive Konditionen**

Auskünfte bei

St. Moritz Tourist Information

Tel. +41 (0)81837 33 33 / Fax +41 (0)81837 33 77

„Die Darmstädter“

Lanzarote

Los Jameos Playa ** de Luxe**
„simply the best“:

Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel (2008 total renoviert), liegt direkt am kilometerlangen Sandstrand Playa de los Pocillos, bietet stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, neuem Wellness-Spa-Bereich, beheiztem Außenpool (26 Grad), phantastischer Küche. Neuer Golfplatz nur 4 km entfernt.

19. Januar – 2. Februar 2010
14 Tage: DZ/HP: € 1.400,-; EZ nur € 7,- p. T.

Und noch einmal im März:

Lanzarote

Unsere Traditionsreise in unser beliebtes ****-Ferienhotel
Hesperia PLAYA DORADA/Playa Blanca
7. – 21. März 2010
14 Tage: DZ/HP: € 1.095,-; EZ € 10,- p. T.
Für alle Reisen gilt: inkl. Flug, Bridgeprogramm, Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel.: 061 51/71 08 61, Handy: 01 72/920 16 59, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

♠ 7 ♥ D975 ♦ 7532 ♣ A1076			
West	Nord	Ost	Süd
3♥		1♥	1♠

West bewertet das Pik-Singleton mit 3 FV und kommt somit auf 11 FV, genug für 3♥.

Der Antwortende hat mind. vier Trümpfe und 13–15 FV (max. 11F):
Sprunghebung auf die 4er-Stufe

♠ B1082 ♥ KD62 ♦ D3 ♣ K54			
West	Nord	Ost	Süd
4♠		1♠	2♣

In der ungestörten Reizung hätte der Antwortende 3 SA geboten, um die vier Trümpfe mit 13–15 FV zu zeigen. Nach der Zwischenreizung benötigt man jedoch alle SA-Gebote bis 3 SA als natürliche Gebote ohne Fit und mit Stopper in Gegnerfarbe. Darum ist der direkte Sprung ins Oberfarbvollspiel nach Zwischenreizung variabler. Denn der direkte Sprung ins Vollspiel ist wie in der ungestörten Reizung auch mit folgendem Blatttyp möglich:

Der Antwortende hat fünf Trümpfe, ab 9 FV mit Kürze:
Sprunghebung auf die 4er-Stufe

♠ 8 ♥ D10652 ♦ K943 ♣ 962			
West	Nord	Ost	Süd
4♥		1♥	2♣

Mit zehn Trümpfen ist die 4er-Stufe nach dem LAW die Fitstufe. Dies gilt ganz besonders für die unausgeglichene Hand. Entweder sind 4♥ erfüllbar oder der Minusscore in 4♥ ist günstiger, als wenn der Gegner seinen Fit spielt – in diesem Beispiel kann Gegners Fit in Treff, aber vor allem auch in Pik sein.

Der Antwortende hat mind. vier Trümpfe, ab 15 FV (ab 12 FV):
Überruf der Gegnerfarbe

♠ DB64 ♥ A2 ♦ KD76 ♣ B64			
West	Nord	Ost	Süd
3♥		1♠	2♥

Der Überruf zeigt zwingend mindestens vier Trümpfe und erzeugt eine partiefördernde Situation. Im Allgemeinen reizt der Antwortende den Überruf mit einer eher ausgeglichen verteilten Hand. Hat der Antwortende eine Kürze, wird er sein Blatt in der Regel durch ein Splinter-Gebot beschreiben (siehe unten).

Reizt der Gegner nach dem Überruf kompetitiv weiter, ist ein Passe ein Forcing Pass:

♠ KB10 ♥ A862 ♦ KB32 ♣ B10				♠ 4 ♥ KDB953 ♦ A105 ♣ D92			
W N O S				W N O S			
West	Nord	Ost	Süd	West	Nord	Ost	Süd
2♠	4♠	1♥	–	2♠	4♠	1♥	–
X							

Nachdem der Eröffner weiß, dass West vier Trümpfe und mindestens 12 F mitbringt und der Gegner auch noch einen Fit in Osts Single-Farbe zeigt, wird das Blatt des Eröffners attraktiv. Allerdings nicht attraktiv genug, um mit seinen 12 F selbst auf die 5er-Stufe zu gehen. Mit dem Forcing Pass will Ost seinen Partner ermutigen, 5♥ zu reizen. Doch Wests Blatt ist defensiv orientiert. Er kontriert daher 4♠.

Das Forcing Pass zwingt den Partner, entweder weiter zu reizen oder den Gegner zu kontrieren.

Der Antwortende hat mind. vier Trümpfe, ab 15 FV mit einer Kürze:
Splinter

Der ungewöhnliche Sprung in Gegnerfarbe oder neuer Farbe zeigt den guten Fit mit Single oder Chicane in der gereizten Farbe.

♠ KB72 ♥ 4 ♦ AK102 ♣ 6532			
West	Nord	Ost	Süd
4♥		1♠	2♣

Hat Ost die passende Hand dazu, findet man auf diese Weise einen guten Schlemm:

♠ KB102 ♥ 4 ♦ ADB2 ♣ 6532				♠ AD8643 ♥ A93 ♦ K103 ♣ B			
W N O S				W N O S			
West	Nord	Ost	Süd	West	Nord	Ost	Süd
4♥	–	4SA ¹⁾	2♣	4♥	–	4SA ¹⁾	2♣
5♥ ²⁾	–	6♠	alle passen	5♥ ²⁾	–	6♠	alle passen

¹⁾ RKCB
²⁾ 2 Keycards ohne Trumpf-Dame

Abgrenzung zwischen „ungewöhnlichem Sprung“ = Splinter und anderen Sprüngen:

Der Sprung in neuer Farbe unterhalb von Vollspiel auf die 4er-Stufe ist als Splinter definiert.

Bei Sprüngen unterhalb der 4er-Stufe handelt es sich nur dann um Splinter, wenn das Sprunggebot in Gegnerfarbe abgegeben wird.

N. B.: In der ungestörten Reizung ist nach der 1♥-Eröffnung auch der Doppelsprung in 3♠ schon ein Splintergebot. Gibt der Gegner aber nach Partners Oberfarberöffnung ein Farbgebot ab, lässt der Bietraum einen Doppelsprung auf die 3er-Stufe nicht mehr zu. (Nach Unterfarberöffnung gibt es ein direktes Splintergebot nur in Gegnerfarbe: 1♦-1♠-3♠.)

Beispiele:

West	Nord	Ost	Süd
4♠ ¹⁾		1♠	2♥

¹⁾ Splinter

Der Sprung von 2♥ auf 4♠ ist nur ein einfacher Sprung. Da er jedoch auf der 4er-Stufe abgegeben wird, ist 4♠ ein Splinter-Bid.

West	Nord	Ost	Süd
3♠ ¹⁾		1♥	1♠

¹⁾ Splinter

Obwohl nur ein einfacher Sprung und auf die 3er-Stufe,

zeigt der einfache Sprung die Kürze in Gegnerfarbe und den guten Fit ab 15 FV.

West	Nord	Ost	Süd
3♠ ¹⁾		1♥	2♦

¹⁾ Sperre in Pik, kein Coeur-Fit

Der einfache Sprung in neuer Farbe auf die 2er- oder 3er-Stufe zeigt eine figurenpunktschwache lange Farbe ohne Fit in der Eröffnungsfarbe. Dies gilt allerdings nur, solange der Antwortende keine gepasste Hand ist. Von der gepassten Hand wäre der Sprung ein Fitsprung (siehe unten).

West	Nord	Ost	Süd
4♠ ¹⁾		1♥	2♣

¹⁾ zum Spielen!

Da 4♠ schon höher als Vollspiel in Partners Farbe ist, ist 4♠ kein Splintergebot. Und weil der Coeur-Fit weder explizit noch implizit feststeht, gilt 4♠ auch nicht als Exclusion RKCB.

Der Antwortende hat drei Trümpfe, 11–12 FV:
zunächst Kontra, dann Unterstützung ohne Sprung

♠ A104 ♥ KD2 ♦ B9432 ♣ 62			
West	Nord	Ost	Süd
X		1♠	2♣

In der nächsten Bietrunde will West Partners Pik-Farbe ohne Sprung unterstützen.

Der Eröffner weiß zunächst nicht, ob West mit dem Negativkontra einen Coeur-Fit sucht, oder ob er verzögert die Pik-Farbe unterstützen will. Der Eröffner reizt sein Blatt nach den Regeln, die im System nach Negativkontra festgelegt sind (FORUM D PLUS – Die Wettbewerbsreizung, S. 65f.).



BRIDGElife

Die Erlebnisreise zur See

Beispiel:

♠ D7 ♠ AK64
♥ K82 ♥ DB1054
♦ B75 ♦ 98
♣ A10754 ♣ KB



West	Nord	Ost	Süd
X	-	1♥	2♦
3♥	-	2♠	-
		4♥	alle passen

Der Antwortende hat drei Trümpfe, 13-15 FV:
zunächst Kontra, dann Hebung ins Vollspiel

♠ D32
♥ AB64
♦ DB10
♣ A54

West	Nord	Ost	Süd
X	-	1♠	2♣
4♠	-	2♦	-

Hätte Ost ein 4er-Coeur gezeigt, hätte West den 4-4-Coeur-Fit gegenüber dem Pik-Fit vorgezogen.

Der Antwortende hat drei Trümpfe, ab 16 FV:
zunächst Kontra, dann Sprunghebung auf 3er-Stufe

♠ A2
♥ KB3
♦ A65
♣ KD654

West	Nord	Ost	Süd
X	-	1♥	1♠
3♥	-	1SA	-

Der verzögerte Sprung auf die 3er-Stufe ist stärker als der verzögerte Sprung auf die 4er-Stufe.

Manchmal lässt der Bietraum in der nächsten Runde keinen Sprung auf die 3er-Stufe zu. Sieht der Antwortende noch Schlemmchancen, muss er eine forcierende Ansage finden, z. B. den verzögerten Überruf der Gegnerfarbe.

♠ AD7
♥ B32
♦ AD65
♣ A75

West	Nord	Ost	Süd
X	3♥	1♠	2♥
4♥	-	-	-

West darf keinesfalls 3♠ bieten, denn die verzögerte Unterstüt-

zung ohne Sprung zeigt nur 11-12 FV und ist passbar. Und für 4♠ ist das Blatt zu stark. Hat Ost Single Coeur, würde schon eine Minimeröffnung beim Partner ausreichen, um 6♠ spielen zu können.

Der gesunde Bridgeverstand verrät dem Eröffner übrigens, dass das 4♥-Gebot des Partners ein 3er-Pik impliziert. Hätte West nämlich eine starke unterfarbenorientierte Hand ohne Pik-Fit, hätte West gar nicht mit einem Negativkontra begonnen, sondern einfach seine längere Unterfarbe auf der 3er-Stufe geboten. Dies wäre natürlich und partiefördernd gewesen.

West darf nach seinem Negativkontra auch keine neue Farbe auf der 4er-Stufe bieten. Dies würde den Partner ebenfalls irreleiten:

West	Nord	Ost	Süd
X	3♥	1♠	2♥
4♠?	-	-	-

Die Ansage einer neuen Farbe ohne Sprung nach vorherigem Negativkontra ist natürlich, non-forcing und verneint entsprechend Pik-Fit. Offenbar verbirgt sich hinter 4♠ eine längere Treff-Farbe in einer Hand, die nicht stark genug ist, um sie in der ersten Bietrunde partiefördernd auf der 3er-Stufe zu bieten. Zum Beispiel:

♠ 42
♥ 3
♦ DB96
♣ KDB643

Von der gepassten Hand:
Der Antwortende hat vier Trümpfe, eine gute 5er-Nebenfarbe, ab 11 FV:
Sprung in neuer Farbe

♠ 75
♥ D1076
♦ AD865
♣ 76

West	Nord	Ost	Süd
3♦	-	1♥	1♠

Das 3♦-Gebot beschreibt das Blatt von West perfekt: 5er-Karo mit zwei Top-Figuren, 4er-Coeur, ab 11 FV. Von der gepassten Hand ist der Sprung in



neuer Farbe ein Festsprung, egal ob der Gegner zwischenreizt oder passt.

Prinzip der erzwungenen Hebung

Das Prinzip der erzwungenen Hebung gilt nach einer Sperrreizung des Gegners. Um trotz Gegners Sperre den Fit zu Partners Eröffnungsfarbe zeigen zu können, unterstützt der Antwortende die Eröffnungsfarbe bis zu einer Stufe höher als ohne die Sperre.

Raubt Gegners Sperre die Hebung auf die 2er-Stufe:

West	Nord	Ost	Süd
?	-	1♥	3♦

Hier meine Empfehlung:

- 3♥ = 8-11 FV, mind. 3er
- 4♥ = 12-15 FV, mind. 4er
- X, dann 4♥ = 12-15 FV, 3er
- 4♦ = ab 15 FV (12 F), mind. gutes 3er

Ein kleines Single in Gegnerfarbe sollte 1-2 Verteilungspunkte aufgewertet werden.

Raubt Gegners Sperre sogar die Hebung auf die 3er-Stufe:

West	Nord	Ost	Süd
?	-	1♥	3♠

4♥ = ab 11 FV

Mit schwächeren Blättern und Fit passt man und hofft, dass der Partner Zusatzstärke besitzt und ein Wiederbelebungs-kontra abgeben kann. Dann kann man in der nächsten Runde den Fit zeigen.

Für die nächste Ausgabe von Unser Forum ist Teil 3 dieser Serie geplant: Teil 3 beschreibt die Fitreizung zu Partners Oberfarbenöffnung, nachdem der Gegner in 2. Hand ein Informationskontra abgibt oder natürlich 1 SA bietet.

Faszination Atlantik
Queen Mary 2 *****
New York - Hamburg
29. April bis 8. Mai 2010

Vorteilspreis*
bis zu
€ 400,- p.P.
sparen!
(nur bis 28.02.10)



Eine klassische Transatlantik-Passage mit der QM2 zählt zu den Traumreisen. Auch mit 2 Hotelnächten in New York buchbar. Bridge mit Susanne Neumann.

10 Tage Reise inkl. Flug
schon für **€ 1.590,-** pro Person

Zarenreich Flussreise
MS Fedin ***+

Frühbucher-Bonus*
€ 50,- p.P.
(nur bis 31.1.10)

Moskau - St. Petersburg
22. Juni bis 4. Juli 2010



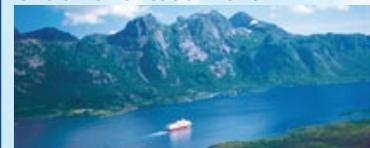
Erleben Sie im Licht der „Weißen Nächte“ bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschätze. Bridge mit Karin Caesar.

13 Tage Reise inkl. Flug
schon für **€ 1.499,-** pro Person

Zauberhaftes Norwegen

Frühbucher-Bonus**
bis 80%!
Einzelkabinen ohne Aufschlag!

MS Nordlys
Bergen - Kirkenes - Trondheim
6. bis 19. Oktober 2010



Der Herbst ist eine unglaublich spannende Zeit für eine Hurligrutenreise, wenn die Wälder ihr buntes Farbenkleid anlegen und die ersten Nordlichter den Himmel zieren. Kombireise: ColorLine, Bergen-Bahn, Schiff. Bridge Susanne Neumann.

14 Tage Reise ab/bis Kiel
schon für **€ 1.936,-** pro Person



Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos - www.wt-seereisen.de

*] Bereits im Preis berücksichtigt
**] Bereits im Preis berücksichtigt, gilt bis 30.12.2010

Besser Reizen (4)

Schlemmreizung für Forum-D-Spieler

Elke Weber

4. Schritt:

Absicherung gegen zwei Asse/Keycards beim Gegner

In den ersten Teilen dieser Artikelserie haben wir gelernt, dass Schlemmreizung nicht mit „Assfrage“ gleichzusetzen ist. Erst, wenn sichergestellt ist, dass erstens genügend Material für einen Schlemm vorhanden ist und zweitens in keiner Farbe zwei Stiche rausgehen, sollte man die Assfrage stellen.

Meistens wissen wir jetzt noch nicht, welche Kontrollgebote vom Partner mit Erstrundenkontrollen und welche mit Zweitrundenkontrollen abgegeben wurden. Daher benötigen wir die Assfrage, um uns gegen zwei fehlende Asse abzusichern. Da der König der Trumpffarbe für den Gewinn jedoch ebenso wichtig ist wie ein Ass und zudem bei den Kontrollgeboten nicht berücksichtigt wird, wird im Turnierbridge weltweit nicht nur nach Assen, sondern nach Keycards (Schlüsselkarten) gefragt, wobei der Trumpf-König sozusagen als fünftes Ass mitgezählt wird.

I. Roman KeyCard Blackwood (RKCB): die Assfrage

Beispiele:

a) 1 ♠ 3 ♠
4 ♣⁽¹⁾ 4 ♦⁽¹⁾
4 SA⁽²⁾

b) 1 SA 3 ♥
3 ♠⁽¹⁾ 4 ♣⁽¹⁾
4 ♦⁽¹⁾ 4 SA⁽²⁾

c) 1 ♠ 4 SA⁽²⁾

⁽¹⁾Kontrollgebot

⁽²⁾Assfrage (RKCB)

a) Nach zwei Kontrollgeboten interessiert nur noch, ob zwei Keycards fehlen, das 4SA-Gebot verspricht, dass genügend Punkte bzw. Stiche und Kontrollen in Coeur und Pik vorhanden sind.

b) Alle Kontrollen wurden gereizt. Jetzt interessiert nur noch, ob zwei Keycards fehlen. Das 4SA-Gebot verspricht, dass genügend Punkte bzw. Stiche vorhanden sind.

c) Es interessiert nur, wie viele Keycards fehlen, das 4SA-Gebot verspricht, dass genügend Punkte bzw. Stiche und alle Kontrollen vorhanden sind. Außerdem sollte ein Fit vorhanden sein bzw. genügend Stiche für mindestens 6 SA.

Die Antworten lauten:

5 ♣ = 0 oder 3 Keycards

5 ♦ = 1 oder 4 Keycards

5 ♥ = 2 Keycards ohne

Trumpf-Dame

5 ♠ = 2 Keycards und

Trumpf-Dame

II. Roman KeyCard Blackwood: Weiterfrage nach Trumpf-Dame oder Königen

Wenn genügend Keycards da sind, kann mit dem nächst höheren Gebot nach Trumpf-Dame oder Königen gefragt werden.

War die Antwort 5 ♥ oder 5 ♠, fragt das nächst höhere Gebot außer der Trumpffarbe nach Königen (Beispiel a). Die Weiterfrage nach Königen kann man natürlich nur stellen, wenn man im positiven Fall auch einen Großschlemm spielen will. Es müssen also alle Keycards an Board und Material für 13 Stiche vorhanden sein.

War die Antwort 5 ♣ oder 5 ♦ (Trumpf-Dame ungewiss), fragt das nächste Gebot nach Trumpf-Dame (Beispiel b). Wenn man noch niedrig genug ist, kann die Frage nach Trumpf-Dame verwendet werden, um ggf. noch auf der 5er-Stufe die Notbremse zu ziehen.

Falls der Fragende die Trumpf-Dame selber hat und alle Keycards an Board sind, fragt er mit dem übernächsten Gebot nach Königen (Beispiel c)

Reizt der Fragende die Trumpffarbe auf beliebiger

Höhe, so ist dies Abschluss (Beispiel d).

Wie bei der Assfrage wird die Anzahl der Könige mit folgenden Geboten durchgegeben: niedrigstes Gebot, Step 1 = 0/3, Step 2 = 1 (4 sind nicht übrig), Step 3 = 2 Könige.

Und wie bei der Assfrage wird die „Anzahl der Trumpf-Damen“ ebenfalls in zwei Steps durchgegeben: niedrigstes Gebot, Step 1 = 0, Step 2 = 1 Trumpf-Dame.

a) 1 SA 3 ♥
3 ♠ 4 ♣
4 ♦ 4 SA⁽¹⁾
5 ♠⁽²⁾ 5 SA⁽³⁾
6 ♦⁽⁴⁾ 6 ♥

⁽¹⁾ RKCB

⁽²⁾ 2 Asse + ♥ D

⁽³⁾ Königsfrage

⁽⁴⁾ 1 oder 4 Könige

b) 1 SA 3 ♥
3 ♠ 4 ♣
4 ♦ 4 SA⁽¹⁾
5 ♣⁽²⁾ 5 ♦⁽³⁾
5 ♥⁽⁴⁾ passe⁽⁵⁾

⁽¹⁾ RKCB

⁽²⁾ 0 oder 3

⁽³⁾ Trumpf Dame?

⁽⁴⁾ nein

⁽⁵⁾ Notbremse

c) 1 SA 3 ♥
3 ♠ 4 ♣
4 ♦ 4 SA⁽¹⁾
5 ♣⁽²⁾ 5 ♠⁽³⁾
6 ♣⁽⁴⁾ 6 ♥

⁽¹⁾ RKCB

⁽²⁾ 0 oder 3

⁽³⁾ Königsfrage (5 ♦ fragt nach ♥ D, 5 ♥ wäre Abschluss)

⁽⁴⁾ 1 oder 4 Könige



d) 1 SA 3 ♥
3 ♠ 4 ♣
4 ♦ 4 SA⁽¹⁾
5 ♦⁽²⁾ 5 ♥⁽³⁾

⁽¹⁾ RKCB

⁽²⁾ 1 oder 4

⁽³⁾ Abschluss

In unserem Beispiel aus Teil 2 und 3 dieser Serie könnte es also wie folgt weiter gehen: Zur Erinnerung Ihr Blatt:

♠ K D 3 2

♥ A K

♦ B 2

♣ A 7 6 5 4

Partner	Sie
1 ♠	2 ♣
2 ♥	3 ♠
4 ♣ ⁽¹⁾	4 ♥ ⁽¹⁾
4SA ⁽²⁾	5 ♣ ⁽³⁾
5 ♦ ⁽⁴⁾	5 ♠ ⁽⁵⁾
5SA ⁽⁶⁾	6 ♦ ⁽⁷⁾

6 ♠ oder

7 ♠

⁽¹⁾ Kontrollgebot

⁽²⁾ Assfrage (RKCB)

⁽³⁾ 0 oder 3 von 5 Keycards

⁽⁴⁾ Frage nach ♠ D

⁽⁵⁾ ja

⁽⁶⁾ Frage nach Königen

⁽⁷⁾ einer

Je nach Blatt kann der Partner nun 6 ♠ oder 7 ♠ als Endkontrakt ansagen.

	Was?	Wann?	Was tun?
1. Schritt	an Schlemm denken	immer	gesamte Punktspanne bestimmen
2. Schritt	Stichpotential sichern	33 Punkte (oder FV-Punkte) denkbar	Schlemmeinladung bzw. forcierendes Gebot abgeben
3. Schritt	sich gegen ein Loch versichern	ausreichend Punkte oder Stichpotential vorhanden	Kontrollgebote (= Cuebids) abgeben
4. Schritt	Versicherung gegen fehlende Asse	ausreichend Punkte oder Stiche und kein Loch	Assfrage stellen



Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

Problem 1

Team, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ D 10 3
♥ D B 9 7
♦ A 5 3
♣ 10 5 3



♠ A K B 5
♥ A 5
♦ D B 6
♣ A 8 7 6

West	Nord	Ost	Süd
-	1♥	-	1♣
-	3 SA	alle passen	2 SA

Gegen normale 3 SA findet West mit Treff-Angriff Ihre

Schwachstelle. Auf ♠ K bedient Ost mit ♠ 4, auf die nachgespielte ♠ D zeigt er mit ♠ 2 sein Double. Wie planen Sie die Spieldurchführung, um den Kontrakt sicher nach Hause zu bringen?

Problem 2

Paar, Teiler 5, Gefahr 0/W

♠ 9 8
♥ B 10 7
♦ B 6 5
♣ 10 6 4 3 2



♠ B 3
♥ A D 9 6
♦ K 7 4 3
♣ A B 8

West	Nord	Ost	Süd
-	2♥ ²⁾	-	2♦ ¹⁾
alle passen			4♠

¹⁾ partiefördernd
²⁾ Ablehnung

Gegen Süds 4♠ starten Sie mit ♠ B (hätten Sie etwas anderes ausgespielt?), worauf der erwartete schwache Tisch erscheint. Der Alleinspieler gewinnt mit ♠ D, erreicht den Tisch mit ♠ 9 (Ihr Partner bedient mit ♠ 7 und ♠ 4), um von dort ♥ B vorzulegen. Ihr Partner gibt ♥ 5 (Standard-Markierung Hochniedrig), der Alleinspieler ♥ 8. Wie planen Sie das weitere Gegenspiel? Sollten Sie mit ♥ D gewinnen und ♥ A abziehen, erscheint vom Partner ♥ 4, vom Alleinspieler ♥ K. ■



♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥

14. – 21. 3. 2010

Seminar

„Kampf um Teil- und Vollspiel“ Kompetitives Reizen nach dem LAW



im Maritim Staatsbadhotel Bad Salzuflen

Höher reizen? Passen?
Kontrieren?
Viele praktische Übungen.
Abends Turnier mit CP.

Ü/HP und Bridge im DZ
p. P. 648,- €,
kein EZ-Zuschlag



Unser schönes Hotel verfügt über sehr gut ausgestattete Zimmer und bietet ein Hallenschwimmbad, Fitnessraum, Sauna/Solarium sowie eine Beauty-/Wellnessabteilung. Es liegt direkt am Kurpark und in der Nähe der historischen Altstadt (Weser-Renaissance).



Telefon (0 22 05) 23 53 · E-Mail: info@kaiser-bridge.de
Weitere Informationen im Internet: www.kaiser-bridge.de

Bridge-Golf & Wanderurlaub

Silvesterreise

▷ 27. 12. 2009 - 6. 1. 2010

Kategorie	Preise (p.P.)
Einzelzimmer	799,00 €
EZ.-Komfort	849,00 €
Doppelzimmer	799,00 €
DZ.-Komfort	899,00 €
DZ. als EZ.	100,00 €
(als Aufschlag)	

Programm & Leistungen:

- ▶ Täglich Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- ▶ Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- ▶ Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- ▶ Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- ▶ Preisverleihung am Abschlussabend
- ▶ Einzelspieler sind willkommen
- ▶ 9 x Halbpension
- ▶ Silvester-Gala mit Live-Musik
- ▶ Wanderung durch das winterliche Sauerland mit Kaffeerast

Im Haus: Massage- & Bäderpraxis, Hallenschwimmbad & Sauna

Möchten Sie mit Ihrem Bridgeclub bei uns Urlaub machen? Wir organisieren Ihnen auf Wunsch Turnierleitung und Unterricht. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein gesondertes Angebot.



HOTEL HOCHLAND***S

In der Schmiedinghausen 9
57392 Bad Fredeburg
Tel. 02974/96300 · Fax 963099
info@hotel-hochland.de
www.hotel-hochland.de

Bridgeinformationen erhalten Sie bei Frau Westermann & Herrn Puck
Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr
westermann-koeln@t-online.de



Die Lösungen finden Sie auf Seite 32.

Spieltechnik für Fortgeschrittene

Lösungen von Seite 31

Lösung 1:

Gefährlicher Gegenspieler

Ziehen wir zunächst Bilanz über die sicheren und möglichen Stiche. Wir haben vier Pik-Stiche und drei Asse sicher, dazu entwickelbare Stiche in Coeur und Karo. Dagegen droht der Verlust von drei Treff-Stichen und den beiden roten Königen. Sofern zumindest einer der Könige im Schnitt steht, haben wir kein Problem, doch wie können wir uns schützen, wenn West $\heartsuit K$ und Ost $\heartsuit K$ hält? Kann unter Umständen $\heartsuit 9$ den neunten Stich liefern? Betrachten wir dazu ein paar Spielpläne.

• Plan A: Nach $\clubsuit A$ legen wir $\heartsuit D$ zum Schnitt vor. Falls diese siegt, wechseln wir auf Coeur, um den neunten Stich zu sichern. Falls $\heartsuit D$ aber an Ost verliert, sind wir auf Coeur-Schnitt angewiesen, insbesondere dann, wenn Ost nach $\heartsuit K$ mit Coeur fortsetzt. Für den Erfolg dieses Planes benötigen wir einen von zwei Schnitten, haben so etwa 75% Chance.

• Plan B: Nach $\clubsuit A$ erreichen wir den Tisch mit $\spadesuit 10$ und legen $\heartsuit D$ zum Schnitt vor, der an Wests $\heartsuit K$ verliert. Wenn West nun zwei Treff-Stiche abzieht und Pik oder Coeur fortsetzt, können wir erst testen, ob $\heartsuit 10$ zu dritt umfällt, bevor wir den Karo-Schnitt versuchen. Das wäre zumindest eine Zusatzchance gegenüber Plan A.

• Plan C: Nach $\clubsuit A$ spielen wir $\heartsuit A$ gefolgt von $\heartsuit 5$. Falls West $\heartsuit K$ nimmt, um zwei Treffs abzuführen, haben wir zwei Coeur-Stiche entwickelt, so dass wir nicht mehr auf Karo-Schnitt angewiesen sind. Es ist auch kein Problem, falls Ost $\heartsuit K$ hat, wir können danach gefahrlos Karo-Schnitt an ihn verlieren.

Wenn wir jedoch mit $\heartsuit B$ den Stich gewinnen, sind wir am Scheideweg. Wir können dann entweder versuchen, einen zweiten Coeur-Stich zu entwickeln, indem wir mit Coeur vom

Tisch fortsetzen oder in diesem Fall doch auf Karo-Schnitt zurückgreifen. Auch so haben wir Zusatzchancen gegenüber Plan A, doch es droht, dass Karo-Schnitt verliert und West danach mit $\heartsuit K$ ans Spiel kommt, um seine Treffs abzuführen. Ist es möglich, dies zu verhindern? Ja. Wir dürfen nur nicht vorzeitig $\heartsuit A$ ziehen. Endlich sind wir am Ziel:

• Plan D: Nach $\clubsuit A$ spielen wir direkt $\heartsuit 5$. Falls West mit $\heartsuit K$ einsteigt, um seine Treffs zu kassieren, haben wir die zwei zusätzlichen Stiche in Coeur und brauchen Karo-Schnitt nicht mehr. Falls $\heartsuit B$ hält (oder Ost mit $\heartsuit K$ gewinnt), können wir in Ruhe Karo-Schnitt spielen, da West keinen schnellen Eingang zu seinen hohen Treffs hat.

Hier noch die aktuelle Aufteilung:

1. Gefährlicher Gegenspieler

	$\spadesuit D 10 3$	$\spadesuit 9 6 4 2$
	$\heartsuit DB 9 7$	$\heartsuit 8 4 2$
	$\heartsuit A 5 3$	$\heartsuit K 10 7 4$
	$\heartsuit 10 5 3$	$\heartsuit 4 2$
$\spadesuit 8 7$		
$\heartsuit K 10 6 3$		
$\heartsuit 9 8 2$		
$\heartsuit K D B 9$		
	$\heartsuit A K B 5$	
	$\heartsuit A 5$	
	$\heartsuit D B 6$	
	$\heartsuit A 8 7 6$	

Wenn Sie Plan D gefunden haben, könnten Sie als Nächstes überlegen, auf welche Karibik-Insel Sie am liebsten übersiedeln wollen, um diese dann bei den nächsten Zentralamerikanischen Meisterschaften zu vertreten. Im diesjährigen Finale wählte dort nämlich ein Alleinspieler Plan A, der andere Plan C.

Lösung 2:

Markierung beachten

Mit den vielen Defensivstichen hinter der starken Eröffnung ist es sinnvoll, möglichst passiv zu verteidigen. Trumpf-Ausspiel ist daher sicher die beste Wahl, die Frage ist nur, welche Karte. Manchmal ist klein vom Double



Buben spektakulär erfolgreich – wenn Partner die Double Dame zugibt, der Alleinspieler nimmt, an den Tisch geht und versucht, den Buben beim Partner herauszuschneiden, nur um dann an unseren Buben zu verlieren. Ist ein solches Szenario hier möglich? Eher nicht. Der Alleinspieler wird Mühe haben, überhaupt den Tisch zu erreichen. So ist es besser, mit $\spadesuit B$ zu starten, um unseren Trumpfstich zu schützen, für den Fall, dass Partner die Dame zu dritt oder die 10 zu viert hat.

Hier ist dies jedoch ohne Belang; wo wir jetzt mit $\heartsuit D$ am Stich sind, sollten wir aber die passive Strategie fortsetzen. Welche Informationen über die verdeckten Blätter haben wir zu diesem Zeitpunkt?

In Pik hat Partner zwei kleine, der Alleinspieler also sieben von oben, in Coeur hat Partner eine gerade Anzahl markiert, sodass der Alleinspieler auch eine gerade Anzahl hat. Ist es möglich, dass Partners $\heartsuit 5$ die höchste von einem Double war?

Zumindest sehr unwahrscheinlich, denn warum sollte der Alleinspieler dann von $K 8xx$ die 8 geben. Nach $\heartsuit D$ ziehen wir daher im vierten Stich $\heartsuit A$, worauf Süds $\heartsuit K$ uns Klarheit verschafft. Demnach hat Süd noch vier Karten in Unterfarben, darunter sicher $\heartsuit A$. Wie setzen wir nun am sichersten fort?

• Spielen wir Treff, besteht die Gefahr, dass der Alleinspieler mit $\clubsuit K$ einen Stich macht, der ihm nicht zusteht.

• Spielen wir Karo, riskieren wir, dass der Tisch mit $\heartsuit B$ gewinnt

und der Alleinspieler auf $\heartsuit 10$ noch einen Abwurf hat.

• Sollen wir daher vielleicht Coeur spielen? Dies schenkt dem Alleinspieler zwar direkt einen Coeur-Stich, doch wir kontrollieren weiter beide Unterfarben.

Müssen wir etwa raten, welches die beste Fortsetzung ist? Oder gibt es noch eine Information, die wir bisher nicht berücksichtigt haben?

Wissen Sie noch, welche Coeur-Karte Partner nach der $\heartsuit 5$ gespielt hat? Die $\heartsuit 4$, und das von ursprünglichen $\heartsuit 5 4 3 2$. Was will er uns damit vermitteln?

Nachdem er mit $\heartsuit 5$ die gerade Coeur-Länge angezeigt hat, kann er in der zweiten Coeur-Runde seine Farbpräferenz durchgeben, $\heartsuit 2$ für Treff-Präferenz, $\heartsuit 3$ ohne Präferenz und, in der aktuellen Aufteilung, $\heartsuit 4$ für Karo-Präferenz:

2. Markierung beachten

	$\spadesuit 9 8$	$\spadesuit 7 4$
	$\heartsuit B 10 7$	$\heartsuit 5 4 3 2$
	$\heartsuit B 6 5$	$\heartsuit D 10 9 2$
	$\heartsuit 10 6 4 3 2$	$\heartsuit D 7 5$
$\spadesuit B 3$		
$\heartsuit A D 9 6$		
$\heartsuit K 7 4 3$		
$\heartsuit A B 8$		
	$\heartsuit A K D 10 6 5 2$	
	$\heartsuit K 8$	
	$\heartsuit A 8$	
	$\heartsuit K 9$	

Vertrauen Sie der Markierung des Partners und setzen nach $\heartsuit A$ mit Karo fort, wird der Alleinspieler zweimal fallen. Vergessen Sie dann nicht, sich bei Ihrem Partner zu bedanken, dass ihn $\heartsuit 10 9$ dazu bewegt haben, seine Präferenz für diese Farbe anzuzeigen. ■

Expertenquiz Dezember 2009



Moderator: Helmut Häusler

Wieder einmal neigt sich ein Expertenquizjahr dem Ende zu. Und wieder einmal heißt es am Ende eines Jahres Abschied nehmen. Ende letzten Jahres haben wir uns vom sechsten Expertenquizproblem getrennt, Ende dieses Jahres vom Verlag, mit dem es aus meiner Sicht als Autor stets eine gute Zusammenarbeit gab. Sicher gibt es aber gute Gründe für den Wechsel, sodass wir einmal mehr gespannt in die Zukunft schauen – nachdem wir uns mit dem letzten interessanten Satz von Problemen auseinandergesetzt haben.

Problem 1

1. Team, Teiler N, Gefahr N/S

	♠ 32		
	♥ AB 1095		
	♦ B		
	♣ KDB74		
♠ KD		♠ AB764	
♥ KD643		♥ 2	
♦ D8754		♦ A1092	
♣ 2		♣ 1085	
	♠ 10985		
	♥ 87		
	♦ K63		
	♣ A963		
West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	1♠	–

Bewertung: 2♥ = 10, 1SA = 8, 2♦ = 3, 2♠ = 3, 2SA = 2, Passe = 2

2007, im ersten Jahr Schaffrath, hat der damalige Chefredakteur Hans-Joachim Prieß mit Eddie Kantar einen der humorvollsten

Bridge-Autoren ins Deutsche Bridge Magazin eingeführt. Mit „You play so beautifully“ schließt Kantar nicht selten die Lösungen in seinen „Test Your Play“ oder „Test Your Defense“ Büchern ab. Zum Abschied von Schaffrath ist er nun Stargast in unserem Expertengremium.

E. Kantar: 2♠. Meine erste Hand in diesem Gremium und schon weiß ich nicht, was ich reizen soll. Alternativen sind 1SA oder 2♦, aber 2♠ scheint mir die kleinste Lüge.

In der Tat ist dies ein kniffliges Problem, zu dem die Experten nicht weniger als sechs verschiedene Lösungen vorschlagen. Die möglichen Denominationen – Sans-Atout, Pik und Karo – nennt Kantar, dazu kommen noch Variationen in der Höhe. Wie es sich für ein gutes Expertenquizproblem gehört, ist dies bestimmt keine Lehrbuchhand für irgendeine Ansage, doch um die beste Annäherung zu finden, sollten wir schon das Lehrbuch bzw. das System konsultieren. Betrachten wir zunächst 2♦, den einfachen Farbwechsel 2 über 1 auf eine Gegenreizung:

M. Gromöller: 2♦. Ohne Absprache sollte das forciert sein.

Doch wer spielt schon ohne Absprachen. In dem von dir favorisierten System ist es jedenfalls nicht forciert. Das habe ich schwarz auf weiß – und im Kopf. In FORUM D ist es ebenfalls nicht forciert, 6er-Länge oder solide 5er-Länge mit 8-12 Figuren. Und mit der schwachen Karo-Farbe in 2♦ zu stranden, möchten die meisten Experten nicht, so auch:

B. Hackett: 2♥. Ich nehme an, dass 2♦ nicht forciert ist, sonst würde ich das wählen. Ein anderes offensichtliches Gebot gibt es nicht, und immerhin habe ich Eröffnungstärke und KD in Pik dazu.

Ihrer Ansicht nach ist das Blatt also am ehesten für eine gute Pik-Hebung geeignet, die sich zumeist hinter dem Übruff der Gegnerfarbe verbirgt. Mit den zwei Figuren in Pik sicherlich

vernünftig und eine bessere Beschreibung der Stärke als die einfache Hebung in 2♠. So findet der Übruff die meisten Anhänger, die sich in der Folgezeit jedoch uneins sind.

M. Horton: 2♥. Das ist nicht ideal, aber Sans-Atout zu bieten mit Treff-Single noch weniger. Falls Partner 2♠ bietet, werde ich auf 3♠ heben.

Wenn das mal nicht zu hoch ist; schließlich zeigt 2♠ vom Partner Minimum, in der Regel also unter Eröffnungstärke. Dies berücksichtigt:

J. Linde: 2♥. Um danach auf 2♠ zu passen. Weder Karo-Gebote mit der schwachen Farbe, noch Sans-Atout-Gebote mit dem Treff-Single drängen sich auf. Diese Hand als Pik-Fit ab 11 zu verkaufen, scheint der Wahrheit am nächsten zu kommen.

Die Sans-Atout-Gebote finden aber reichlich Anhänger:

Dr. C. Günther: 1SA. Treff-Single gefällt mir nicht, aber jetzt KD blank als Pik-Anschluss zu verkaufen auch nicht, denn als Schnappwerte sind sie nicht so gut. Die Coeur-Haltung ist in Sans-Atout ein sicherer Doppelstopper, im Pik-Kontrakt vielleicht nicht einmal ein Stich, und die Karo-Farbe ist zu schlecht, um sie zu reizen. Ohne Mittelkarten und wahrschein-

lich auch ohne brauchbare Länge bin ich an der Grenze zwischen 1SA und 2SA, und in Weiß etwas vorsichtig.

Etwas unvorsichtig dagegen: **H. Humburg:** 2SA. Das Single ist zwar blöd, aber was sonst? So ist man doch auf dem besten Weg zu verdienen.

Für eine 1SA-Antwort muss man hier nicht unbedingt ausgeglichene Verteilung haben – ebenso wenig wie für 1SA-Antwort auf eine 1♠-Eröffnung – aber 2SA mit Treff-Single ist schon extrem. Zumal das Blatt von der Stärke her durchaus im Bereich für 1SA ist, wenngleich am oberen Ende.

B. Ludewig: 1SA. Mit 12 Punkten etwas kräftig, dafür stimmt die Verteilung nicht. Partner wird (mit Kürze in Coeur) vermutlich nicht passen.

Noch mehr Reserven für seine Ansage hat:

C. Farwig: Passe. Zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel. Mit meinen Werten bin ich eigentlich zu stark für ein Passe, aber woher die Stiche kommen sollen, ist mir schleierhaft. Wenn ich passe, habe ich die Zusatzhoffnung, dass Nord etwas Törichtes macht.

Doch um davon richtig zu profitieren, sollte man erst Werte zeigen, damit Partner kooperieren kann:

J. Fritsche: 1SA. In Nichtgefahr muss ich mich nicht zu weit für einen Vollspielversuch aus dem



COMPASS

STEFAN BACK
Bridge-Reisen

LIEBE BRIDGEGÄSTE, im vergangenen Jahr fanden Sie mich als Reiseleiter und Reiseveranstalter in Zusammenarbeit mit Guido Hopfenheit im Bridge Magazin. Ab Februar 2010 nun gibt es noch einmal eine Veränderung, da es trotz des erfolgreichen Jahres als „Back & Hopfenheit“ aus organisatorischen Gründen zur Neugründung meines eigenen Bridgereise-Unternehmens -COMPASS- kommt. Der hohe Standard in Bezug auf Service und Reisebetreuung bleibt natürlich erhalten, nur Adresse, Email und Telefonnummer für die Reiseanmeldungen ändern sich!

Blumenstr. 14, 69198 Schriesheim, T 06220.5215134
info@compass-bridge.de

Ich wünsche Ihnen ein gesundes 2010 und hoffe, dass Sie die Reiseziele von -COMPASS- locken werden, einen Urlaub mit mir und meinen Betreuerinnen zu verbringen!

IHR STEFAN BACK

Fenster lehnen. Wenn Partner Verteilung hat, reizt er häufig weiter. Ist er eher ausgeglichen mit 12-14, verhungern wir halt einmal in 1 SA.

Die Mehrheit zieht aber Farbe vor:

S. Reim: 2♥. Die beiden Bilder in Pik sind so gut wie drei Kleine. Wenn 2♦ forciert ist, ist das eine Alternative.

Mit diesem Problem wurden zudem 21 Experten im Viertelfinale der Weltmeisterschaft in São Paulo konfrontiert. Für Deutschland bot Dr. M. Elinescu im Bermuda Bowl 2♠, die dann erfüllt wurden, während S. Auker im Venice Cup 2♥ bot, wonach 4♠ verloren wurden. Die populärste Ansage war jedoch in beiden Turnieren 1 SA, wogegen bei den Senioren 2♦ favorisiert wurde. Ist dies etwa ein Hinweis darauf, dass der Farbwechsel 2 über 1 nach Gegenreizung früher zumeist forciert, heute hingegen als nicht forciert gespielt wird?

Problem 2

2. Team, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ D753	♠ KB98	♠ A106
♥ KD10	♥ B8764	♥ A
♦ D864	♦ 2	♦ AK10975
♣ 73	♣ 964	♣ AB2
	♠ 42	
	♥ 9532	
	♦ B3	
	♣ KD1085	

West	Nord	Ost	Süd
-	2♥ ¹⁾	X	-
?			3♥

¹⁾ beide 0F, 5-9

Bewertung: 3 SA = 10, Passe = 5, Kontra = 3, 3♠ = 2

J. Linde: 3 SA. Oder passe? Vielleicht doch ein Punkt Kontra? Schwer zu sagen, ohne die Bedeutung von Partners Kontra zu kennen, aber ich erwarte mehr als einen schwachen Sans-Atout.

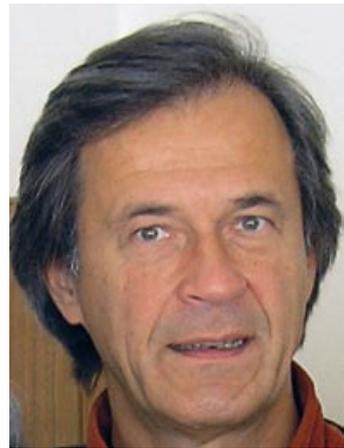
Hier sind wohl viele ohne Absprache, wenn gleich sich diese Eröffnung zunehmender Beliebtheit erfreut, sodass es sich lohnt, Vereinbarungen zu treffen.

C. Farwig: Passe. Was Kontra von mir an dieser Stelle zeigt,

hängt von der Bedeutung von Partners Kontra ab. Wenn es einen starken Sans-Atout zeigt, wäre mein Kontra jetzt Strafkontra. Da mir aber diese Abrede fehlt, spekuliere ich lieber à la Baisse.

Und was zeigt unser Kontra, wenn wir nichts Konkretes über Partners Kontra wissen?

Dr. A. Pawlik: Kontra. Werte,



Dr. Andreas Pawlik ist zu mager für 3 SA.

kein klares Gebot. Für 3 SA etwas zu mager – Coeur-Stopper ja, aber dann brauche ich noch sieben weitere Stiche. Haben wir eine Vereinbarung für das Kontra nach dieser Eröffnung?

Drei sinnvolle Aktionen und alle mit der Frage nach Absprachen. In „Forum D Plus – Die Gegenreizung“ steht nur, dass man gegen 2♦, was beide Oberfarben zeigt, wie gegen klassisches 2♦-Multi agieren soll. Das ist aber nicht auf die vorliegende 2♥-Eröffnung übertragbar, da der Antwortende 2♥ häufig passen wird. Mit guten Blättern muss man daher auf 2♥ direkt agieren. Eine Möglichkeit ist, 2♠ für beide Unterfarben (mind. 5-4) und Kontra für ausgeglichene Hände ab ca. 15 Punkte oder sonstige starke Hände, die ungeeignet für eine direkte 2SA-Gegenreizung (16-18 mit Stopper in beiden Oberfarben) sind.

Zu meiner Verwunderung gehen hier aber einige Experten davon aus, dass Partner mit seinem Kontra Piks zeigt, wie nach 2♥-Weak-Two.

M. Horton: 3♠. Partner wird in Coeur extrem kurz sein, sodass 3 SA schlecht ist, falls sein Kon-

tra auf einer bescheidenen Verteilungshand beruht. Kontra ist eine Alternative, doch es verneint in der Regel 4er-Pik.

Selbst wenn Partner 3♠ als natürliches Gebot versteht – was keinesfalls klar ist, nachdem der Gegner Piks gezeigt hat – ist es ratsam, davon Abstand zu nehmen:

O. Herbst: 3 SA. Wenn wir 3♠ erfüllen, können wir mit meinen guten Coeurs wahrscheinlich auch 3 SA erfüllen – und der Gegner hat es schwer, diese zu kontrieren. Selbst mit einem 4-4-Pik-Fit kann 3 SA richtig sein, z. B. gegenüber ♠ Ax, ♥ xx, ♦ AKxx, ♣ ADx, wo 4♠ am 4-1-Trumpfstand scheitern werden.

Dieselben Vorbehalte, aber nicht nur gegenüber Pik:

E. Kantar: Passe. Sieht feige aus, doch wenn ich 3♠ biete, wird Partner sicher mit etwa ♠ KBxx, ♥ x, ♦ AKxx, ♣ Kxxx auf 4♠ heben, die wenig aussichtsreich sind. Auch wenn ich 3 SA biete, brauche ich einen guten Tisch. Meine Partner legen nie so etwas hin. Nebenbei, falls Partner Extras hat, wird er aufkontrieren, worauf ich passen werde.

Vielleicht sollte sich Eddie in Deutschland nach Partnern umsehen, dort scheint es bessere zu geben:

M. Schomann: 3 SA. Ein bisschen dünn ist meine Hand, aber Partner wird schon nicht Minimum haben.

Und falls doch, kann er sich womöglich in die Unterfarben retten:

W. Rath: 3 SA. Falls Partner mit meinen Figurenpunkten nicht 3 SA spielen möchte, kann er mit 4♣ die Unterfarben zeigen, die ich dann in 4♦ ausbessere.

Ohne Absprache über Partners Kontra überlassen es einige dem Partner, mit einem richtigen Kontra dies zu wiederholen:

R. Marsal: Passe. Wenn Partner ein starkes Blatt hat, wird er sich erneut melden. Sofern er Kontra wählt, habe ich die Option zu passen oder 3 SA zu bieten. Für ein aktives Gebot meinerseits bin ich eindeutig zu schwach.

Eine klare Mehrheit erkennt jedoch, dass man hier selbst gefordert ist:

B. Engel: 3 SA. Ich kann nicht erwarten, dass Partner mit 15/16 Punkten noch mal kontriert. Lange nachdenken und dann passen würde die Hand am besten beschreiben.

Helfen würde das aber auch nicht, denn Partner darf die unerlaubte Information nicht ausnutzen.

Auch dieses Problem stammt aus den Viertelfinalbegegnungen von São Paulo. Der Start der Reizung war jedoch nicht so populär wie in Problem 1, er kam nur je einmal vor. Im Bermuda Bowl und Seniors Bowl boten Karakolev für Bulgarien bzw. Lasut für Indonesien 3 SA, während im Venice Cup Hernandez für Spanien 3♠ bot. Dies war an allen drei Tischen Vorlage genug, um ohne Umschweife 6♦ zu erreichen und zu erfüllen.

Problem 3

3. Team, Teiler N, Gefahr alle

♠ -	♠ A76	♠ D109842
♥ DB65	♥ A843	♥ K972
♦ AK72	♦ D108	♦ B3
♣ AKD52	♣ B76	♣ 3
	♠ KB53	
	♥ 10	
	♦ 9654	
	♣ 10984	

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	-	-

Bewertung: Passe = 10, Kontra = 7, 3 SA = 2

H.-H. Gwinner: Passe. Vielleicht gibt's + 500 Punkte.

Hier leider nicht. In der aktuellen Austeilung gibt es lediglich genug, um unseren nördlichen Nachbarn zufriedenzustellen

H. Werge: Passe. 300 – 400 reicht für mich.

Das ist zwar besser als jeder Teilkontrakt, allerdings deutlich weniger als eine Partie in Gefahr. Viele wollen diese im Team nicht versäumen.

M. Gromöller: Kontra. Im Paarturnier würde ich wohl passen. Im Team ist mir das Risiko zu groß, dass wir noch Vollspiel machen könnten.

Erstaunlicherweise interessiert manche der Partiebene reichlich wenig:

J. Fritsche: Passe. Wird schon fallen. Wenn mein Partner auf 1♣ kein Gebot findet, werde ich bestimmt keinen Schlemm verpasst haben.

Nicht so sicher ist da:

E. Kantar: Passe. Hoffentlich mache ich nicht die Erfahrung, den Gegner 1♣ spielen zu lassen, während wir Schlemm in einer roten Farbe haben, z. B. gegenüber ♠xxxxx, ♥Kx, ♦DBxxx, ♣x oder ♠xxxxx, ♥Kxxxxx, ♦x, ♣x.

Doch selbst die Erfahrung, Partie in einer roten Farbe zu verpassen, könnte teuer sein.



W. Rath spekuliert noch auf die Partie.

W. Rath: Kontra. Es kann zu leicht noch eine Partie auf unserer Achse gehen, als dass ich meine starke Hand anders als mit Kontra einleiten möchte. Falls Gegner den Superfit in Pik besitzen sollte, stehen die Trümpfe zumindest schlecht für ihn – hoffentlich.

Das ist flexibler, als sich jetzt auf eine bestimmte Partie zu stürzen:

Dr. A. Pawlik: 3 SA. Mal was Neues mit einem Chicane. Partner wird selten weniger als 5er-Pik haben, und wie soll ich noch einen 4-4-Fit finden, wenn ich jetzt kontriere?

Nach 3 SA findest du ihn aber sicher nicht. Nach Kontra schon eher, denn irgendwann wird Partner mal was anderes als Pik reizen:

O. Herbst: Kontra. Wahrscheinlich können wir irgendwo mehr Plus schreiben als in 1♣. Dabei habe ich keine Angst vor Partners Pik-Geboten; ich werde immer in Sans-Atout ausbessern, bis er Ruhe gibt.

... oder wie hier auch mal die Coeurs nennt, womit wir unsere beste Partie erreicht haben.

Die Mehrheitsmeinung vertritt aber:

N. Bausback: Passe. Ich glaube nicht, dass die Chance groß ist, den Kontrakt zu verbessern.

Problem 4

4. Team, Teiler W, Gefahr 0/W

		♠ AB 10874		
		♥ 964		
		♦ 8		
		♣ B 104		
				♠ 532
				♥ K532
				♦ A 106
				♣ D97
				♠ K96
				♥ B 107
				♦ B7542
				♣ 52
West	Nord	Ost	Süd	
1♣	2♣	X	4♣	
?				

Bewertung: 4 SA = 10, 5 SA = 6, Kontra = 4, 5♠ = 3, 5♣ = 2

Nach dreimal Passe bei den vorigen Problemen findet einer nun Mut zu einem Gebot:

C. Farwig: 5♣. Wenn ich nicht reize, wird Partner es vermutlich auch nicht können, denn mit seinen zwei oder drei kleinen Piks hat er einen dicken Malus in der Hand. Deswegen schreite ich zur Tat. Schlemm-Ambitionen habe ich übrigens keine, dazu ist meine Hand nicht stark genug. Ich will schon zufrieden sein, wenn das Vollspiel geht.

Einige teilen die Zweifel am eigenen Vollspiel:

B. Hackett: Kontra. Zusatzstärke. Passe vom Eröffner ist nicht forcierend, daher muss Kontra Extrastärke zeigen. Ich bin auch zufrieden, wenn dies der Endkontrakt wird.

Mit Trumpf-Ausspiel, was sich nach dieser Reizung anbietet, schlägt man in der aktuellen Austeilung 4♠ sogar viermal, was mehr zählt als Partie, aber weniger als Schlemm. Dabei wollen sich die meisten Experten jedoch nicht auf eine Farbe festlegen.

M. Horton: 4 SA. Das ist modernes Bridge. Die Gegner haben eine klare Minderheit der Figuren, sind aber schon auf 4er-Stufe. Ob 4 SA nun zusätzliche Verteilung (4-6 oder 5-6 in Un-

terfarben) oder aber zusätzliche Punktstärke zeigt, ist nicht ganz klar.

Jedenfalls zeigt es für ihn einen Zweifärber. Nicht alle sind sich dessen sicher:

W. Rath: Kontra. 4 SA ist mir nicht eindeutig genug. Als starke Hand mit 3er-Coeur und beiden Unterfarben wäre es mir lieb. Kann es nicht auch Assfrage auf Coeur-Basis sein?

Das eine Ansage genau das zeigt, was wir auf der Hand haben, ist den meisten immer lieb, doch hier wäre es – wie so oft – Wunschdenken. Die Befürchtung, dass 4 SA jetzt Assfrage sein könnte, hegt er dagegen nicht alleine.

C. Schwerdt: 5 SA. Will Schlemm in Unterfarbe spielen. Ist 4 SA Assfrage? Mit welcher Trumpffarbe (Coeur)? Bringt Kontra genug? Zeigt 5♠ 0-4-4-5-Verteilung?

Eigentlich sollen die Experten antworten, nicht fragen! Weil Weihnachten vor der Türe steht, soll jedoch auch er Antworten bekommen. 4 SA spielt man hier sinnvollerweise nicht als Assfrage, da es i. A. wichtiger ist, erst die richtige Partie zu finden als Schlemm zu untersuchen. Was Kontra in der aktuellen Austeilung bringt, ist oben bereits erwähnt, dass es mehr als Schlemm einbringt, ist dagegen praktisch unmöglich. Interessant ist aber die Frage, ob 5♠ 0-4-4-5 zeigt. Nein meint:

Dr. A. Pawlik: 5♠. 4 SA (Treff und Karo) verliert den Coeur-Fit. 5♠ bringt uns vielleicht zu hoch, aber der Gegner wird uns mit seiner billigen Verteidigung retten.

Doch warum 5♠ und nicht 5 SA, was vor allem auf der anderen Seite des großen Teiches als allgemeine Schlemmauswahl „pick a slam“ gespielt wird und auch hier eine Handvoll Anhänger findet:

M. Gromöller: 5 SA. Partner soll sich einen Schlemm aussuchen. Ist etwas gewagt, aber alles andere bringt mich auch nicht richtig voran.

Da man nicht zwei Gebote (5♠ und 5 SA) mit derselben Bedeutung braucht, ist es sinnvoll, zu differenzieren und z. B. mit 5♠ Pik-Chicane zu zeigen, wäh-



STEFAN BACK
Bridge-Reisen



Seminar „Kompetent Alleinspielen“ – täglich 2 x Unterricht, Entspannung in den Limesthermen
Frühbucher-Rabatt (Anmeldung bis zum 15.01.): **40,- €**
danach: DZ/HP p.P. (kein EZ-Zuschlag!) **690,- €**



Kur und Bridge – 10 x Fango, 10 x Massage, Dachschwimmbad, Golfplätze in der Umgebung
Details siehe Eigenanzeige Hotel Grand Torino BM 12/09
DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 9,- €) ab **1.350,- €**



Bridge an Ostern – Erholung in der Badelandschaft „AquaWell“, Tischgetränke inklusive
Ebenfalls buchbar sind: 7 Tage **820,- €** 10 Tage **950,- €**
DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 8,- €) ab **1.160,- €**



Die Orangenblütenküste – Endloser Sandstrand, malerische Altstadt, Bridgesaal mit Meerblick
Frühbucher-Rabatt (Anmeldung bis zum 15.03.): **90,- €**
DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 10,- €) ab **1.190,- €**

Anmeldung und weitere Informationen

COMPASS – STEFAN BACK Bridge-Reisen
Blumenstr. 14, 69198 Schriesheim, Fax 06220/5215135
info@compass-bridge.de, www.compass-bridge.de

Telefon

06220/5215134

rend 5 SA dieses verneint. Doch viele Experten wollen sich nicht unbedingt zum Schlemm verpflichten:

O. Herbst: 4 SA. Ich habe eine riesige Hand – möglicherweise genug für Schlemm – und wenn ich damit kontriert, würde es wohl dabei bleiben. Falls Partner 5 ♦ auf 4 SA bietet, hebe ich auf Schlemm – mir genügt ♠xx, ♥Kxxx, ♦Axxxx, ♣xx und sicher hat Partner mehr. Auf 5 ♣ passe ich jedoch – vielleicht hat Partner ♠Kx, ♥Kxxx, ♦Axxx, ♣Bxx und 6 ♣ sind hoffnungslos.

Er erkennt die Gefahr, dass neben dem Pik- noch ein Treff-Verlierer da ist, falls ♣D fehlt – oder aber die gegnerischen Treffs 4-1 verteilt sind. Keine Bedenken hat dagegen:

Dr. C. Günther: 4 SA. Zeigt einen Zweifärer, tendenziell Karo + Treff mit längeren Treffs. Wenn Partner 5 UF reizt, werde ich auf 6 UF heben. Partner sollte für sein Kontra schon brauchbare 8+ Punkte besitzen und ♥K, ♦A und ♣D reichen schon für 6 UF.

Wieder einmal können die Deutschen auf bessere Partner bauen als ihre ausländischen Kollegen. Doch selbst wenn sie in der Planung der weiteren Reizung nicht einheitlich ist, bevorzugt die Expertenmehrheit:

Dr. K.-H. Kaiser: 4 SA. Um die Karos neben der längeren Treff-Farbe zu zeigen.

Problem 5

5. Team, Teiler N, Gefahr alle

♠ KD6
♥ D9532
♦ DB
♣ D63

♠ 8
♥ K864
♦ 9862
♣ 10854

♠ A10
♥ A7
♦ AK103
♣ KB972

♠ B975432
♥ B10
♦ 754
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
–	1♥	X	1♠
–	1SA	X	2♣
–	–	X	3♣
?			

Bewertung: Passe = 10, 3 SA = 4, 4 SA = 2, Kontra = 2

Im letzten Problem noch eine klare Mehrheit. Doch für viele Experten ist weniger ein Bridge-

grund, sondern schlichte Neugierde, ob Partner noch ein Kontra findet, ausschlaggebend für ihr Passe.



N. Bausback hofft, dass dem Partner die Kontra-Schilder ausgehen.

N. Bausback: Passe. Schwierig wird es, wenn der Partner noch mal kontriert, aber vielleicht ist ja gar keins mehr in seiner Box.

Keine Probleme, falls Partner in der Box noch eine rote Karte findet, hat:

W. Rath: Passe. Ich kann mir kaum eine Verteilung vorstellen, in der sowohl Süd als auch Ost das haben, was sie haben müssten. Ich passe mit meiner wahrscheinlichen (fast) Nullstichhand und bin gespannt, ob Partner noch ein viertes Kontra in seiner Box findet, welches ich dann passen würde.

In der aktuellen Austeilung haben sowohl Ost als auch Süd etwa das, was sie mit ihren Ansagen versprechen. Uns interessiert hier in erster Linie, was Partner mit seinen Kontras zeigt:

B. Ludewig: Passe. Soll ich etwa kontrieren oder 3 SA oder 4 SA bieten? Erstes Kontra = Info, zweites Kontra = 17+, drittes Kontra = Unterfarben. Das reicht mir noch nicht.

Mit der genannten Bedeutung der Kontras stimme ich überein. Sehen wir nun, ob und weshalb sich einige Experten zu den genannten Aktionen hinreißen lassen.

S. Reim: Passe. In der vorigen Runde mit 2 SA zu glänzen (für die Unterfarben), wäre möglich gewesen. Jetzt ist ein Gebot absurd.

Zumindest ist hier ein Gedanke, mit den Unterfarben in die Reizung einzusteigen. Die gleiche Idee setzt ausgerechnet der

Experte in die Realität um, der bislang immer gebremst hat:

C. Farwig: 4 SA. Ich gestehe offen, dass ich mit dem Single-Pik schon in der vorigen Runde gereizt hätte. Nach dem Passe auf 1 ♠ wird Partner kaum Illusionen über meine Stärke haben. Da hätte ich flüssig 2 SA einfügen können und alles wäre bestens gewesen. Jetzt habe ich meine Gelegenheit verpasst, Extrawerte und beide Unterfarben zu zeigen. Nun biete ich 4 SA als „Wähl dir die Unterfarbe“.

Doch muss es denn gleich 4 SA sein? Kann man die Unterfarben nicht auf niedrigerer Stufe anzeigen?

J. Piekarek: Kontra. Negativ, Bereitschaft in beiden Unterfarben und kein Nullblatt. Mit etwas besserer Hand biete ich 4 SA.

Ob Kontra an dieser Stelle noch negativ ist, mag eine Partnerschaftsvereinbarung sein, doch mit einem uneingespielten Partner würde ich dies nicht wagen. Da würde ich lieber Folgendes riskieren:

M. Horton: 3 SA. Falls Partner das als natürlich auffasst, werde ich wieder in meine gewöhnliche Rolle als Boardträger schlüpfen – mit Pik-Werten würde ich sicher kontrieren. Wenn Partner herausfindet, dass ich

Experten	1	2	3	4	5	Dez.	Gesamt	8 Best	Anz.
Bausback, N.	1SA	–	–	4SA	–	43	478	343	12
Daehr, C.							333	333	8
Engel, B.	1SA	3SA	–	5SA	–	44	417	325	11
Farwig, C.	–	–	–	5♣	4SA	21	341	320	9
Fritsche, J.	1SA	3SA	–	5SA	–	44	482	347	12
Gromöller, M.	2♦	X	X	5SA	3SA	23	321	321	8
Gromöller, W.							283		7
Günther, Dr.C.	1SA	3SA	X	4SA	–	45	508	363	12
Gwinner, H.-H.	1SA	–	–	X	–	37	429	357	10
Hackett, B.	2♥	3SA	–	X	–	44	515	365	12
Häusler, H.							427	355	10
Herbst, O.	1SA	3SA	X	4SA	–	45	482	358	12
Horton, M.	2♥	3♠	X	4SA	3SA	33	428	335	11
Humburg, H.	2SA	3SA	–	4SA	–	42	455	327	12
Kaiser, Dr.K.-H.	1SA	–	–	4SA	–	43	462	353	11
Kantar, Eddie	2♠	–	–	4SA	–	38			
Kirmse, Dr.A.							257		6
Klumpff, H.							321	298	9
Linde, J.	2♥	3SA	–	X	–	44	519	363	12
Ludewig, B.	1SA	3SA	X	4SA	–	45	524	377	12
Marsal, R.	2♥	–	X	4SA	–	42	506	357	12
Pawlik, Dr.A.	2♦	X	3SA	5♣	3SA	15	204		6
Piekarek, J.	2♥	3SA	X	5SA	X	35	366	340	9
Rath, W.	2♥	3SA	X	X	–	41	485	346	12
Reim, S.	2♥	3SA	–	4SA	–	50	469	347	12
Reps, K.							266		6
Schomann, M.	2♥	3SA	X	4SA	–	47	443	353	11
Schröder, D.	2♥	3SA	–	4SA	3SA	44	447	354	11
Schwerdt, C.	2♥	3SA	–	5SA	–	46	398	324	11
Werge, H.	2♥	3SA	–	5♠	–	43	375	299	11

beide Unterfarben mit bescheidenen Werten habe, sollte er die richtige Höhe finden. ♥ K scheint schlecht platziert, könnte aber dennoch etwas wert sein.

In der aktuellen Austeilung ist er überraschend einen ganzen Stich wert. Die Mehrheit der Experten hat dies natürlich nicht ahnen können und votiert daher für:

B. Engel: Passe. Ich kann nichts erkennen. Meine Hand war noch nie stark und ist durch die Reizung noch schwächer geworden.

Erfolgreich ist hier allerdings:
M. Gromöller: 3 SA. Sollte für die Unterfarben sein. Irgendwann muss ich mich auch mal melden.

Im letzten Satz von Problemen für dieses Jahr ist bisher nur S. Reim mit der Maximalausbeute von 50 Punkten erfolgreich. Vielleicht gelingt es noch einigen Lesern. Und wenn nicht, gibt es neue Chancen im nächsten Jahr. Machen Sie wieder mit, ganz gleich, ob Sie nun Lösungen oder Probleme einsenden.

Mit dieser Ausgabe ist das Expertenquiz des Jahres 2009 beendet und der Sieger heißt Bernard Ludewig, dem in seiner 2. Saison als „Experte“ ein souveräner Sieg gelang. Unsere einzige „Expertin“ Barbara Hackett steigt als „Rookie“ gleich auf Platz 2 ein und den 3. Platz teilen sich mit Dr. Claus Günther und Julius Linde zwei

„alte Hasen“. Die Redaktion gratuliert den Siegern und bedankt sich bei allen Teilnehmern herzlich für die Mitarbeit.

Leserwertung November 2009
Gegen Ende des Jahres werden nicht nur die Blätter auf den Bäumen weniger, auch die Topresultate beim Expertenquiz werden seltener. Die Besten im November waren:

Monatswertung – Einzelspieler

- 1. Wolfgang Kiefer 47
- 2. Roland Watzdorf 44
- 3./4. Detlev Kröning
Clemens Oelker 42
- 5. Guenter Neubauer 41
- 6. Dr. Jaap Herman 40

Monatswertung – Clubs

- 1. BTC Dortmund 35
- 2.–4. BC Alert Darmstadt e.V.
BC Dietzenbach
BC Treffkönig e.V. 34

Jahreswertung – Einzelspieler (8 Best of)

- 1. Karin Weltin 368
- 2. Wolfgang Kiefer 363
- 3. Dr. Ralf Pasternack 357
- 4. Werner Kühn 353
- 5. jal27 I 346
- 6. Fred Wrobel 340

Jahreswertung – Clubs (8 Best of)

- 1. BC Alert Darmstadt e.V. 367
- 2. BC Dietzenbach 352
- 3. BC Treffkönig e.V. 332

♠ ♥ ♦ ♣ **Januar 2010** ♠ ♥ ♦ ♣

Moderator: Christian Farwig

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Dezember** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Paarturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
1 ♦	2 ♠	X	3 ♠	♠ A 6 5
?				♥ A 7 4
				♦ A 9 6 5 4 2
				♣ A

2 Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	mit
1 ♣	–	1 ♦	–	♠ 8 4
1 ♥	–	1 ♠*	–	♥ A B 9 2
?				♦ A K
				♣ K B 9 8 3

* 4.-Farbe-Forcing, nicht Gameforcing

3 Teamturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
				♠ D 9 8 2
	3 ♥	–	4 ♥	♥ –
?				♦ K 9 8 5 4
				♣ A D 6 4

4 Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	mit
	1 ♠	X	2 ♠	♠ A K 5
?*				♥ 10 9 2
				♦ 9 6 2
				♣ A 10 7 3

* es ist „Lebensohl“ vereinbart (!)

5 Teamturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
2 ♣*	2 ♦	X**	3 ♦	♠ A K D 10
?				♥ A K D 2
				♦ A
				♣ K D B 10

* Gameforcing, **0-5 P, neg. Relay

BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt
Steinhofgasse 7 · 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 · Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zut.)

BRIDGESEMINARE

im Schlosshotel Mespelbrunn (Spessart)

8. – 11. 4. 2010
Ausspiele

DZ: 320,- € EZ: 380,- €
inkl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst/oder Kuchen



PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser****
10./12. 1. – 23. 1. 2010

noch 10 Plätze frei

DZ: ab 1.051,- € EZ: ab 1.221,- €
inkl. ¾-Pension

Hotel zum Wohlfühlen, große Wellness-Abteilung, Hallenbad mit Außenbereich, Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen, kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



BARDOLINO/GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****
18. 4. – 30. 4. 2010

12 Tage DZ: 1.019,- € EZ: 1.249,- €
inkl. HP

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand
2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff)





Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

It All Depends

1. Teiler S, Gefahr O/W, IMPs

♠ K 6 4
 ♥ B 6 5
 ♦ 5 4 3
 ♣ A B 5 2

 ♠ A D 3 2
 ♥ A K
 ♦ 10 9 8
 ♣ K 9 4 3

West	Nord	Ost	Süd
–	2 SA	–	1 SA
alle passen			3 SA

Ausspiel: ♥ 4
Planen Sie das Spiel.

Tricky, Tricky, Tricky

2. Teiler S, Gefahr alle, Matchpoints

♠ 3 2
 ♥ K B 10 3
 ♦ K B 4 3
 ♣ D 7 4

 ♠ A K D B 10 9
 ♥ D
 ♦ A D 7 5 2
 ♣ A

West	Nord	Ost	Süd
–	2 ♦ ¹⁾	–	2 ♣
–	3 SA ²⁾	–	4 ♦
–	5 ♦	–	6 ♣

alle passen
¹⁾ Ralais
²⁾ natürlich, 9-11, Singleton o. Doubleton im Pik

Ausspiel: ♣ B
Wie spielen Sie?

Strange Dear, But True Dear

3. Teiler O, Gefahr N/S, IMPs

♠ 10 2
 ♥ 7 4
 ♦ A B 10 9
 ♣ K B 10 8 7

 ♠ K D 8 4 3
 ♥ 10 8
 ♦ K D 8 6
 ♣ A D

West	Nord	Ost	Süd
3 ♥	X ²⁾	2 ♥ ¹⁾	2 ♣
–	4 ♣	alle passen	4 ♦

¹⁾ schwach
²⁾ Take-out

Ausspiel: ♥ 2
Ost gewinnt die ersten beiden Stiche mit ♥ AK und spielt ein drittes Coeur (West bedient mit der Dame). Was machen Sie?

Two Ladies in Red: Where Are They

4. Teiler N, Gefahr alle, IMPs

♠ K B 10 9
 ♥ K B 8
 ♦ A B 10 7 4
 ♣ D

 ♠ A D 8 2
 ♥ A 2
 ♦ K 3 2
 ♣ A K 6 4

West	Nord	Ost	Süd
–	1 ♦	–	1 ♣
–	3 ♣	–	4 SA ¹⁾
–	5 ♥ ²⁾	–	7 ♣

alle passen
¹⁾ Roman Keycard Blackwood
²⁾ 2 Keycards (ein Ass und ♠K)

Ausspiel: ♣ B
Angenommen die Piks stehen nicht schlechter als 4-1, wie sieht Ihr Spielplan aus?

Pushy, Pushy, Pushy

5. Teiler S, Gefahr keiner, IMPs

♠ A K 10 9 8
 ♥ K 10 3
 ♦ 7 3
 ♣ 9 8 4

 ♠ 3 2
 ♥ D 8 5
 ♦ A 10 6
 ♣ A K 10 7 2

West	Nord	Ost	Süd
–	1 ♣	–	1 SA
–	2 SA	–	3 SA

alle passen

Ausspiel: ♦ 2
Ost legt den ♦ K und Sie ducken. Im zweiten Stich spielt Ost die ♦ 4 zurück, was theoretisch die 4-4-Verteilung der Karos beim Gegner bestätigt. Planen Sie das Spiel.

Where There Are Eight, There Must Be Nine

6. Teiler S, Gefahr keiner, IMPs

♠ 9 2
 ♥ B 9
 ♦ K D 7 6 5
 ♣ K B 8 7

 ♠ A K B 3
 ♥ K 10 5 2
 ♦ A B 2
 ♣ 9 5

West	Nord	Ost	Süd
–	3 SA	alle passen	1 SA

Ausspiel: ♥ 4
Sie ordern vom Tisch den Buben und Ost markiert mit der ♥ 8 eine gerade Länge. Was machen Sie?

(Lösungen auf S. 39)

Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 38)

It All Depends

Angesichts der mehr als bedenklichen Karo-Haltung können Sie es sich bei dieser Hand nicht leisten, vom Stich zu gehen. Die Schlüsselfarbe hier ist Treff. Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Farbe zu behandeln (klein zu AB oder erst den König und dann klein zum Buben). Welche Spielweise ist die bessere?

Die richtige Spielweise hängt von der Anzahl der schnellen Stiche ab, die Sie in dieser Farbe benötigen. Werden nur drei gebraucht, spielt man zuerst den König und dann klein zum Buben, womit man sich gegen eine Singleton-Dame in der Osthand schützt.

Braucht man aber vier Stiche, muss man gleich klein zum Buben spielen, um sich gegen eine Singleton-Dame in der Westhand zu schützen.

Um zu wissen, wie die Treffs zu spielen sind, muss man erst herausfinden, wie viele sichere Stiche man in den anderen Farben hat. Bei dieser Hand ist das nur dadurch möglich, dass man die Piks testet (wobei man in der Hand enden muss). Stehen Sie 3-3 haben Sie vier Pik- und zwei Coeur-Stiche und brauchen nur drei Treff-Stiche.

Wahrscheinlicher ist aber, dass die Piks 4-2 verteilt sind, wie auch in dieser Hand. Sie brauchen also vier Treff-Stiche und sollten daher klein zum Buben spielen. Beachten Sie, dass Sie bei einer wie hier dargestellten Verteilung keine vier Treff-Stiche machen können, wenn Sie zuerst den König abziehen.

1. Teiler S, Gefahr O/W, IMPs

♠ K64
♥ B65
♦ 543
♣ AB52

♠ 10875
♥ D1084
♦ KB72
♣ D

♠ B9
♥ 9732
♦ AD6
♣ 10876

♠ AD32
♥ AK
♦ 1098
♣ K943

Tricky, Tricky, Tricky

Sie haben ganz richtig erkannt, dass die Kontrakterfüllung gar kein Problem ist. Aber wir spielen Paarturnier. Technisch gesehen gibt es keinen realistischen Weg, einen Überstich zu erzielen (es sei denn, der ♣K fällt als Single oder Double), aber es gibt mehrere raffinierte Möglichkeiten, sich einen weiteren Stich zu „stehlen“. Es kommt darauf an, bei wem Sie das ♥A vermuten und ob Sie den Gegner verwirren können.

Auf jeden Fall ist die beste Idee, das Ausspiel mit der ♣D zu decken, die hoffentlich den König zutage fördert. Mit diesem Manöver machen Sie den Gegner glauben, dass Sie mindestens noch eine weitere Treff-Karte halten. Wenn Sie nun das ♥A bei West vermuten, spielen Sie Ihre anderen elf Gewinner ab. West muss sich im zwölften Stich entscheiden, ob er das ♥A oder die ♣10 behält. Wenn er sich von Ihrer Spielweise im ersten Stich in die Irre leiten ließ und die Abwürfe seines Partners nicht so genau verfolgt hat, wirft er nun vielleicht das ♥A ab. Zumindest ist das eine Chance.

Wenn Sie aber eher vermuten, dass das ♥A bei Ost sitzt (schließlich hätte West es ja gegen den Schlemm ausspielen können, wenn er es hielte), können Sie Ihr trickreiches Spiel auch gegen Ost anwenden. Jetzt ziehen Sie die Trümpfe, kassieren das ♦A und spielen ein kleines Karo zum König. Sie hoffen, dass beide Gegner zwei Karo-Karten halten und sich vielleicht sogar Längenmarken geben. Es läuft alles wie geplant. Super. Jetzt legen Sie vom Tisch ein kleines Coeur vor. Versetzen Sie sich in Ost's Lage. Er weiß, dass Sie sechs Piks, fünf Karos, das ♣A und eine weitere Karte halten. Ist Ihre weitere Karte ein Treff, muss Ost in Coeur ducken, denn sonst trumpfen Sie sein Ass, gehen in Karo zum Tisch und werfen Ih-

ren Treff-Verlierer auf den ♥K ab. Wenn Ihre weitere Karte jedoch die ♥D ist und Ost tatsächlich darauf kommt, dass Sie mit dem ♣A als Singleton im ersten Stich die ♣D eingesetzt haben, muss er das ♥A einsetzen. Von starken Gegnern werden Sie auf jeden Fall ein Kompliment für Ihre ausgeklügelte Spielweise erhalten.

2. Teiler S, Gefahr alle, Matchpoints

♠ 32
♥ KB103
♦ KB43
♣ D74

♠ 754
♥ 974
♦ 98
♣ B10963

♠ 86
♥ A8652
♦ 106
♣ K852

♠ AKDB109
♥ D
♦ AD752
♣ A

Strange Dear, But True Dear

Da das ♠A mit Sicherheit bei West sitzt, haben Sie nur dann eine Chance, den Kontrakt zu erfüllen, wenn Ost exakt ♠B9x hält. Also sollten Sie auch gleich auf diese Möglichkeit spielen.

Stechen Sie das dritte Coeur in der Hand und werfen Sie vom Tisch meinetwegen eine Rosine ab. Spielen Sie anschließend Treff zum ♣K und legen Sie die ♠10 vor. Das beste Gegenspiel

von Ost wäre, mit dem Buben zu decken. Ihr König geht an das Ass verloren. Wenn West Treff zurückspielt, gewinnen Sie in der Hand, gehen mit Karo wieder zum Tisch und spielen Pik zur ♠8. Sie haben soeben Ihre einzige Chance genutzt!

3. Teiler O, Gefahr N/S, IMPs

♠ 102
♥ 74
♦ AB109
♣ KB1087

♠ A76
♥ D32
♦ 753
♣ 9542

♠ B95
♥ AKB965
♦ 42
♣ 63

♠ KD843
♥ 108
♦ KD86
♣ AD

Two Ladies in Red: Where Are They

Dies ist der altbekannte Handtyp „wenn zwei Damen fehlen“, wo Sie sich zwei Chancen zur Kontrakterfüllung geben sollten, statt alles auf eine Karte zu setzen und sich auf einen der beiden Schnitte zu stürzen.

Gewinnen Sie das Ausspiel am Tisch, gehen Sie mit Trumpf in die Hand, stechen Sie ein Treff und ziehen Sie die restlichen Trümpfe. Falls Sie dazu vier Runden brauchen, werfen Sie vom Tisch ein Karo ab. Wenn die Piks 3-2 stehen, können Sie es sich leisten, Ihre beiden hohen Treff-Karten zu kassieren, um die Hand weiter auszuzählen. Vom

♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥
Seit 19 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Bad Hersfeld wie vor zwei Jahren **20. 12. – 3. 1.**
Hotel Thermalis**** (früher Aqua Vita) mit Kurbad-Therme, mitten im Kurpark liegend
HP zwei Wochen **1090 €**
Ü/F zwei Wochen **695 €**

Luxor Assuan **14. 1. – 28. 1.** **28. 1. – 4. 2.**
Hotel Pyramisa Isis****
Hotel Isis Island****
Bridge, Baden und Kultur am Nil
zwei Wochen ab **990 €**
drei Wochen ab **1340 €**
(Kombination mit Kairo möglich)

Bad Kissingen **11. 2. – 21. 2.**
Hotel Sonnenhügel ****
Karten statt Karneval zehn Tage ab **610 €**

Içmeler/südtürkische Ägäis **1. 5. – 24. 5.** ab **890 €**
1. 10. – 1. 11. ab **890 €**

Preis p. P. für 14 Tage HP im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie
Türkei und Ägypten auch mit Flug und Transfer

UNSER TEAM: CHRISTEL + UWE BREUSCH + THOMAS SUPPES
GESINE + JOHANNES WILHELMS
Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck
Tel.: 06678-652 • 0171-6843639 • Fax: 06678-1400
anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de

Tisch werfen Sie Karos ab. Wenn die Piks aber 4-1 stehen, können Sie die beiden hohen Treffs nicht kassieren, weil Sie dann Abwurfprobleme am Tisch haben.

Genug. Es ist an der Zeit, die Spielerei mit den schwarzen Farben zu lassen und sich ernsthaft mit den roten Farben zu befassen.

Wenn Sie nur eine der roten Damen richtig platzieren können, erfüllen Sie Ihren Großschlemm. Die Wahrscheinlichkeiten geben vor, dass Sie in der Situation, in der Ihnen zwei Damen fehlen, zunächst von der längeren Farbe (hier Karo) Ass und König abziehen und – wenn die Dame nicht gefallen ist – in der anderen Farbe den Schnitt machen (hier Coeur). Vergessen Sie aber bloß nicht, Ihre Treff-Gewinner zu kassieren, bevor Sie den Schnitt in Coeur machen. Die richtige Technik wird hier – endlich mal! – belohnt.

4. Teiler N, Gefahr alle, IMPs

♠ 7653	♠ KB109	♠ 4
♥ D97	♥ KB8	♥ 106543
♦ 65	♦ AB1074	♦ D98
♣ B1097	♣ D	♣ 8532

♠ AD82	♠ 4
♥ A2	♥ 974
♦ K32	♦ KB54
♣ AK64	♣ DB65

Pushy, Pushy, Pushy

Dies ist mit Sicherheit ein erträglicher Kontrakt, Schuldzuweisungen sind hier jedoch nicht erlaubt. Wo Sie nun aber in einem so schlechten Kontrakt gelandet sind, sollten Sie sich wenigstens die besten Chancen herauspielen, ihn doch noch zu erfüllen.

Angesichts der 4-4-Verteilung der Karos (d. h. drei Karoverlierer, sobald der Gegner wieder an den Stich kommt) und dem fehlenden ♥ A, müssen Sie eine der schwarzen Farben ohne Verlierer abspielen. In beiden schwarzen Farben ist der sofortige Doppelschnitt die beste Spielweise auf fünf Stiche. Da Sie in beiden Händen mehr Treff- als Pik-Karten halten, ist es sicherer, sich auf Treff zu konzentrieren. Sie gewinnen, wenn Ost DBxx hält. Zunächst aber müssen Sie sich noch einen Coeur-Stich entwickeln.

Gewinnen Sie die dritte Karo-Runde und werfen Sie vom Tisch ein Coeur ab. Spielen Sie nun Coeur zum König. Wenn er hält, lassen Sie die ♣ 9 laufen. Bei dem hier gegebenen Kartenstand bleibt die ♣ 9 am Stich, sodass Sie den Schnitt wiederholen können. Ost sollte in der zweiten Treff-Runde seine Figuren splitten, aber Sie gewinnen den Stich, gehen mit Pik zum Tisch und spielen ein weiteres Treff zur ♣ 10. Nun ha-



ben sie mit fünf Stichen in Treff, zwei in Pik und jeweils einem in Coeur und Karo Ihren Kontrakt erfüllt. Wenn der Doppelschnitt in Treff verliert, haben Sie zumindest auf die beste Chance gespielt.

Hässlich wird es erst, wenn der ♥ K an das Ass bei Ost verliert, und dieser dann ein Karo kassiert und Coeur spielt oder auch gleich Coeur spielt. Sie müssen nun mit der Dame einsteigen, mit Pik zum Tisch gehen und die ♣ 9 laufen lassen. Wenn die verliert, gehen Sie wahrscheinlich gleich dreimal down. Trotzdem, Sie haben die richtige Spielweise gewählt, und das ist doch die Hauptsache.

5. Teiler S, Gefahr keiner, IMPs

♠ AK1098	♠ D4
♥ K103	♥ 974
♦ 73	♦ KB54
♣ 984	♣ DB65

♠ B765	♠ 4
♥ AB62	♥ 974
♦ D982	♦ KB54
♣ 3	♣ DB65

ten Stich in Treff oder Pik zu erzielen, müssen Sie vielleicht mehr Stiche abgeben und können immer noch nicht sicher sein, auch wirklich einen neunten Stich zu entwickeln, ohne dass die Gegner vorher schon fünf Stiche kassieren können.

Spielen Sie also im zweiten Stich gleich die ♥ 9. Um Ihnen überhaupt Schwierigkeiten zu bereiten, muss West nun auf ein kleines Treff wechseln. Selbst wenn Sie hier falsch raten und Ost gewinnt und auf Pik wechselt, stecken Sie noch nicht wirklich in Schwierigkeiten. Sie können den Pik-Stich gewinnen und weiter Coeur spielen. West muss gewinnen und wieder ein kleines Treff spielen. Raten Sie zum zweiten Mal falsch, gehen Sie down. Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass dieses Schreckenszenario jemals real wird. Wenn West zwei Treff-Figuren hält, kann gar nichts passieren. Und wenn das ♣ A bei West wäre, würden die meisten Westspieler zunächst Coeur spielen, um sich dort einen Stich zu entwickeln und das ♣ A als Eingang aufzubewahren.

Was glauben Sie, wie hoch die prozentualen Chancen sind, den Kontrakt zu erfüllen angesichts der Tatsache, was alles nötig ist, um 3 SA zu schlagen? Wie klingt etwa 95% in Ihren Ohren oder scheint das noch zu niedrig geschätzt?

6. Teiler S, Gefahr keiner, IMPs

♠ 92	♠ 10754
♥ B9	♥ 87
♦ KD765	♦ 843
♣ KB87	♣ AD63

♠ D86	♠ 4
♥ AD643	♥ 974
♦ 109	♦ KB54
♣ 1042	♣ DB65

Where There Are Eight, There Must Be Nine

Eine der Leitgedanken bei SA-Kontrakten ist die Überlegung, ob man seine(n) zur Kontrakterfüllung nötigen Stich(e) auch in Farben entwickeln kann, in denen der Gegner schon sichere Stiche hat.

In dieser Hand können Sie acht Stiche zählen: fünf in Karo, zwei in Pik und einen in Coeur. Sie wissen, dass West ♥ AD hält. Sie haben also zwei sichere Verlierer in dieser Farbe. Um Ihren neunten Stich in Coeur zu entwickeln, müssen Sie nur die beiden Coeur-Stiche rausgeben, die Sie sowieso verlieren. Wenn Sie aber versuchen, den neun-

Für immer Abschied nehmen mussten wir von unserer langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden

VERA SCHÜLER

* 8. Juni 1935 † 1. November 2009

Die Verstorbene war über zwei Jahrzehnte die Seele unseres Clubs, in dem nicht nur die sportlichen Erfolge, sondern auch das soziale Miteinander gepflegt werden.

Es bedarf eines außergewöhnlichen Engagements, einen großen Verein zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen zu lassen, in der Menschen nicht nur Spielfreude erleben, sondern auch Geborgenheit und Anteilnahme erfahren. Für diesen Einsatz erhielt Frau Schüler die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland und die goldene Nadel des DBV.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie, und wir hoffen, dass es sowohl dieser als auch uns gelingt, die derzeitige Trauer nach und nach in dankbare Erinnerung umzuwandeln.

Im Namen aller Mitglieder
Dr. Irmgard Ruge · Bridge-Club Bonn e. V.

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Revoke: Frage unter den Gegenspielern in den neuen Regeln

Frage: Bei einer Schulung bezüglich der neuen Bridgeregeln kam es zu einer strittigen Frage bezüglich des vollendeten Revokes: Wenn einer der Gegenspieler den Partner fragt, ob er keine Karte in der gespielten Farbe mehr besitzt und es stellt sich heraus, dass er doch eine gehabt hätte, gilt dies als vollendetes Revoke. Das war auch schon früher so. Jetzt wurde uns gesagt, dass man den soeben gespielten Stich „reparieren“ muss, d. h. man muss die „richtige“ Karte zugeben. Die Strafen bleiben bestehen. Ich bin der Meinung, dass durch das Fragen das Revoke eben vollendet wurde und dann müsste der Stich so bleiben, wie er bis dahin gespielt wurde. Die Karte, die man hätte zugeben müssen, darf nicht zugefügt werden. Wenn ich falsch liegen sollte, wo kann ich das nachlesen?

Frage: Der Gegner spielt eine Pik-Karte aus. Sein Partner gibt eine Karo-Karte dazu, daraufhin fragt der Ausspieler: „Kein Pik?“ Es wurde von beiden Herren sofort gesagt, das darf man nach der Regel erfragen, sie wären bei einer Fortbildung gewesen, da wurde das so unterrichtet!

Antwort: Die Herren irren sich und ich hoffe sehr, dass es nicht so unterrichtet wurde, wie es ihre Gegner behauptet haben. Der § 61 der Turnierbridgeregeln („Versäumnis, Farbe zu bekennen – Fragen bezüglich eines Revokes“) erlaubt das gegenseitige Fragen der Gegenspieler vorbehaltlich einer abweichenden Regelung der nationalen Verbände:

1. Der Alleinspieler darf einen Gegenspieler, der nicht Farbe bekannt hat, fragen, ob dieser eine Karte in der ausgespielten Farbe besitzt.

2. a) Der Dummy darf den Alleinspieler fragen (aber siehe § 43 B2b).

b) Der Dummy darf keinen Gegenspieler fragen, und § 16 B kann bei Verstoß zur Anwendung kommen.

3. Die Gegenspieler dürfen den Alleinspieler und, sofern die regulierende Instanz nichts anderes bestimmt hat, gegenseitig fragen (auf die Gefahr hin, unerlaubte Informationen zu erzeugen).

Der dort zu findende Verweis auf Endnote „o“ verbietet das Fragen, denn dort steht schließlich:

Der DBV hat bestimmt, dass sich die Gegenspieler nicht befragen dürfen (vgl. § 11 Abs. 1 Nr. 6 TO).

Also: Im Bereich des DBV ist es verboten, dass sich die Gegenspieler gegenseitig befragen, ob einer von beiden ein Revoke gemacht hätte. Und wenn sie es doch tun, dann greift der § 11 der neuen Turnierordnung, der dieses regelt. Im einzelnen bestimmt der § 11.1.6 („Regulierende Instanz“):

Befragen der Gegenspieler nach Revoke: Die Gegenspieler dürfen sich nicht gegenseitig nach einem möglichen Revoke fragen. Wird dennoch von einem Gegenspieler regelwidrig auf ein unvollendetes Revoke des Partners aufmerksam gemacht, muss der Spieler, der das Revoke begangen hat, die Karte, die zum Revokestich gespielt wurde, durch eine ordnungsgemäße Karte ersetzen und die Rektifikationen[sic!] des § 64 TBR finden Anwendung, als ob das Revoke vollendet gewesen wäre.

In der Konsequenz führt das dazu, dass ein unvollendetes Revoke korrigiert werden muss, das durch die unerlaubte Frage vollendet wurde. Wenn ein Revoke vorliegt, muss der schuldige Spieler die falsche Karte durch eine legale Karte ersetzen. Die falsche, nunmehr zurückgenommene Karte wird dadurch natürlich eine Strafkarte.

Dabei bleibt die Revokestrafe aber erhalten, auch wenn durch die rechtzeitige Ersetzung der Schaden abgewandt werden kann. Damit verliert die schuldige Seite den potenziellen Vorteil eines Revokes, wird aber trotzdem von der vollen Härte der Strafe getroffen. Das ist nicht unbedingt gerecht, aber bei der aktuellen Regellaage nicht anders zu entscheiden. ■

Ungenügende Gebote

Frage: Bei uns im Club kam es zur folgenden Entscheidung. Ich bitte Sie um Ihr Urteil.

West 1 SA	Nord 2 ♣	Ost 2 ♣	Süd
--------------	-------------	------------	-----

Süd ruft den Turnierleiter. Der erklärt: „Da Süd die Reizung nicht angenommen hat, muss Ost erst eine neue Reizung legen, bevor er entscheidet. Da-

raufhin reizt Ost 2 ♣. Sein Partner war somit für die restliche Reizung gesperrt.

1. Muss der Turnierleiter Ost nicht über mögliche Folgen (Sperrung des Partners) vor dessen Ausbesserung informieren?
2. Muss Süd gefragt werden, ob er die Reizung annimmt, oder hat er mit dem Ruf des TL die Reizung nicht angenommen?

Antwort: Beide Ihrer Annahmen sind richtig. Das Rufen des Turnierleiters impliziert keinesfalls, dass der Südspieler das Gebot nicht annehmen will. Süd ruft den Turnierleiter, um vor einer voreiligen Aktion zu erfahren, was seine Rechte und Möglichkeiten sind.

Wenn der Turnierleiter an den Tisch kommt, soll er Folgendes tun:

1. Den Regelverstoß feststellen,
2. Süd darüber belehren, dass er das ungenügende Gebot annehmen kann und damit der Regelverstoß geheilt wird,
3. Ost darüber belehren, was er unternehmen kann, falls Süd das ungenügende Gebot nicht annimmt,
4. Süd jetzt befragen, ob er das Gebot annehmen will; wenn dieser ablehnt, Ost zu einer genügenden Ersatzansage auffordern.

Das alles kann man auch den Regelbäumen entnehmen, die unter <http://www.bridge-verband.de/picture/doc/43> gefunden werden können. Weder Süd noch Ost können eine korrekte Entscheidung treffen, wenn sie vorher nicht über ihre Rechte aufgeklärt wurden. Deshalb ist die wichtigste Aufgabe die ausführliche Erklärung für Ost, um ihn auf seine möglichen Aktionen und deren Folgen aufmerksam zu machen, denn ein ungenügendes Gebot kann in vielen Situationen straflos ersetzt werden:

- Durch das nächst höhere Gebot in derselben Denomination, falls das ungenügende und das Ersatzgebot unzweifelhaft natürlich sind.
- Durch eine gültige Ansage, auch Kontra oder Passe, die dem ungenügenden Gebot bedeutungsgleich sind. Bedeutungsgleich bezeichnet hier ein Ersatzgebot, dessen Bedeutung entweder identisch oder präziser als die des ungenügenden Gebots ist.

In der aktuellen Reizung es schwer vorstellbar, dass eine straflose Ersetzung möglich ist, aber das hängt von den gespielten Systemen und den Folgegeboten ab. ■



Weihnachtspreisrätsel

■ Dr. Ulrich Auhagen

A) Irrfahrt ins Glück

Süd hielt in einem Teamkampf dieses ansehnliche Blatt:

♠ AK42, ♥ K3, ♦ K7, ♣ AD1073.

Ost begann mit 2 ♦ (Oberfarbe zu sechst, 6-9 Figurenpunkte). Süd erwog 2 SA oder sogar 3 SA, entschied sich aber für Kontra. West ging auf 2 ♥ (sein Partner soll mit Coeurs passen, sonst Pik bieten). Diesmal kontriierte Nord. Ost passte – er hielt also die Coeurs. Süd konnte passen und +500 oder mehr notieren, hielt aber einen Sprung auf 3 SA für angemessen. Als sein Partner 4 SA anbot, konnte Süd der Versuchung nicht widerstehen und ging wild entschlossen auf 6 SA, die Endkontrakt wurden. Nord greift ♠ D an. Süd findet einen recht guten Dummy:

Teiler 0, Gefahr N/S

♠ 76
♥ D1076
♦ AD43
♣ KB6

W N O
S

♠ AK42
♥ K3
♦ K7
♣ AD1073

Ost gibt ♠ 9 (Markierung Niedrig-hoch). Süd nimmt ♠ K und wechselt auf ♣ 3 zum ♣ B. Ost wirft Coeur ab. Wie hätten Sie anstelle von Süd geplant? Auf Ihre sachkundige Lagebeurteilung dürfen wir gespannt sein.

B) Ein bescheidenes Ziel

Nicht immer geht es um Schlemmpremien oder lukrative Strafkontras. Auch sind Alleinspieler keine Helden, die mit nachtwandlerischer Sicherheit jeden Kartenstand erraten. Hier hatte Süd bei einem Vollspiel keine glückliche Hand. Für ihn war es zum Schluss nur noch eine Frage der Ehre, sein Gesicht zu wahren und nicht völlig unterzugehen. Im Rubberbridge hielt Süd ♠ AB1076, ♥ K8753, ♦ 63, ♣ B.

Ost eröffnete 1 ♦. Süd bot 1 ♠, West passte und Nord zeigte mit 2 ♦ Pik-Anschluss und Eröffnungstärke. Als Ost kontriierte, konnte Süd 2 ♥ reizen und damit dem Partner die Chance zu einem SA-Kontrakt geben. Süd sprang jedoch auf 4 ♠. Alle passten.

West griff ♦ 9 an. Süd sah

Teiler 0, Gefahr keiner

♠ K94
♥ 10
♦ DB1052
♣ AK107

W N O
S

♠ AB1076
♥ K8753
♦ 63
♣ B

und legte ♦ D. Ost nahm ♦ K und setzte ♦ 8 fort. West stach mit ♠ 3 und spielte ♥ B. Ost nahm das Ass und brachte ♦ 7. Süds erster Gedanke war, mit einem mittleren Atout zu stechen, mit ♠ AK alle Atouts zu ziehen und leicht zu gewinnen. Im letzten Moment ahnte er, dass West ♠ D hielt. Souverän stach er mit ♠ A – West warf ♣ 3 ab – und setzte ♠ 10 vor. West gab ♠ 5. Katastrophe!

Ost nahm ♠ D und spielte ♦ 4. Wenig begeistert trumpfte Süd mit ♠ B. West gab ♣ 4. Es kam noch schlimmer: Als Süd ♣ AK abziehen wollte, bediente West mit ♣ 9, stach dann aber mit ♠ 8. Acht Stiche waren vorüber. Süd war zwei down und stand vor einem Scherbenhaufen. Als zum neunten Stich von West ♥ 2 kam, wollte Süd die restlichen fünf Stiche machen. Können Sie ihm helfen, den dritten Fall zu vermeiden?

Vielleicht wird Ihre fachkundige Analyse Süd etwas aufrichten?

C) Zu lahm gereizt?

In einem Teamkampf hielt Süd als Teiler ♠ D1082, ♥ K8, ♦ A3, ♣ AB974 und eröffnete 1 ♣. West bot 1 ♦, Nord 1 ♠ und Ost 1 SA.



Süd konnte auf 3 ♠ springen, begnügte sich aber mit 2 ♠. West ging überraschend auf 3 ♥. Von Nord kamen 3 ♠. Ost reizte 4 ♥. Süd sah die Bescherung. Sein zurückhaltendes Lizit hatte den Gegnern Spielraum gelassen, die Coeur-Partie zu erreichen. Süd war irritiert und passte, statt es mit 4 ♠ zu versuchen. Auch Nord unternahm nichts mehr. Nord überlegt kurz und greift ♣ 2 an. Süd sieht

Teiler 5, Gefahr 0/W

W N O
S

♠ AB4
♥ 643
♦ KB5
♣ 10653

♠ D1082
♥ K8
♦ A3
♣ AB974

West gibt vom Tisch klein, Süd nimmt sein Ass und bei West fällt ♠ K. Süd setzt ♣ 4 fort. West sticht mit ♥ 5. Nord gibt ♣ 8. Aus der Hand folgt ♦ 2. Nord bedient mit ♦ 4 (Markierung Niedrig-hoch). Der Spieler ordert ♦ K.

Können Sie in diesem kritischen Stadium Süd einen Tipp geben? Wie hätten Sie an seiner Stelle verteidigt, um eine Chance zu haben, das gegnerische Vollspiel zu schlagen?



D) Ein Horrortrip

Süd befand sich in einem Teamkampf in vierter Position. Das Match neigte sich seinem Ende zu. Alles sprach dafür, dass die Gegner in Führung lagen. Nur

N/S waren in Gefahr. West eröffnete 3 ♠.

Nord gab Kontra (zeigte ein gutes Blatt mit Coeurs). Ost passte. Süd traf mit ♠ AD4, ♥ A10743, ♦ K, ♣ 532 eine verwegene Entscheidung: Nach der Assfrage bot er 6 ♥ aus, obwohl Nord nur ein Ass gemeldet hatte. West überlegte kurz und griff dann ♦ B an. Süd erwartete leicht nervös den Dummy und sah

Teiler W, Gefahr N/S

♠ 7
♥ KD62
♦ 108743
♣ AK7

W N O
S

♠ AD4
♥ A10743
♦ K
♣ 8532

Ost nimmt ♦ A und denkt nach. Schließlich kommt ♦ 5. Süd ist ziemlich entsetzt über Partners federleichtes Kontra, lässt sich aber nichts anmerken. Achselzuckend sticht er mit ♥ 10. West wirft Pik ab. Ein erster Lichtblick. Das Unternehmen Aufholjagd war noch nicht gescheitert. Noch lebten N/S. Das Ziel von zwölf Stichen lag aber trotzdem fast unerreichbar in weiter Ferne.

Können Sie Süd bei der Planung helfen? Gibt es eine kleine Erfüllungs-Chance?

E) Blaupausen

Wer stets in die Reizung geht, fühlt sich wohl. Er sieht sich als Herr des Geschehens: Lebendige Dynamik gegen einschläfernde Langeweile. Wo viel Licht ist, ist auch Schatten. Es gibt eine Zone des Schweigens: Über „atypische Ausnahmefälle“ wird nicht gesprochen, bei denen der Gegner den Endkontrakt ersteigerte und erfüllte, weil er aus der Reizung seine Schlüsse zog, die ihm frei Haus die Karten der Verteidigung verriet. Können Sie als Süd (Teiler Süd, alle in Gefahr, Team) die Information nutzen, mit der West Sie versorgte?

Sie halten ♠ ADB1098, ♥ K4, ♦ AD5, ♣ DB und eröffnen 1 ♠. West reizt 2 SA – verspricht zumindest 5-5 in den Unterfarben



– eine seit Jahrzehnten auf der ganzen Welt übliche Konvention, paradoxerweise immer noch „unusual“ genannt. Von Ihrem Partner kommen 3 ♦ (konventionell, zeigt Coeur-Länge, forciert nicht zum Vollspiel). Ost passt. Sie können auf 4 ♥ springen, entscheiden sich aber für 4 ♠. Dabei bleibt es. Nach kurzem Überlegen legt West ♣ A auf den Tisch. Sie sehen:

Team, Teiler S, Gefahr alle

♠ K
♥ A 1097532
♦ –
♣ 97542

W N O
S

♠ ADB1098
♥ K4
♦ AD5
♣ DB

3 ♦ herauszugehen. Von seinem Partner kamen 3 SA. Süd gab mit 4 ♣ ein Cuebid ab, hörte von Nord 4 ♠ und riskierte 6 ♦. West griff ♠ B an. Süd sah diesen Dummy

Teiler O, Gefahr N/S

♠ AK7
♥ KD742
♦ 9
♣ 7632

W N O
S

♠ 6432
♥ –
♦ AKDB108
♣ ADB

und nahm ♠ K. Ost gab ♠ 8. Süd erkannte bald, dass es ihm nicht gelingen würde, den zwölften Stich zu schaffen. Er meldete aber aufmerksam seine „150 Honours“ (die antiquierte Belohnung für fünf Trumpf-Bilder) und meinte zum Partner: „Wahrscheinlich gewinnen wir nur +50.“

Wie hätten Sie den Karo-Schlemm gespielt? Mit einem guten Plan bestehen realistische Aussichten, + 1720 zu schreiben und den Quick-Rubber zu gewinnen, statt sich mit nur +50 zu begnügen. Auf Ihre kluge Analyse dürfen wir uns freuen!

G) Wer war Plum?

Vor einem knappen Jahrhundert wuchs er in London auf, spielte phantastisch Bridge, reizte ungewöhnlich (am liebsten bot er Pik mit einer Dreierfarbe) und spielte in britischen Teams, die 1949 die Europameisterschaft und 1955 die Bermuda Bowl (mit Konstam, Dodds, Pavlides, Reese, Shapiro) gewannen. Sein Alleinspiel war legendär; er war berühmt dafür, „unerfüllbare“ Kontrakte zu gewinnen.

Ausgeglichene Boards mit 4-3-3-3-Verteilungen sind unspektakulär (ein höfliches Wort für „langweilig“), doch in der Hand des Meisters erwachen die Karten zum Leben. Adam „Plum“ Meredith hat den folgenden 4-3-Fit nicht gespielt, wohl aber einen vergleichbaren Kontrakt. Süd hält in vierter Position ♠ A63, ♥ D743, ♦ D52,

♣ 643 und hört links 2 ♠ und Kontra vom Partner. Seine 3 ♥ werden auf 4 ♥ gehoben. West greift ♠ K an. Süd sieht:

Teiler W

♠ 752
♥ AK6
♦ AK43
♣ AK2

W N O
S

♠ A63
♥ D743
♦ D52
♣ 643

Ost bedient. Süd duckt. Es folgt ♠ D. Nach kurzer Überlegung gibt Ost Treff. Süd nimmt, zieht ♥ AK und setzt ♥ 6 fort. Ost wirft Treff ab! Wie sollte Süd nach dieser Überraschung planen?

„Kinderleicht, wo ist das Problem? Karo muss 3-3 ausfallen, sonst ist man down!“, lautet die schnelle Antwort, doch ist sie richtig?

Plum erfüllte eine ähnliche Hand mit nachtwandlerischer

Sicherheit. Er fand nämlich heraus, dass es eine Blattverteilung gibt, bei der man gegen bestes Gegenspiel erfüllt, obwohl Karo nicht ausfällt! Lassen Sie sich von Meredith's Genie inspirieren! Auf welches Blattmuster hoffen Sie, wenn Karo nicht 3-3 steht? Wie zaubern Sie dann den zehnten Stich herbei?



Schicken Sie bitte Ihre Lösungen bis zum 31. Jan. 2010 an redaktion-bm@bridge-verband.de
Die Preise für die besten drei Einsendungen sind 160 €, 110 € und 60 €.

Bei Ost fällt ♣ K. An diesem Geschenk haben Sie nicht lange Freude, weil West ein kleines Treff fortsetzt und Ost schnappt, um selbstverständlich auf Trumpf zu wechseln. West bedient. Wenn Coeur nicht ausfällt, fehlt Ihnen nach diesem Start der zehnte Stich. Trotzdem haben Sie gute Chancen, wenn Sie es geschickt anstellen. Wie planen Sie?



F) Gewinnwarnung

Als Süd im klassischen Rubberbridge als Zweiter (nur N/S in Gefahr) dieses interessante Blatt ♠ 6432, ♥ -, ♦ AKDB108, ♣ ADB aufnahm, ahnte er noch nichts von den Turbulenzen, die auf ihn zukommen würden. Ost eröffnete 2 ♦ (Edelfarbe zu sechst, 5-8 Figurenpunkte). Süd hatte mit seinem Partner keine besonderen Absprachen getroffen und gab Kontra. Hinter ihm bot man 2 ♥ (Ost soll passen oder auf 2 ♠ korrigieren). Nord kontrahierte. Ost passte und zeigte, dass er die Coeurs hielt. Süd hielt es für eine gute Idee, auf

Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg



******HOTEL Residenzschloss**
 vom 23. 12. 09 bis 2. 1. 10
 DZ/HP 995,- €, variable An- und Abreise vom 22. 12. 09 - 4. 1. 10
 EZ-Zuschlag 13,- € pro Tag

Erleben Sie Weihnachten und Silvester in einer der schönsten Städte Deutschlands. Bamberg als Weltkulturerbe bietet besonders in der festlichen Zeit eine unvergleichbare Atmosphäre. Das Hotel Residenzschloss wurde schon mehrmals als Bayerns schönstes Hotel ausgezeichnet. Sehr viele Gäste konnten sich bei unseren bisherigen Reisen nach Bamberg davon überzeugen.

Weihnachts- und Silvesterreise nach Interlaken



******Grandhotel Victoria-Jungfrau**
 vom 23. 12. 09 - 2. 1. 10
 DZ/HP ab 2.370,- €, variable An- und Abreise vom 22. 12. 09 - 4. 1. 10
 EZ-Zuschlag 30,- €

Das Hotel, vor der grandiosen Kulisse des Jungfrau massivs gelegen, gehört zu den „leading Hotels of the world“ und ist schon mehrmals als bestes Hotel der Schweiz ausgezeichnet worden.

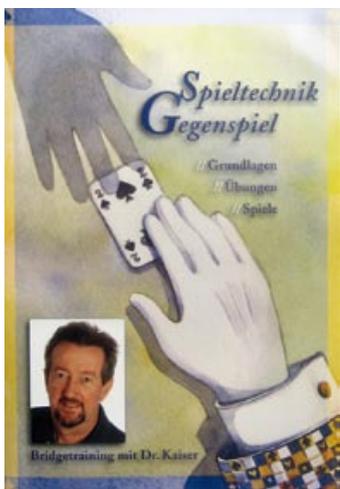


Anmeldung und weitere Informationen:
 W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg
 E-Mail: bridgereisen@web.de
 Telefon: 09 51/5 50 07, Fax: 09 51/5 94 88
 Homepage: www.bridgereisen-gromoeller.de

CD aktuell

Dr. Karl-Heinz Kaiser: Spieltechnik Gegenspiel

■ Helmut Häusler



Gegenspiel ist sicher der anspruchsvollste Part beim Bridge. Um dabei Erfolg zu haben, reicht die Kenntnis der relevanten Gegenspieltechniken bei Weitem nicht aus, ganz entscheidend ist hier die Verständigung zwischen den Gegenspielern bei Ausspiel und Markierung. Selbst gut eingespielte Paare treffen gelegentlich noch auf Situationen, in denen unklar ist, welche Karte sie am besten spielen, um Stärke, Länge oder Farbvorzug anzuzeigen.

Viele derartige Situationen treten in den 150 Spielen der CD „Spieltechnik Gegenspiel“ von Dr. Kaiser auf, die von bunt gemischtem Schwierigkeitsgrad, aber durchweg sehr interessant sind. Als Partner haben Sie dabei aber nicht Ihren Standardpartner, sondern das Computerprogramm. Sind Sie mit diesem auf einer Markierungs-Wellenlänge, läuft das Gegenspiel wie geschmiert, andernfalls können Sie es nach Herzenslust beschimpfen, ohne Retourkutschen zu befürchten. Es entgeht Ihnen dann aber das Lob, das Sie – wie die nachfolgende Spielerklärung – wahrlich nicht nur sehen, sondern auch hören können. Lassen Sie sich möglichst keines entgehen, um deren Vielfalt kennenzulernen und sich auch daran zu amüsieren.

Am besten ist daher, Sie befassen sich zunächst mit den Absprachen, die Dr. Kaiser im Gegenspiel-Programm implementiert hat. Zu jedem der 13 Kapitel, auf die die 150 Spiele verteilt sind, gibt es in dieser CD noch einen ausführlichen Grundlagen- und Übungsteil mit insgesamt über 300 weiteren themengebundenen Beispiel- bzw. Übungsspielen. In diesen Teilen erfahren Sie in kleinen Schritten alle wichtigen Aspekte des Gegenspiels. Angefangen vom 1. Ausspiel über Spiel in 2. und 3. Hand, Markierungen beim Bedienen, Nachspielen und Abwerfen bis hin zu Lavinthal-Markierungen bei Ausspiel und Zugabe. Eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Ratschläge und Vereinbarungen finden Sie außerdem im zugehörigen Handbuch. Bei Ausspiel- und Markierung orientiert sich Dr. Kaiser natürlich am Unterrichtssystem des DBV, mit ein paar Mausclicks kann man aber Ausspiel gegen Farbe von 3./5. auf 4.-höchste oder 2./4. ändern sowie Markierung von Hoch-niedrig auf Niedrig-hoch, ebenso ob man direkte oder Lavinthal-Abwürfe spielen möchte. Ausgestattet mit diesem notwendigen Rüstzeug können Sie dann die letzten vier Kapitel angehen, Gegenspielpläne in Sans-Atout und Farbe, Trumpfpromotion und das Attackieren von Übergängen.

Die Bedienung des Programms, angefangen von der Installation bis zu den technischen Details, ist denkbar einfach und sowohl auf der CD als auch im Handbuch gut erklärt. Die gewählten Voreinstellungen sind alle sinnvoll, können aber durch Setzen oder Entfernen eines Häkchens bzw. Punktes leicht geändert werden. Beim ersten Durcharbeiten der CD ist es für die meisten Anwender aber empfehlenswert, der Reihe nach vorzugehen: „Weiter mit dem nächsten Blatt.“ So ist ge-

währleistet, dass sie auch die Situationen erkennen, in denen Besonderheiten bei Ausspiel und Markierung vonnöten sind. Selbst wenn Sie davon nicht alle in der eigenen Spielpraxis umsetzen wollen, sollten Sie sich nach Möglichkeit im Programm daran halten: Sie bewahren dann die Chance auf eine weiße Weste in der Statistik – was nicht leicht ist – und ernten Lob für Lob. Die Chancen darauf können Sie durch Betrachten des „Tipp“ während der ersten Stiche eines Spiels zwar erhöhen, doch ich würde davon abraten, denn dies geht zu Lasten des Lerneffekts.

„Spieltechnik Gegenspiel“ beinhaltet auf einer CD eine umfassende Behandlung der wichtigsten Gegenspieltechniken und -vereinbarungen mit

einem umfangreichen Übungsmaterial, nach dessen Bearbeitung alle Spieler von Club- bis Zweitliganiveau sicher Fortschritte im Gegenspiel machen, selbst wenn sie nur wenige der vorgestellten Gegenspielvereinbarungen in ihr Repertoire aufnehmen. Wenn Ihnen jedoch die Mehrzahl davon zusagt, sollten Sie anregen, dass Ihre Partnerin oder Ihr Partner ebenfalls „Spieltechnik Gegenspiel“ erwirbt. Sonst besteht die Gefahr, dass Sie lieber mit dem Programm gegenspielen – und das soll nicht das Ziel sein.

Zu beziehen ist das Programm im Bridge-Fachhandel und von Q-Plus Software. Demoversionen können von www.q-plus.com heruntergeladen werden.

Ein poetischer Ausflug

Bridge-Treff Großburgwedel radelt zum „Seniorenspielplatz“



*„Im Sommer ohne Wind und Sonne
Ist das Radeln eine Wonne.*

*Nach Langenhagen ging's
in diesem Jahr,
Das war für jeden wunderbar.*

*Die Pause fanden alle stark,
Sie war im Mehrgenerationenpark.*

*Dort steh'n Geräte zum Trainieren,
Ein jeder wollte sie probieren.*

*Zwei Marketender boten dann
Kleine Erfrischungen an.*

*Weiter ging's durch Feld und Flur
Bis zum Golfklub Hainhaus nur.*

*Wenn dann draußen Regen fällt,
Waren wir in uns'rer eigenen Welt.*



*Denn an diesem schönen Ort
Pflügten wir den Bridge-Denkspott.*

*Und als der Bridgeklub
heimwärts fährt,
Da hat der Regen aufgehört.*

*Petrus hat das fein gerichtet!
Ihm hab' ich dies Gedicht gedichtet.“*



60 Jahre Bridgeclub Bremen I

Geegründet am 1. März 1949 ist der Bridgeclub Bremen I genauso alt wie der Deutsche Bridge-V erband. Er ist zugleich der älteste und über viele Jahre sportlich erfolgreichste, wenn gleich, bezogen auf die Zahl der Mitglieder, mittlerweile kleinste Bremer Bridgeverein. Das wöchentliche Turnier, montags um 18.00 Uhr im Hotel Balladins, ist in Bremen und Umgegend legendär. An durchschnittlich acht Tischen findet eines der sportlich bestbesetzten Turniere Deutschlands statt, an dem regelmäßig bis zu fünf Lifemaster teilnehmen. Sportlich ambitionierte Gäste sind dabei jederzeit willkommen.

Das Clubjubiläum feierte Bremen I mit einem Ausflug ins Grüne. In einem idyllisch gelegenen Ausflugslokal im Teufelsmoor wurde bei Kaiserwetter nach einem Sektempfang im Freien gleichzeitig die Clubmeisterschaft durchgeführt. Wie es in Bremen I üblich ist, wurden in drei Durchgängen insgesamt stolze 56 Boards gespielt. Der Bridgemarathon wurde mehrfach durch eine kräftige

Suppe, leckeren Kuchen sowie nach Turnierende durch ein attraktives Büfett unterbrochen. Langeweile kam also nicht auf, die Stimmung war gut und durchgehalten haben auch wieder einmal alle. Am Ende standen Sabine Szimanski und Hans Dierks als Clubmeister 2009 fest. Hier die ersten fünf:

1. Frau Szimanski – Herr Dierks 58,42%
2. Frau Mett – Frau Schlampff 55,75%
3. Herr Duszynski – Herr Molak 55,69%
4. Herr Finken – Herr Schumacher 55,40%
5. Herr Buse – Herr Dr. Kirmse 55,37%

Ausnahmsweise waren die auf den Sieg bei Bremen I abonnierten Leszek Molak und Wlodek Duszynski nicht ganz oben. Leszek Molak als Turnierleiter sei an dieser Stelle aber für ein hervorragendes Movement gedankt. Die nachstehenden Fotos geben einige Impressionen dieses gelungenen sehr schönen Tages wieder. Der ewig junge Bridgeclub Bremen I freut



Sektempfang vor Turnierbeginn bei hochsommerlichen Temperaturen Ende September.

sich schon jetzt auf die nächsten 60 Jahre seines Bestehens. Die insgesamt vier Teams freuen sich bereits auf die anstehenden Kämpfe in der Teamliga. Das erste Team in der Besetzung Leszek Molak, Wlodek Duszynski, Hans von Klot, Hardmuth Groß, Dr. Annikki Schoolmann, Uwe Schoolmann strebt dabei den Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga an. Die gleichen Ambitionen hegt das ebenfalls in der Regionalliga spielende zweite Team in der Besetzung Dr. Gaby Knoll, Sabine Szimanski, Hans Dierks, Marius Bieschke und Dr. Gerhard Ohlendorf. Im DBV-Pokal wurde dieses Team in diesem Jahr erstmals durch den vielfachen Deutschen Meister Dr. Andreas Kirmse verstärkt, was gleich zu einem

Durchmarsch bis ins Bezirksfinale führte. Dort gab es eine äußerst knappe Niederlage gegen den Titelverteidiger Hamburg Hanseatic in der Besetzung Dr. Entschow Wladow, Josef Piekarek, Christina Giampietro und Martin Rehder.

Für den Winter plant der Club Bremen I einen „Crashkurs für Hochbegabte“. Zielgruppe sind insbesondere Schach- und Go-Spieler oder andere, gern auch jüngere Interessierte, die sich bereits mit Geistesport oder Kartenspiel intensiver befasst haben, ohne bisher Zugang zu Bridge zu haben. Dem will Bremen I abhelfen. Interessierte melden sich bitte bei Präsident und Sportwart Uwe Schoolmann unter 01 72/9 59 09 62. ■

40 Jahre Bridge im oberfränkischen Forchheim

44 Paare aus der näheren und weiteren Umgebung konnte die Vorsitzende des Bridgeclubs Forchheim, Frau Ingeborg Parsch, am 20. September 2009 anlässlich des vierzigjährigen Bestehens in der festlichen Umgebung des Romantiksaales des Schlosses Thurn in Anwesenheit der Schlossherrin Gräfin Bentzel zu einem Einladungsturnier begrüßen.

Herr Hartner ließ in einem launigen Vortrag die Geschichte des Clubs vorbeiziehen. Er konnte sogar das Gründungsprotokoll vorzeigen. Von den Gründungsmitgliedern weilt leider keiner mehr unter uns.

Dann wurde unter der fach-

kundigen Leitung von Herrn W. Gromöller zu den Karten gegriffen, um sich in einer Qualifikationsrunde zu bewähren.

In einer Pause, die der geistigen und körperlichen Erholung diene, versammelte man sich an einem vorzüglichen Büfett.

Dann wurde das Turnier in zwei Leistungsgruppen zu Ende gespielt. Als Sieger und Platzierte gingen von den Tischen:

Gruppe A

1. Fr. Della Monta – H. Dr. Bertold
2. Fr. Kraus – H. H. Dirksen
3. Fr. Gromöller – Fr. Richter
4. Fr. Röhler – Fr. Scholz
5. H. Reich – H. Ritz

Gruppe B

1. H. Röhler – H. Schubert
2. Fr. Immendorfer – Fr. Szűszner
3. Fr. Güttler – Fr. Strobel
4. Fr. Blödner – Fr. v. Haza
5. Fr. Peßler – H. Schrenk

Alle waren der Meinung, eine gelungene Veranstaltung gesucht zu haben. Bei der 50-Jahr-Feier wollen sie wiederkommen. ■



Rheinland-Pfalz-Meisterschaft 2009 in Bad Kreuznach

■ Jürgen Rabe

Unter der kompetenten Leitung von Herrn Eidt wurde in Bad Kreuznach die Rheinland-Pfalz-Meisterschaft ausgetragen. Dieses traditionsreiche Turnier wurde in ruhiger und angenehmer Atmosphäre in zwei Durchgängen und 45 Boards abgewickelt. Anschließend lud der gastgebende Club zu einem Abendimbiss im Kurhotel ein.

Neben vielen interessanten und wilden Verteilungen war unten aufgeführte Hand aus dem 2. Durchgang bemerkenswert:

Teiler S, Gefahr 0(W)

♠ B 4 3	♠ AK 9 6 5 2
♥ A 7 5	♥ 8 4
♦ B 10 8 7 5	♦ D 3
♣ D 9	♣ 8 6 3
♠ D 10 8 7	♠ -
♥ D 6 3 2	♥ KB 10 9
♦ 9	♦ AK 6 4 2
♣ AK B 5	♣ 10 7 4 2

West	Nord	Ost	Süd
X ¹⁾	3♦ ²⁾	4♠	1♦ alle passen

¹⁾ wenn man es nur immer so klar hätte

²⁾ sperrend

Was soll Süd reizen? Wenn 4♠ geht, ist eine „Verteidigung“ in 5♦ billig. Wenn 4♠ nicht geht, sollte man selbst nicht Minus schreiben. Oder gehen doch 5♦? Auf dem Boardzettel war alles vertreten: 4♠-1 (Treffer-Schnitt), 5♦= (meist kontriert, Coeur richtig geschnitten – nicht so schwer), 5♦-1 und Teilkontrakte.

Den späteren Siegern reichte im Spiel gegen die Zweiten 4♠-1 und damit knapp über 50% in diesem Board zum Gewinn. Herzlichen Glückwunsch! Das Endergebnis gestaltete sich wie folgt:

Gruppe Pik (14 Paare):

1. Hans-Peter Fütterer – Rudolf Schmidt, Großgerau
2. Lydia Engler – Dr. Herbert Thieme, Ingelheim
3. Dr. Christain Gill – Andreas Schmidt, Frankfurt

Gruppe Coeur (26 Paare):

1. Maria Kemmer – Monika Ullrich, Mannheim
2. Ilse Polit – Eleonore Wechlin, Bad Kreuznach
3. Sylvie Gepper – Margit Hoeflinger, Bad Krozingen

Wegen der Siegerehrung die Hochrechnung verpasst ...

Die Bridgeverbände Nord- und Südhessen trugen ihren 7. gemeinsamen Hessenpokal im Kulturzentrum Buseck aus

Der 27. September 2009 hatte einiges zu bieten: Die mit großer Spannung erwartete Bundestagswahl, herrliches Spätsommerwetter ... Dass sich dann gerade an diesem Tag beim zum siebten Mal im Landkreis Gießen ausgetragenen Bridge-Hessenpokal für Vereinsmannschaften eine Rekordbeteiligung von 15 Mannschaften einfand, darf man für die veran-

staltenden Verbände und den Ausrichter, die Bridgeabteilung des MTV 1846 Gießen, als großen Erfolg ansehen.

Und auch sportlich endete die Veranstaltung für die heimischen Vertreter erfolgreich: Die Gießener sicherten sich nach über sechs Stunden „harter Arbeit“ gegen die hessische Spitzenkonkurrenz am Ende die Bronzemedaille!

Der Landkreis Gießen ist, seitdem diese gesamthessische Veranstaltung ins Leben gerufen wurde, speziell wegen seiner zentralen Lage Austragungsort der Veranstaltung.

Man konnte in Buseck zahlreiche Bundesliga- und Nationalspieler begrüßen. Und so waren es dann auch die mit Spitzenspielern gespickten Teams des Frankfurter Turnierbridgeclubs und des Bridgevereins Kassel (u. a. mit der Vizeweltmeisterin Waltraud Vogt), die die beiden ersten Plätze belegen konnten. Und eben der MTV, vertreten durch Dr. Kai Maaß, Martin Theiß, Christoph Moritz und Ralf Fiedler, konnte sich als Dritter auf dem „Stockerl“ einreihen.

Nach der am Vormittag ausgetragenen Qualifikation hatte sich das unter der Leitung von Bobby Schorling stehende Turnier in drei Endrundengruppen aufgeteilt, die ihre Sieger am Nachmittag ermittelten. Das Bridgespieler eben spezielle

Zeitgenossen sind, zeigte sich auch daran, dass sich fast alle Teilnehmer bei der zufälligerweise um 18 Uhr vorgenommenen Siegerehrung im Spielraum eingefunden hatten und so die 1. Hochrechnung verpassten. Erst nach Bekanntgabe der Ergebnisse stürzte alles zu den Autos, um dort im Radio die neuesten Zahlen des anderen bedeutenden Ereignisses des Tages zu erfahren ...

Das Endergebnis:

Endrunde – Pik

Frankfurt TBC
Kassel I
Gießen

Endrunde – Coeur

Wetzlar
Wiesbaden-Taunusstein
Dreieich

Endrunde – Karo

Wiesbaden Galilei
Aschaffenburg
Darmstadt Alert



Bridge für den guten Zweck

■ Angela Gramberg



Übergabe des Spendenschecks an Prof. Huppertz

Der Bezirk Hamburg-Bremen hat ein Simultan-Benefizturnier veranstaltet.

Das Turnier wurde von den Clubs Hamburg ABC, Verden und Bremen 88 ausgerichtet. Herr Norden hatte den Clubs identische Hände zugeschickt, so dass in den drei Clubs vergleichbare Spiele gemacht werden konnten.

Der Endstand Nord/Süd

1. Frau Gramberg – Herr Schilhart 62,49%
2. Frau Stoermer – Herr Narajek 59,73%
3. Frau Bernstein – Frau Kästner 57,39%

Ost/West

1. Frau Brinkmann – Herr Brinkmann 62,96%

2. Frau Klinge – Frau Dr. Menke 62,34%
3. Frau Herz – Herr Böhlke 61,01%

Insgesamt wurde ein Betrag von 2650 € gespendet. Der BC Bremen 88 übergab an Herrn Prof. Huppertz in der Prof.-Hess-Kinderklinik Spenden in Höhe von 1260 €, die verwendet werden für Kinder mit bösartigen Erkrankungen wie Leukämie und anderen Tumoren. Es war schön, sich für den guten Zweck einzusetzen und wir hoffen auf weitere Benefiz-Turniere. ■

+ KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

GESCHENK für Bridgepieler!
ALLEIN Bridge spielen – ohne PC: mit einem Bridgecomputer, einfach wie ein Taschenrechner! – oder mit PC: neues Programm von Dr. Kaiser. Schenken Sie sich selbst oder lassen Sie sich beschenken, mit einem Bridgegerät oder einem PC-Programm!
Gratis-Info und Beratung:
Telefon: 05 11/66 85 64
E-Mail: klausgeitmann@web.de

Schomann's BridgeDiscount
Keine Versandkosten
für den Versand in Deutschland
Egal, was Sie bestellen,
1 Kartenspiel,
2 Sätze Boxen,
3 Tische ...
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Telefon: 02 11-5 50 96 64
www.BridgeDiscount.de

Sylt-Bridgereisen

mit Marc Schomann
Termine 2010:
31. 03. – 07. 04. 2010
04. 07. – 11. 07. 2010
17. 10. – 24. 10. 2010
28. 12. – 04. 01. 2011
Informationsmaterial unter:
Telefon 02 11/3 03 53 57

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 062 02-1 26 67 79
www.bridge-versand.de

Noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk für Bridgefreunde? Da habe ich einen Geheimtipp für Sie, der so geheim gar nicht mehr ist. Meine beiden Bridgebücher „Wer reizt hier wen“ und „Reizvolle Begegnungen“ beschreiben in je 11 Kurzgeschichten das pralle Bridgeleben. Keine Lehrbücher, sondern eine Bestandsaufnahme der zwischenmenschlichen Dramen rund um das Bridgegeschehen. Ideal zum Verschenken geeignet. Die Bücher sind bei mir zum Preis von je € 10,- zzgl. Versandkosten erhältlich. 2010 erscheint Band 3.

Uwe Schoolmann – Telefon 04 21/1 78 99 60 (geschäftlich) –
01 72/9 59 09 62 (mobil) – Telefax 04 21/1 78 99 60

Bridge-Akademie Bonn 2009/2010

Festliches Weihnachten und Silvester:
Bridge & Kultur in Dresden vom 23. 12. 2009 bis 3. 1. 2010
Intercity Steigenberger Hotel****, DZ/HP: € 1.290,- und EZ/HP: € 1.420,-.
Bei eigener Anreise.

Hotel Gnacke**, Nordenau/Sauerland vom 21. 2. bis 26. 2. 2010**
DZ/HP: ab € 489,- und EZ/HP: ab € 509,-

Kur- und Bridgereise nach Bulgarien ins Rivera Beach Hotel** / Goldstrand / Varna vom 15. 3. bis 5. 4. 2010**
DZ/HP: € 1189,- inklusive Sonderflug Berlin, Düsseldorf und Frankfurt, Transfers und Reiserücktrittsversicherung. Kurpauschale: € 259,- fragen Sie Ihre Krankenkasse nach Zuschüssen!

Bridge- & Kulturreise an den Bodensee vom 15. 4. bis 24. 4. 2010
ins Hotel Seeterrasse nach Langenargen.
DZ/HP: ab € 699,- und EZ/HP: € 759,-

Kultur- & Bridgereise nach Weimar vom 1. 8. bis 8. 8. 2010
Park Inn Weimar****, DZ: € 589,- und EZ: € 629,-

Informationen & Leitung der Reisen:
Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

BRIDGELAND

Alle Bridge-Artikel, die Sie wünschen
Katalog 2009
kostenlos anfordern!
Telefon: 05 21/2 38 48 87
Elsternstraße 37, 33607 Bielefeld
www.bridgeland.de

! Achtung !

Verbringen Sie mit Ihrem Bridgekränzchen einen Urlaub oder auch nur ein verlängertes Wochenende in Bayrischzell/Schliersee.
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- € pro Person + Tag
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit CP-Zuteilung.

Anfrage an:
Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
Hermann Pies, Tel.: 0 80 23-4 96,
Fax: 0 80 23-16 41,
Mobil: 01 60-93 81 31 81

♣ BRIDGE REISEN AM MEER ♣

Stade, 19. – 29. 4. 2010, 630 € im DZ, 810 € im EZ
****Parkhotel, Nähe hanseatische Innenstadt am Elbstrom, gef. Stadtrundgang und Ausflug in das Alte Land zur Obstblütezeit.
Warnemünde, 31. 8. – 10. 9. 2010, ab 580 € im DZ, 720 € im EZ
***Hotel in Toplage am Alten Strom in der Fußgängerzone, Schiffsfahrten, gef. Ausflüge in die Hansestädte Rostock, Stralsund und Barlachstadt Güstrow.
CP-Vergabe nach DBV-Regeln, Erinnerungsgeschenke für alle Spieler.
Infos: Dr. Hameister, Tel.: 0 43 31/7 08 89 63, E-Mail: ghbridge@arcor.de

IDEALE GESCHENKE sind die Bücher von Dr. Ulrich Vohland:

Sie bieten Ihnen eine Fülle von Bildern und humorvollen Beiträgen und gehen auf das ein, was am meisten zur Steigerung Ihres Bridgeerfolgs beiträgt.

- Bridge. **Alleinspiel für Fortgeschrittene**
- Bridge. **Spieltechnik beim Gegenspiel**
- Bridge. **Die Reizung**, Teil 1 + 2
- Bridge. **Alleinspiel bei Sans Atout**
- Bridge. **Gegenspiel-Training**
Diese Bücher sind erfolgreich, weil sie neben vielen Informationen Lesespaß garantieren. Sie bieten Spielsituationen wie im Club. Ihre Lektüre ist so spannend wie die Turniere dort. Alle Bücher sind im **Isensee-Verlag** erschienen und kosten je € 15,-. Erhältlich im Buchhandel, im Bridgeversandhandel bei Inge Plein, Bridgeland u. a.

Vorschau Januar 2010

Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal in Bad Nauheim



- Sieger 2008 -

Deutsche Damen- Paarmeisterschaft in Bad Nauheim



- Sieger 2008 -

DBV-Pokal-Finale, Kassel



- Sieger 2008 -

Live im Internet

www.bridge-base.com

NACL Fall 2009, San Diego, 1. bis 7. Dezember



Gold Cup Finals 2009, Peebles, Schottland, 12. bis 13. Dezember



Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des
Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der
Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr.10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem
Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-
Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag
entgegen.

Es gilt unsere
Preisliste von 2008

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V.
2007



**Wir wünschen
unseren DBV-Mitgliedern
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein frohes neues Jahr**

U. Wenning M. Fastenau H. Herrenkind

Dr. J. Harsanyi Dr. D. Didt B. Kuipers

**Das Präsidium
des Deutschen Bridge-Verbandes**

Guido Hopfenheit
 Am Plattenbusch 48 a
 51381 Leverkusen
 Tel: 0 21 71 - 73 27 13
 Fax: 0 21 71 - 73 27 11
 www.bridgereise.de



Weihnachten an der Rheinaue

im 4*^S MARITIM Hotel Bonn

vom 20.12. - 3.1. 2010

14 Nächte/HP ab 1.195 € EZ: + 10 € pro Tag



Winterzauber in Bad Kissingen

im 4*^S Hotel Frankenland

vom 20.12. - 3.1. 2010 Tischgetränke inklusive

14 Nächte/HP ab 1.380 € EZ: + 12 € pro Tag



Eisblumen am Titisee

im 4* Maritim TitiseeHotel

vom 31.1. - 10.2. 2010

10 Nächte/HP ab 980 € kein EZ-Zuschlag !



Im Winter auf die „Kanaren“

im 4*^S Timanfaya Palace auf Lanzarote

vom 2.2. - 16.2. 2010

DZ/HP mit Flug ab 1.295 € EZ: + 12 € pro Tag



Frühling auf Mallorca

im 4*^S Hotel Don Leon in Colonia San Jordi

vom 11.3. - 25.3. 2010

DZ/HP mit Flug ab 1.295 € EZ: + 12 € pro Tag



Ermitage Bel Air

Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Neuer Termin !
 Jetzt zweimal im Jahr !

14 Tage Vollpension

1 Arztbesuch

1 Bademantel z. V.

10 Fango mit Ozonbädern

10 Reaktionsmassagen

Bus Hin/Rückfahrt München

vom 10. bis 24. April 2010

7 Tage Vollpension

1 Arztbesuch

1 Bademantel z. V.

5 Fango mit Ozonbädern

5 Reaktionsmassagen

Bus Hin/Rückfahrt München

Termine

vom 10.4. bis 17.4. 2010

vom 17.4. bis 24.4. 2010

Pauschalpreise Pro Person

A-Suite € 1.700

B - Jnr. Suite € 1.620

C - Standard € 1.540

Pauschalpreise Pro Person

A-Suite € 900

B - Jnr. Suite € 860

C - Standard € 820

Einzelzimmer Zuschlag: € 8 pro Tag in Standard; € 10 pro Tag in Junior-Suite

Doppelzimmer bei Einzelbelegung: Junior-Suite und Suite € 15 pro Tag



Leitung und Bridgebetreuung: Guido Hopfenheit

Ermitage Bel Air

Via Monteortone, 50

35051 Abano/Teolo Padova

www.ermitageterme.it

kostenlose Rufnummer

00800 15 11 2006

ermitage@ermitageterme.it

Der zweite Termin 2010 ist wieder im Herbst vom 23.10. - 6.11. 2010 - inklusive Transfer von Venedig !